



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Gemeinderat	4
Verwaltungsführung	9
Präsidialabteilung	11
Abteilung Sicherheit und Umwelt	17
Abteilung Gesellschaft	20
Finanzabteilung	27
Liegenschaftenabteilung	31
Bauabteilung	34
Bildung	39

IMPRESSUM

Herausgeberin und Redaktion

Politische Gemeinde Zollikon

Gestaltung

Xess Marketing AG, Zollikon

Auflage

digital verfügbar

Bilder

Gemeinde Zollikon / Thomas Entzeroth / Dieter Seeger / drohnenfoto.info

Gemeindeverwaltung Zollikon

Bergstrasse 20

8702 Zollikon

044 395 31 11

gemeinderatskanzlei@zollikon.ch

www.zollikon.ch



Liebe Zollikerinnen und Zolliker

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht schliessen wir nicht nur ein weiteres Jahr ab, sondern auch bald eine intensive und prägende Legislatur. Vier Jahre, in denen wir gemeinsam mit Ihnen, der Bevölkerung, sowie mit engagierten Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern unsere Gemeinde aktiv weiterentwickelt und wichtige Grundlagen für die Zukunft gelegt haben.

Zollikon ist gewachsen – nicht nur in Zahlen, sondern auch in seinen Ansprüchen und Aufgaben. Unser Ziel war es stets, dieses Wachstum verantwortungsvoll zu gestalten und die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde zu bewahren. Dabei stehen die Menschen im Mittelpunkt: Familien, Kinder und Jugendliche, ältere Einwohnerinnen und Einwohner – sie alle prägen das Leben in Zollikon.

Ein besonderer Fokus lag auf dem generationenübergreifenden Zusammenleben. Durch die vertiefte Auseinandersetzung zum Wohnen im Alter, die Weiterentwicklung von Betreuungsangeboten sowie die stärkere Einbindung von Jugendlichen in politische Prozesse konnten wichtige Impulse gesetzt werden. Die enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Schule hat sich dabei als tragende Säule erwiesen.

«Diese vier Jahre waren geprägt von Zusammenarbeit, Dialog und dem Willen, Verantwortung zu übernehmen.»

Im Bereich Nachhaltigkeit wurden entscheidende Fortschritte erzielt: Der konsequente Ausbau von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften, der Start des Energieverbunds sowie konkrete Massnahmen zur Förderung der Biodiversität zeigen, dass Zollikon seinen Weg Richtung Netto-Null aktiv beschreitet. Diese Entwicklungen sind Ausdruck eines langfristigen Engagements, das auch kommende Generationen im Blick hat.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Ortsentwicklung. Im Zollikerberg wurde dazu ein Prozess angestossen, der bewusst auf Mitwirkung setzt. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind in die Zielbilder eingeflossen und bilden eine wertvolle Grundlage für die nächsten Planungsschritte. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für lebendige, funktionale und identitätsstiftende Ortszentren.

Parallel dazu wurde die Digitalisierung in Verwaltung und Schule konsequent vorangetrieben. Neue Systeme, digitale Dienstleistungen und moderne Infrastrukturen erleichtern den Zugang zu unseren Angeboten und erhöhen die Effizienz. Gleichzeitig bleibt der persönliche Kontakt ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses als öffentliche Institution.

Auch in den Bereichen Verkehr und Infrastruktur konnten wichtige Grundlagen erarbeitet werden – sei es mit dem Veloentwicklungskonzept, gezielten Massnahmen zur Verkehrslenkung oder der kontinuierlichen Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs. Nicht alle Herausforderungen sind gelöst, doch die Richtung ist klar definiert.

Nicht zuletzt wurden zentrale strategische Arbeiten angestossen, etwa im Bereich der Liegenschaften. Hier geht es darum, die Rolle und Nutzung der gemeindeeigenen Immobilien langfristig zu klären und die vorhandenen Ressourcen gezielt einzusetzen.

Wie so oft in der politischen Arbeit konnten nicht alle Projekte im ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen abgeschlossen werden. Verzögerungen durch rechtliche Verfahren, komplexe Rahmenbedingungen oder übergeordnete Entwicklungen gehören zur Realität. Entscheidend ist jedoch, dass tragfähige Grundlagen geschaffen wurden und die Gemeinde gut positioniert in die nächste Legislatur starten kann.

Diese vier Jahre waren geprägt von Zusammenarbeit, Dialog und dem Willen, Verantwortung zu übernehmen. Für dieses Engagement

danken wir allen Beteiligten herzlich – den Mitarbeitenden der Verwaltung, der Schulen und des WPZ, den Mitgliedern der Behörden und nicht zuletzt Ihnen, der Bevölkerung von Zollikon.

Für uns beide endet mit diesem Bericht auch eine persönliche Etappe. Es war uns eine grosse Ehre, Zollikon mitgestalten und Verantwortung übernehmen zu dürfen. Wir blicken mit Dankbarkeit und auch mit etwas Stolz auf das gemeinsam Erreichte zurück.

Zollikon ist gut aufgestellt – und bereit für die Zukunft.

Claudia Irniger,
Schulpräsidentin

Sascha Ullmann,
Gemeindepräsident



GEMEINDERAT

Der Gemeindevorstand ist die oberste Behörde der Gemeinde. Er ist zuständig für die politische Planung und Führung, regelt die Organisation der Verwaltung und besorgt alle Angelegenheiten, soweit das kantonale Recht oder die Gemeindeordnung sie keinem anderen Organ zuweist.

Im Kalenderjahr 2025 trat der Gemeinderat für 19 ordentliche Sitzungen und Workshops zusammen. Dabei fasste er insgesamt 259 Beschlüsse.

Gemeindeversammlungen

Im Berichtsjahr wurden drei Versammlungen durchgeführt.

An der Versammlung vom 26. März 2025 wurden, bei einer Beteiligung von 93 Stimmberechtigten (1,2 %), folgende Geschäfte behandelt:

- Erneuerung der Visualisierungslösungen und Wandtafeln der Schule Zollikon für 1,815 Mio. Franken
- Zusatzkredit über 10,7 Mio. Franken für das Fernwärmenetz zulasten Rechnung Netzanstalt Zollikon

Beide Geschäfte wurden von der Gemeindeversammlung angenommen. Weiter wurde eine Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz zum Thema Buslinie 910 beantwortet.

An der Versammlung vom 18. Juni 2025 wurden, bei einer Beteiligung von 199 Stimmberechtigten (2,5 %), folgende Geschäfte behandelt:

- Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2024 der Gemeinde Zollikon
- Jahresrechnung und Geschäftsberichts 2024 der Netzanstalt Zollikon
- Installation einer Photovoltaikanlage auf den Schulhäusern Oescher für 0,805 Mio. Franken
- Neubau eines zweiten Kunstrasenspielfelds auf der Sportanlage Riet für 4,753 Mio. Franken

Sämtliche Geschäfte wurden von der Gemeindeversammlung genehmigt resp. angenommen.

An der Versammlung vom 3. Dezember 2025 wurden, bei einer Beteiligung von 164 Stimmberechtigten (2,0 %), folgende Geschäfte behandelt:

- Budget 2026 bei gleichbleibendem Steuerfuss (76 %)
- Teilrevision der Bau- und Zonenordnung sowie des Zonenplans
- Rahmenkredite für die Gesamtrevision der Richt- und Nutzungsplanung über 0,9 Mio. Franken
- Totalrevision der Verordnung über die Behördenentschädigungen

Sämtliche Geschäfte wurden von der Gemeindeversammlung angenommen. Weiter wurde eine Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz zum Thema Asylwesen beantwortet.

Wahlen und Abstimmungen

An vier Abstimmungssonntagen hatte das Wahlbüro Zollikon fünf eidgenössische, sechs kantonale und eine kommunale Urnenabstimmung sowie die Erneuerungswahlen des Bezirksrates Meilen und eine kommunale Ersatzwahl durchzuführen. Kommunale Abstimmungen/Wahlen:

- Annahme: Erstellung eines provisorischen Betreuungshauses für die Schule Rüterwis für 6,515 Mio. Franken
- Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (zwei Wahlgänge)

Die durchschnittliche Stimmbeteiligung lag bei 49,9 % und damit um 7,7 % tiefer als im Vorjahr. Weiter fand eine kirchliche Abstimmung (Gesamterneuerung Gemeinschaftszentrum Zumikon) statt.

Neues Dialogformat für die Bevölkerung

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat mit dem Dialogabend ein neues Beteiligungsformat getestet. Es schafft Raum für einen offenen Austausch und ermöglicht es der Bevölkerung, ihre Anliegen direkt einzubringen. Gleichzeitig erhält der Gemeinderat wertvolle Einblicke in Themen, welche die Einwohnerinnen und Einwohner beschäftigen. Der Dialogabend steht allen offen – auch Jugendlichen ohne Stimmrecht sowie Personen ohne Schweizer Staatsangehörigkeit. 2025 wurden zwei Dialogabende durchgeführt zu folgenden Themen:

- Öffentlicher Verkehr und Begegnungsort Dorfplatz/Alte Landstrasse
- Forchstrasse, Zollikerberg / Beugi Areal / Ehemaliges Altersheim am See

Über die definitive Einführung des Formats wird der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.



Legislaturesschwerpunkte 2022–2026: Tätigkeitsbericht

Bevor die Legislatur Mitte 2026 zu Ende geht, hat der Gemeinderat Bilanz gezogen und stellt hier in seinem Tätigkeitsbericht für jedes Thema die Ziele und Massnahmen zu Beginn der Legislatur den erreichten Umsetzungen gegenüber.

Leben in Zollikon

Gesteckte Ziele und Massnahmen:

«Zollikon ist attraktiv für Familien. Nebst zahlbarem Wohnraum sind vielseitige und zugängliche Angebote für Betreuung und Förderung vorhanden. Eine Entwicklung von zeitgemässen Betreuungsangeboten erfolgt in enger Abstimmung mit der Schule. Verschiedene Wohnformen für das Wohnen im Alter stehen in Zollikon bedarfsgerecht zur Verfügung. Zollikon fördert eine Kultur der politischen und demokratischen Mitwirkung mit Fokus auf die Partizipation von Jugendlichen.»

Als Massnahme war vorgesehen, die Zielgruppen zu erheben und gestützt darauf Handlungsfelder zu definieren.

Das wurde in den letzten vier Jahren erreicht:

Wohnen im Alter: Zur Behebung des Bedarfs an Angeboten für Wohnformen für ältere Menschen wurde eine umfassende Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Diese begann am Infomarkt «Leben und Wohnen im Alter» und wurde zusätzlich allen über 60-Jährigen per Post zugestellt. Anschliessend wurden die Ergebnisse am «Runden Tisch Alter und Gesundheit» überprüft. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die weiteren strategischen Entscheidungen des Gemeinderats ein.

Partizipation von Jugendlichen: Zusammen mit der Schule wurde ein Kooperationsprojekt entwickelt. Im Rahmen des «FREI DAY»-Gefässes der 3. Sekundarklassen wird die Abteilung Gesellschaft ein 12-Lektionen-Programm anbieten, um das Verständnis für politische Prozesse und eine demokratische Diskussionskultur zu fördern. Die Umsetzung ist für Herbst 2026 vorgesehen. Zudem wurden die Jugendlichen mittels einer gesonderten Umfrage gezielt in den Prozess der Ortskernentwicklung Zollikerberg einbezogen.

Vielseitige und zugängliche Angebote für Betreuung und Förderung: Im Rahmen des Redesigns der Gemeindewebsite wurde die Übersicht der bestehenden Angebote aktualisiert und mit neuen Inhalten ergänzt. Auf die Zielgruppenerhebung wird vorerst verzichtet. Das Ziel ist eng verknüpft mit den geplanten Änderungen des kantonalen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (Frühe Kindheit), zu dem 2022 eine Vernehmlassung stattfand. Inzwischen hat auch der Bund die Ausrichtung von Betreuungszulagen beschlossen. Aufgrund dieser Entwicklungen ist davon auszugehen, dass die Klärung der Finanzierungsmechanismen im Kanton Zürich später erfolgt als ursprünglich erwartet. In Zollikon ist die Subjektfinanzierung für die familienergänzende Betreuung veraltet und revisionsbedürftig. Die grundlegenden Gesetzesänderungen auf Bundes- und Kantonsebene werden voraussichtlich abgewartet, um diese bei der Ausgestaltung berücksichtigen zu können.

Attraktivität für Familien (bezahlbarer Wohnraum): Das Thema findet unter anderem Eingang bei der Ortskernentwicklung sowie in der Überprüfung der bestehenden Baurechtsverträge mit den Zolliker Baugenossenschaften.

Nachhaltiges Zollikon

Gesteckte Ziele und Massnahmen:

«Netto-Null bei gemeindeeigenen Liegenschaften, Anlagen und Betrieben ist bis 2035 erreicht. Zollikon ist bis zum Ende der Legislatur auf einem unverrückbaren Weg zu Netto-Null. Im Siedlungsgebiet und Landschaftsgebiet sind ökologische Mehrwerte geschaffen.»

Als Massnahme war vorgesehen, den Ausbau des Energienetzes (Energieverbund ab Seezentrale Wässerig) zu beschliessen und den Zubau von Photovoltaikanlagen auf eigenen Gebäuden zu forcieren. Für Private sollten Möglichkeiten und Anreize zur Erreichung des Netto-Null-Ziels geschaffen werden. Sodann sollten 80 % aller Grünflächen der Gemeinde (exkl. Sportanlagen und Landwirtschaftsflächen) naturnah gepflegt werden.

Das wurde in den letzten vier Jahren erreicht:

Photovoltaikanlagen: Der Ausbau von Photovoltaikanlagen wurde erfolgreich angestossen und signifikant vorangetrieben. Die Planung und Umsetzung des Ausbaus auf gemeindeeigenen Liegenschaften erfolgten gestaffelt über mehrere Jahre. Ein grosser Teil der geplanten Projekte wurde bereits umgesetzt oder befindet sich aktuell in Ausführung; bei denkmalgeschützten Objekten erfolgte eine sorgfältige Abwägung zwischen Energiezielen und baulichen Rahmenbedingungen. Die PV-Anlagen dienen primär der Eigenversorgung der Immobilie, überschüssiger Strom kann ins Netz eingespiessen werden und erhöht so den Anteil erneuerbarer Energien. Es wurde eine solide Grundlage geschaffen, um die energiepolitischen Ziele weiter voranzutreiben und den Anteil erneuerbarer Energie auf gemeindeeigenen Dächern stetig zu erhöhen. In der Schule wurde das Projekt «Nachhaltiges Oescher» ins Leben gerufen, in dessen Rahmen der Blackout-Day sowie der Aktionstag Solarenergie durchgeführt wurden. Bei Letzterem installierten Schüler:innen Solarmodule auf dem Schulhausdach.

Energieverbund Lengg/Wärmeverbund Zollikon: Der Bau des Energieverbundes Lengg in Zusammenarbeit mit «E360 Grad» sowie dem kommunalen Wärmeverbund Zollikon wurde gestartet. Nach den zustimmenden Entscheiden an der Gemeindeversammlung (2023) und der Urne (2024) erhielt das Projekt im April 2025 die Baufreigabe. Der Neubau der unterirdischen Fernwärmezentrale ist inzwischen in Umsetzung. Der Ausbau des Wärmeverbundes wird vom Bereich Tiefbau laufend begleitet, damit Synergien mit anderen Infrastrukturerneuerungen wie Kanalisation und Strassenbau optimal genutzt werden können.

Biodiversität: Zur naturnahen Pflege der gemeindeeigenen Grünflächen wurden zentrale Grundlagen und konkrete Fördermassnahmen verwirklicht. Das Naturschutzinventar wurde vollständig überarbeitet und umfasst nun 67 wertvolle Lebensräume mit klaren Pflegevorgaben. Mit dem Einsatz eines Neophyten-Rangers sowie Informations- und Bekämpfungsmassnahmen konnte die Ausbreitung invasiver Arten eingedämmt werden. Zur Förderung heimischer Tierarten wurden ein Gebäudebrüter-Inventar erstellt, zahlreiche Nisthilfen montiert und neue Lebensräume wie Wildhecken, Weiher und Strukturen für Kleintiere geschaffen. Zudem wurden im Rahmen der Siedlungsökologie zwei Biodiversitäts-Hotspots definiert. Ergänzend fanden Projekte zur Umweltbildung statt, um Bevölkerung und Schulen aktiv einzubeziehen. Diese Massnahmen tragen dazu bei, die Grünflächen zunehmend naturnah zu bewirtschaften und die Biodiversität sichtbar zu stärken.

Ortsentwicklung

Gesteckte Ziele und Massnahmen:

«Für die Ortskerne im Berg und im Dorf werden neue Entwicklungsprojekte angestossen.»

Als Massnahme war vorgesehen, für die gemeindeeigenen Grundstücke im Zentrum Zollikerberg die Nutzungen zu klären und für das Areal Roswies ein Umsetzungsprojekt vorzulegen. Im Dorf sollten für das Zentrum und das Areal Beugi die Nutzungen geklärt werden; die Zwischennutzung und der Unterhalt des ehemaligen Altersheims Beugi soll für vier Jahre gesichert sein. Es sollte ein Gesamtnutzungskonzept unter Einbezug der Bedürfnisse der Schule vorliegen und das Vorgehen mit relevanten Interessensgruppen definiert sein.

Das wurde in den letzten vier Jahren erreicht:

Ortskernentwicklung Zollikerberg: Der Gemeinderat konzentriert sich auf die langfristige Entwicklung der beiden in der Zentrumszone liegenden Parzellen Roswies sowie Quartiertreff/Chramschof. Für die Übergangszeit wurde eine sinnvolle Zwischennutzung geschaffen: Teile der Roswies werden als Weide für Schafe, Ziegen und Pferde genutzt. Geplante gewerbliche Zwischennutzungen – ein Blumenladen sowie ein Restaurant – wurden von den jeweiligen Interessenten zurückgezogen. Seit 2024 wird der Ortskern Zollikerberg räumlich neu entwickelt: Die Planung erfolgte im Dialog mit der ortsansässigen Bevölkerung und Interessensgruppen in einem partizipativen Prozess mit dem Ziel, quartierbedingte Bedürfnisse und wichtige wohnbaupolitische Themen der Gemeinde einzuarbeiten. Im Jahr 2025 wurden drei öffentliche Workshops mit der Bevölkerung sowie eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Resultate aus dem Mitwirkungsprozess sind in einem Zielbild der Ortskernentwicklung, den «Prinzipien», festgehalten. Diese wurden von einem externen Städtebauplanungsteam verfasst und umfassen die Themen räumliche Entwicklung, Freiraum, Nutzung Gebäude und Mobilität. Der Gemeinderat wird noch in dieser Legislatur über die weiteren Schritte befinden.



Erfolgreicher Mitwirkungsprozess bei der Ortskernentwicklung Zollikerberg.

Ortskernentwicklung Zollikon Dorf: Der Gemeinderat richtet seinen Fokus auf die langfristige Entwicklung der Beugi-Parzelle sowie der angrenzenden Parzellen, die ebenfalls in der Zone für öffentliche Bauten liegen. Als Zwischennutzung konnten ein Studentenwohnheim und der Mittagstisch der Schule erfolgreich etabliert und der Mietvertrag mit der ETH bis Mitte 2027 verlängert werden. Der Entwicklungsperimeter wurde im Zusammenhang mit der langfristigen Schulraumplanung (Oescher und Beugi-Areal) überprüft. Ein möglicher neuer Standort des Gemeindehauses im Beugi-Areal, was eine

zukünftige Nutzung der heutigen Gemeindeverwaltung durch die Schulen ermöglichen würde, wurde als Variante diskutiert und der Bevölkerung an einem Dialogabend vorgestellt. Zudem wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen der Zone für öffentliche Bauten analysiert. Der Einbezug externer Fachpartnerschaften ist vorbereitet und soll in einem nächsten Schritt erfolgen. Politisch wurde die Ortskernentwicklung Zollikerberg priorisiert.

Seeufer

Gesteckte Ziele und Massnahmen:

«Das öffentlich zugängliche Seeufer ist attraktiv gestaltet.»

Als Massnahmen war vorgesehen, die Uferpartie beim ehemaligen Altersheim am See und die Wässerig-Wiese aufzuwerten und die Seezugänge für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten.

Das wurde in den letzten vier Jahren erreicht:

Gestützt auf eine umfassende Potenzialanalyse ist ein Leitbild für die zukünftige Seeufergestaltung in Erarbeitung, das die Seestrasse als zusammenhängende Fusswegverbindung stärken und die öffentlichen Seezugänge besser vernetzen soll. Das Leitbild setzt auf Synergien mit Drittprojekten wie der Sanierung der Seestrasse. Es fördert die Biodiversität und Aufenthaltsqualität und soll 2026 behördenverbindlich verabschiedet werden. Die Wässerig-Wiese soll nach Abschluss der aktuellen Bauarbeiten für die Seewasserfassung des Fernwärmenetzes neu gestaltet werden.

Liegenschaftenstrategie

Gesteckte Ziele und Massnahmen:

«Die Grundsätze der Liegenschaftenstrategie sind erarbeitet. Die Rolle und die Zukunft jeder gemeindeeigenen Liegenschaft sind geklärt. Das Schwimmbad Fohrbach ist umfassend saniert.»

Als Massnahme war vorgesehen, die Liegenschaftenstrategie umfassend zu aktualisieren und pro Objekt Zweck und Optionen festzulegen. Der Heinrich-Ernst-Fonds sollte durch die Verwertung des Altersheims am See alimentiert und für Investitionen innerhalb des Stiftungszwecks herangezogen werden können.

Das wurde in den letzten vier Jahren erreicht:

Liegenschaftenstrategie: Die Grundlagen der Liegenschaftenstrategie sind in Erarbeitung und sollen noch bis Ende Legislatur dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. Die systematische Erhebung und Bereinigung der Objektdaten ist angelaufen, die vollständige digitale Abbildung aller gemeindeeigenen Liegenschaften und Grundstücke befindet sich im Aufbau. Für die Klärung der künftigen Rollen einzelner Liegenschaften wurden erste Objektanalysen vorgenommen. Eine flächendeckende Definition der Zwecke und Optionen aller gemeindeeigenen Immobilien steht noch aus und wird in der nächsten Legislatur weitergeführt.

Provisorium Betreuungshaus Rüterwis: 2025 bewilligte der Souverän den Kredit für das provisorische Betreuungshaus im Schulhaus Rüterwis. Bis der Bau des geplanten neuen Betreuungshauses fertig ist, kann somit eine zeitgemässe Betreuung sichergestellt werden. Die Inbetriebnahme des Modulbaus ist auf Sommer 2026 vorgesehen. Weitere Infos siehe Seite 41.



Fohrbach: Aufgrund eines Baurekurses verzögerte sich der Baustart um rund ein halbes Jahr. Während der Rückbauarbeiten traten zusätzliche Schäden am Gebäude sowie höhere Schadstoffmengen zutage, was sowohl den Zeitplan als auch die Kosten beeinflusste und zu einer weiteren Verzögerung führte. Die Wiedereröffnung ist auf die Freibadsaison 2027 geplant. Weitere Infos siehe laufende Projekte Seite 17.



Die Sanierungsarbeiten im Schwimmbad Fohrbach haben begonnen.

Heinrich-Ernst-Fonds: Die Gemeindeversammlung hat im Juni 2023 zwar die Revision der Ausführungsbestimmungen des Heinrich-Ernst-Fonds gutgeheissen, den vom Gemeinderat beantragten Verkauf des Altersheims am See jedoch abgelehnt. Mit diesem Entscheid bleibt das Fondsvermögen weitgehend illiquid, da die Immobilien im Fonds nicht veräussert werden dürfen. Somit stehen aktuell keine Mittel für Unterstützungsleistungen oder Investitionen im Sinne des Stiftungszwecks zur Verfügung. Die Eigentumsverhältnisse konnten durch die Übergangsbestimmungen geklärt werden. Das Gebäude wird derzeit als günstiger Wohnraum und teilweise zur Unterbringung zugewiesener Asylsuchender genutzt. Parallel prüft der Gemeinderat verschiedene Optionen für die künftige Nutzung des Grundstücks.

Verkehr

Gesteckte Ziele und Massnahmen:

«Langfristig wird eine Entlastung der Forchstrasse und der Seestrasse angestrebt mit Untertunnelung des Strassenverkehrs im Zollikerberg, Umwandlung der Forchbahn zum Tram, Anschluss an das Hochleistungsstrassennetz und einem Seetunnel. Der Schleichverkehr in den Quartieren wird vermieden. Attraktive öffentliche Verkehrsverbindungen werden gefördert. Es gibt sichere Veloverbindungen. Beim Flugverkehr gibt es keine Südstarts geradeaus und die Nachtruhe wird eingehalten.»

Als Massnahmen sollten Messungen durchgeführt werden, um die Verkehrsveränderungen durch das neue Kinderspital, den Spurbau-Versuch an der Bellerivestrasse sowie die Bahnschranken im Zollikerberg zu ermitteln. Wo nötig, sollten flankierende Massnahmen eingefordert werden. Bei der Forchbahn sollte sich der Gemeinderat für einen Trambetrieb zwischen den Stationen Waldburg und Zollikerberg einsetzen. Die Parkierungsverordnung sollte angepasst werden, um Fehlanreize für Park+Ride zu eliminieren. Im Rahmen der Fahrplanverfahren sollte für die Buslinie 910 der Ausbau auf einen Viertelstundentakt bis Ebmatingen gefordert werden. Die Beibehaltung des Direktanschlusses der S-Bahn zum Flughafen sollte angestrebt werden. Der Gemeinderat sollte sich für eine sichere Veloroute durch Zollikon einsetzen. Sodann war vorgesehen, im Rahmen des Fluglärmforums Süd den Südabflug geradeaus mit juristischen Mitteln zu bekämpfen; alle Massnahmen zur Stärkung der Nachtruhe sollten unterstützt werden.

Das wurde in den letzten vier Jahren erreicht:

Verkehrsmessungen: Vor dem Einbau der neuen Bahnschranken der Forchbahn wurden im Zollikerberg Verkehrsmessungen durchgeführt, um mögliche Ausweichbewegungen in die Quartiere frühzeitig zu erkennen. Die geplanten Vergleichsmessungen nach der Inbetriebnahme konnten jedoch nicht umgesetzt werden, da umfangreiche Bauarbeiten an der Binzstrasse und der Forchstrasse die Verkehrssituation stark beeinflussten und keine objektiven Messergebnisse zugelassen hätten. Trotz fehlender Vergleichsdaten stellte die Gemeindepolizei keine spürbare Zunahme des Ausweichverkehrs fest. Die Lichtsignalanlage an der Verzweigung Rietholzstrasse/Forchstrasse priorisiert den Hauptverkehr so stark, dass eine Umfahrung durchs Quartier keinen Vorteil bringt. Auf zusätzliche Massnahmen wird daher verzichtet. Ebenso beteiligte sich der Gemeinderat an Verkehrsmessungen rund um das Gebiet Lengg sowie am (inzwischen abgesagten) versuchsweisen Spurbau auf der Bellerivestrasse. Eine erste Ist-Erhebung hat 2023 stattgefunden (vor Eröffnung Kispi) und wurde 2025 wiederholt. Da kein Schleichverkehr in die Quartiere festgestellt wurde, konnte auf flankierende Massnahmen verzichtet werden.

Sichere Velorouten: Gemeinsam mit Fachstellen wurde ein Veloentwicklungskonzept erarbeitet, in welches die Ergebnisse aus einer durchgeführten Online-Umfrage einfließen. Es umfasst sowohl infrastrukturelle Massnahmen wie den Ausbau eines zusammenhängenden Velowegnetzes und zusätzliche Veloabstellplätze als auch Sensibilisierung, Monitoring und klare Vorgaben für private Anlagen. Das entwickelte Netzkonzept, das ebenfalls Teil des Veloentwicklungskonzeptes ist, hat der Gemeinderat mit behördenverbindlicher Wirkung beschlossen, sodass künftige Strassenbauprojekte zwingend die Bedürfnisse des Veloverkehrs berücksichtigen müssen. Erste Massnahmen – etwa zusätzliche Veloabstellplätze auf dem Dorfplatz und die Verbesserung der Signalisation der Velorouten – wurden bereits umgesetzt oder stehen zur Umsetzung an. Erkenntnisse aus dem Konzept fliessen bereits in laufende Bauprojekte wie die Wendeschleife Rehalp und den Dufourplatz ein.



Die Velorouten sollen ausgebaut und sicherer werden.

Parkierungsverordnung: Nach dem Rückweisungsentscheid der Gemeindeversammlung 2021 wurde keine Totalrevision durchgeführt, stattdessen wurden vom Gemeinderat zur Reduktion des Pendlerverkehrs mehrere gezielte Teilrevisionen des Parkgebührenreglements umgesetzt. So wurde die Zolliker Rampe gebührenpflichtig, Tagesparkkarten wurden stark verteuert und die Gebühren für gebührenpflichtige Parkplätze insgesamt erhöht, um das Langzeitparkieren durch Pendler unattraktiver zu machen. Gleichzeitig wurden in der Tiefgarage Rotfluhstrasse Verbesserungen für Kurzzeitparkierende eingeführt (erste Stunde gebührenfrei), um den Druck auf oberirdische Parkflächen auf der Alten Landstrasse zu mindern.

Öffentlicher Verkehr: Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 ist der Sennhof neu während der gesamten Betriebszeiten durch die Buslinie 910 an den öffentlichen Verkehr angebunden. Gegen die damit verbundene Streichung der Direktverbindung zum Bahnhof Tiefenbrunnen hat der Gemeinderat Rekurs erhoben, welcher jedoch erfolglos blieb. Zudem setzte sich der Gemeinderat über die regionale Verkehrskonferenz für den Erhalt des Direktanschlusses der S-Bahn zum Flughafen ein. Und er fordert konsequent – in Sitzungen, Stellungnahmen und Einsprachen – die Weiterentwicklung der Forchbahn zu einem Trambetrieb.

Digitalisierung

Gesteckte Ziele und Massnahmen:

«Langfristig können 80 % der Kundenprozesse durchgehend und rechtskonform digital ausgeführt werden.»

Als Massnahmen war vorgesehen, zehn wichtige Kundenprozesse bis Ende der Legislatur medienbruchfrei auszugestalten. Die Digitalisierung des politischen Diskurses sollte mit innovativen Projekten angegangen werden.

Das wurde in den letzten vier Jahren erreicht:

Digitale Infoscreens (digitaler Portier und Outdoorscreens bei der Bergstrasse sowie beim Freizeitdienst) wurden ebenso eingeführt wie Infoscreens in allen Schul- und Betreuungshäusern sowie interaktive Whiteboards als technische Hilfsmittel in der Schule. In der Bauabteilung wurden eine neue, zeitgemässe Baubewilligungssoftware eingeführt und sämtliche Prozesse überarbeitet. Seit Sommer 2025 werden Baugesuche durchgängig digital bearbeitet und sind an die kantonale Plattform angebunden. Ebenso wurden Microsoft 365 als zentrales Werkzeug für Zusammenarbeit und Kommunikation eingeführt und die Geschäftsverwaltungssoftware sowie spezielle Fachanwendungen erfolgreich umgestellt. Die Website erhielt

ein Redesign, wobei die Auftritte von Gemeinde, Schule, Badeanlagen und Ortsmuseum vereinheitlicht und den Bedürfnissen der Benutzerinnen und Benutzer angepasst sowie die Funktionalitäten und Suchfunktionen ausgebaut und mit einem eigenen Chatbot ergänzt wurden. Im Rahmen des kantonalen Projekts Digilex werden sämtliche Kundenprozesse bis 2029 digitalisiert. Zudem wirkt Zollikon als Pilotgemeinde beim Projekt E-Services von egovpartner mit, deren Plattform ab 2026 getestet wird. Damit sollen 14 priorisierte Dienstleistungen vollständig digital verfügbar werden. Erste Online-Dienste sind bereits aufgeschaltet, und ein Pilotprojekt zur Online-Terminvereinbarung wurde erfolgreich abgeschlossen und für Einwohnerkontrolle sowie Steueramt definitiv eingeführt. Damit wurden zentrale Grundlagen geschaffen, um in der nächsten Legislatur weitere Prozesse durchgehend digital auszubauen.



VERWALTUNGSFÜHRUNG

Die Verwaltungsführung ist verantwortlich für die operative Gesamtleitung der Gemeindeverwaltung und die Geschäftsführung des Gemeinderats. Die Gemeinderatskanzlei erfüllt zentrale Dienste und ist zuständig für die Durchführung von Gemeindeversammlungen, Wahlen und Abstimmungen sowie Gemeindeanlässen. Die Bereiche Human Resources, Kommunikation, Digitalisierung und ICT sind ebenfalls der Verwaltungsführung angegliedert.



Markus Metzenthin,
Gemeindeschreiber

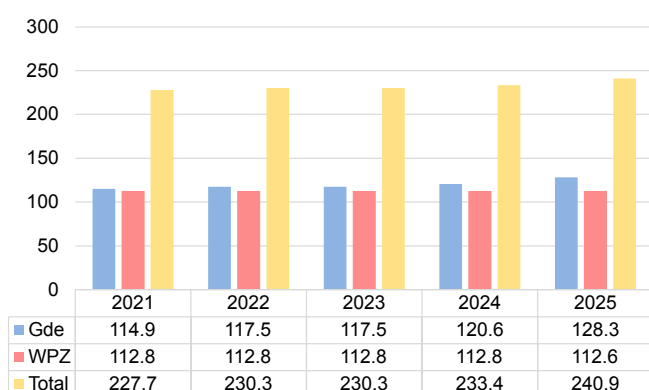
Human Resources

Human Resources ist zuständig für die Umsetzung der Personalpolitik, das Recruiting, die Aus- und Weiterbildung sowie das Personalmanagement und -controlling. 2025 setzte sich die Mitarbeitenden-Struktur wie folgt zusammen:

	Gemeindeverwaltung	Blumenrain
Anzahl Mitarbeitende	133	136
Anteil Teilzeit in %	42,8	34,5
Anteil Frauen in %	49,7	67,6
Fluktuation in %	3,0	13,0
Durchschnittsalter	46,9	43,8
Anzahl Lernende	5	21

Im Berichtsjahr konnten mehrere externe Drittaufträge abgebaut und in Direktanstellungen von Fachpersonal umgewandelt werden. Dies führte zu spürbaren Kosteneinsparungen, aber auch zu einer moderaten Erhöhung des Stellenplanes.

Stellenentwicklung



Mangel an spezialisierten Fachkräften

Die Suche und Auswahl von Fachkräften war trotz eher tiefer Fluktuationsrate auch im Berichtsjahr eine der grossen Herausforderungen. Die Gemeinden stehen zunehmend im Wettbewerb mit Privatwirtschaft, kantonalen Institutionen und anderen öffentlichen Arbeitgebenden. Viele Funktionen erforderten zudem sehr spezifisches Fachwissen, was den Kreis der Kandidierenden zusätzlich einschränkte. Dank einer klaren Positionierung als attraktive Arbeitgeberin sowie

Netzwerken, Empfehlungen und gezielten Direktansprachen konnten die meisten Vakanzen innert kurzer Zeit besetzt werden.

Unternehmenskultur

Die vor zwei Jahren eingeführten Info-Lunches, die den abteilungsübergreifenden Austausch sowie die Kollegialität fördern, wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Zwei Mal hatten die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, der Schule und des Blumenrains die Gelegenheit, sich während der Mittagpause bei einer kurzen Führung und einem Fachinput über einen spezifischen Arbeitsbereich zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu vertiefen. Ebenfalls im Berichtsjahr fand der alle zwei Jahre durchgeführte Personalanlass statt. Rund 100 Mitarbeitende folgten der Einladung in die Innenstadt von Zürich, um die Stadt im Rahmen einer besonderen Führung einmal anders kennenzulernen – mit spannenden Anekdoten über Zürcher Liebesgeschichten, Einblicken in «Made in Zurich»-Produkte oder einem Blick ins Zürcher Milieu. Der Abschluss endete in der Stadtkäserei Zürich mit einem Flying Dinner, haus-eigenem Raclette und gemütlichem Beisammensein.



Gemütliches Beisammensein in der Stadtkäserei im Rahmen des Personalanlasses.

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex der Gemeinde Zollikon steht unter dem Leitsatz: «We care – wir arbeiten professionell, mit Engagement, Freude und Herz. Alle Mitarbeitenden sollen sich in der Gemeinde Zollikon sicher und wohl fühlen.» In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Gleichstellung des Kantons Zürich wurde 2025 ein Leitfaden entwickelt, der klare Orientierung für einen respektvollen Umgang in der Arbeitswelt bietet. Zudem wurden sämtliche Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und des Blumenrains in halbtägigen Workshops darin geschult, was im beruflichen Miteinander akzeptabel ist – und was nicht.



Compliance

Die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards bildet die Grundlage für eine professionelle, unabhängige und integre Aufgabenerfüllung. Für alle Mitarbeitenden gelten klare Erwartungen an ein verantwortungsvolles Verhalten sowie verbindliche Regeln, die Transparenz und Integrität im Arbeitsalltag gewährleisten. Durch Sensibilisierung, klare Regeln und konsequente Selbstkontrolle lässt sich korruptem Verhalten wirksam vorbeugen. Im Rahmen der Einführung des neuen Verhaltenskodexes wurde daher auch im Umgang mit Zuwendungen geschult und eine entsprechende Weisung erlassen. Diese Massnahmen stärken die Integritätskultur und schaffen klare Orientierung für den Arbeitsalltag.

Neuer interner Kommunikationskanal: Intranet

Nach dem Redesign der Website im Vorjahr konnte im Sommer 2025 der nächste digitale Entwicklungsschritt umgesetzt werden: Das neue Intranet wurde für sämtliche Bereiche der Einheitsgemeinde – Gemeindeverwaltung, Schule sowie das Wohn- und Pflegezentrum – eingeführt. Die Plattform stärkt die interne Zusammenarbeit, vereinfacht den Informationsaustausch und unterstützt die Mitarbeitenden aus allen drei Institutionen in ihrer täglichen Arbeit. Wichtige Unterlagen wie Weisungen, Vorlagen, Reglemente sowie News und Termine sind nun zentral an einem Ort gebündelt und für alle Mitarbeitenden jederzeit zugänglich. Dies ermöglicht eine schnelle, einheitliche und transparente interne Kommunikation. Darüber hinaus fördert das Intranet die Identifikation mit der Gemeinde als Arbeitgeberin und trägt zu einem stärkeren Zusammenhalt innerhalb der gesamten Organisation bei.

Cyber-Security-Schulung

Cyberangriffe auf öffentliche Verwaltungen haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Eine Gemeinde bearbeitet täglich hochsensible Daten der Bevölkerung – darunter Personen-, Steuer-, Finanz- und Gesundheitsdaten. Der Schutz dieser Informationen besitzt höchste Priorität und entsprechende Sicherheitsmassnahmen sind für den Betrieb zentral. Um die IT-Systeme und die anvertrauten Daten bestmöglich zu schützen, wurde im Herbst für sämtliche Mitarbeitenden eine obligatorische Cyber-Security-Schulung durchgeführt. Die Schulung vermittelte praxisnah, wie beispielsweise Phishingmails erkannt werden können und worauf im Arbeitsalltag generell zu achten ist, um potenzielle Angriffe frühzeitig zu identifizieren und abzuwehren.

Digitalisierung

Erneuerung Visualisierungslösung inkl. Wandtafeln

An der Gemeindeversammlung vom 26. März 2025 wurde für die Erneuerung der Visualisierungslösungen und Wandtafeln der Schule Zollikon ein Kredit von 1,815 Mio. Franken bewilligt. Die Umsetzung erfolgt schrittweise in den Schulferien: 2025 wurden im Schulhaus Rüterwies bereits 18 Monitore in Betrieb genommen und ermöglichen einen durchgehend digitalen und interaktiven Unterricht. Der Abschluss der Arbeiten ist auf Sommer 2026 geplant.

CMI Zivilstandsamt / KlibNet

Für das Zivilstandsamt wurde ein spezialisiertes Modul der Fachapplikation CMI eingeführt, das die Arbeitsprozesse gezielt unterstützt und eine sichere Verarbeitung sensibler, personenbezogener Daten gemäss geltenden Datenschutzrichtlinien gewährleistet. Mit der Einführung von KlibNet wird die Digitalisierung im Sozialdienst vorangetrieben. Das neu umgesetzte KlibNet-Digitalisierungsmodul ermöglicht die elektronische Aktenführung sowie einen digitalisierten Rechnungsworkflow.

Schulapp «Klapp»

Die Kommunikation zwischen Schule und Eltern erfolgt neu vollständig über die App Klapp; auf E-Mails wird verzichtet. Auch Absenkmeldungen werden digital über die App abgewickelt. Die Lösung wird laufend an die Bedürfnisse der Schule angepasst und funktional erweitert.

Terminbuchungstool Calenso

Für die Einwohnerkontrolle und das Steueramt wurde ein Online-Terminbuchungstool eingeführt. Dienstleistungen wie Anmeldung, Ausstellen einer Identitätskarte, Beglaubigungen oder Steueranliegen können so online gebucht und Wartezeiten vermieden werden.

Digitale Screens

Die digitalen Informationsbildschirme wurden auf den Freizeitdienst im Zollikerberg sowie auf beide Bibliotheksstandorte ausgeweitet. Dadurch können aktuelle Informationen und Veranstaltungen zielgruppengerecht und zeitnah kommuniziert werden.

Projekt DigiLex

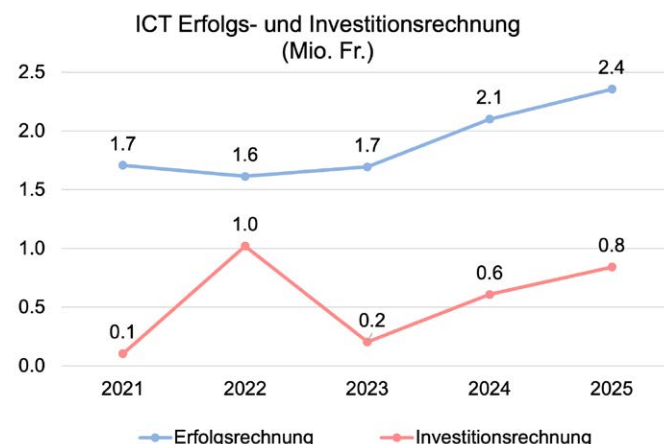
Mit DigiLex werden Behörden im Kanton Zürich künftig Verfahren und Mitteilungen vollständig digital und rechtsverbindlich abwickeln können. Die Gemeinde ist bis Ende 2028 zur Umsetzung verpflichtet. Vorbereitende Pflichtelemente wie die qualifizierte elektronische Signatur (u. a. für eBaugesuche) sowie die sichere Übermittlung via INCA Mail wurden bereits implementiert.

Informatik

Das ICT-Team stellt den First-Level-Support für die gesamte Gemeindeverwaltung mit allen Aussenstellen (Betreibungsamt, Bibliotheken, Freizeitdienst, Bade- und Sportanlagen usw.) sowie für das WPZ Blumenrain sicher. Insgesamt werden 222 PCs und Notebooks sowie 45 Drucker in der Verwaltung betreut.

Hinzu kommt die Informatik der Schule Zollikon mit 1'411 PCs und Convertibles, 98 Tablets sowie 43 Druckern. Im Bereich der Telefonie verantwortet das ICT-Team 120 VoIP-Telefone, die Microsoft Teams-Telefonie sowie rund 80 Mobiltelefone.

2025 wurden zentrale Projekte zur Erneuerung der ICT-Infrastruktur vorangetrieben. Ein neuer ICT-Dienstleister wurde im Submissionsverfahren beauftragt. Die Ausschreibung für die Modernisierung von Netzwerk- und Client-Infrastruktur wurde angegangen; die Umsetzung erfolgt etappiert und wird 2026 abgeschlossen. Damit werden Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit der gesamten ICT-Umgebung nachhaltig gestärkt.



PRÄSIDIALABTEILUNG

Die Präsidialabteilung führt das Betreibungs- und Gemeindeammannamt, die Einwohnerkontrolle, das Bestattungsamt, die Friedhöfe und das Zivilstandsamt. Dazu unterstützt sie das Gemeindepräsidium in kulturellen Belangen und betreibt das Ortsmuseum. Auch das Friedensrichteramt ist ihr angegliedert.



Sascha Ullmann,
Gemeindepäsident;
Ressortvorsteher Präsidialabteilung



Claudia Valler,
Abteilungsleiterin Präsidialabteilung

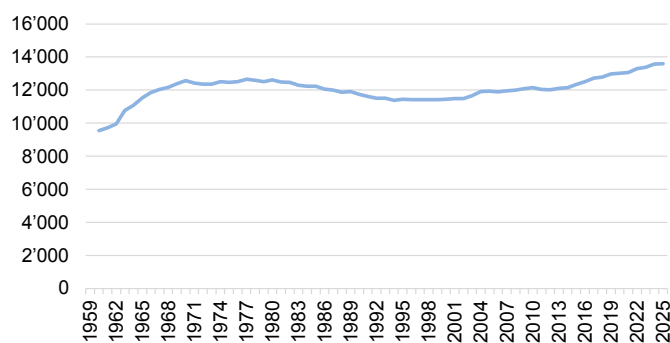
Einwohnerkontrolle

Per Stichtag 31. Dezember 2025 zählte die Gemeinde Zollikon 13'744 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit wuchs die Bevölkerung im Vergleich zum Vorjahr um 152 Personen. Der Anteil an ausländischen Staatsangehörigen lag bei 26,85 % und damit leicht unter dem Vorjahreswert (- 0,05 %). Wie bereits in den vergangenen Jahren stammen die meisten ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner aus EU-/EFTA-Staaten.

Die 7'096 weiblichen und 6'648 männlichen Personen verteilten sich wie folgt auf die Ortsteile: 8'351 Personen lebten in Zollikon, 5'393 im Zollikerberg. 30 Einwohnerinnen und Einwohner hatten ihren zivilrechtlichen Wohnsitz aufgrund eines Heimaufenthalts oder ähnlicher Umstände ausserhalb der Gemeindegrenzen.

Im Jahr 2025 wurden 1'322 Zuzüge und 1'142 Wegzüge registriert. Zudem verzeichnete die Gemeinde 119 Geburten und 147 Todesfälle.

Bevölkerungsentwicklung



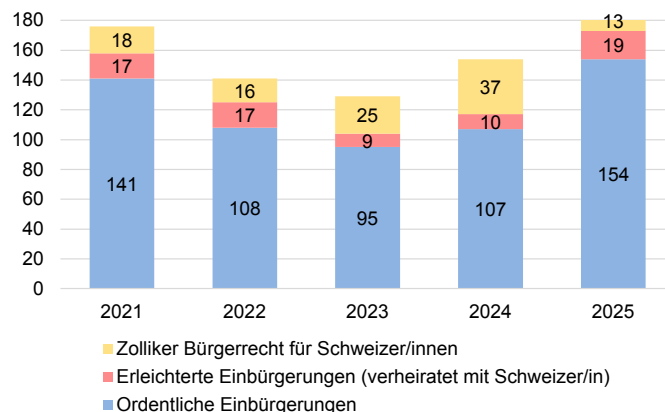
Die Bevölkerung von Zollikon hat sich in den vergangenen 10 Jahren verjüngt. Vor 10 Jahren betrug das Durchschnittsalter 45,7 Jahre. Im Vergleich dazu lag das Durchschnittsalter im Bezirk Meilen bei 44,1 Jahren und dasjenige des Kantons Zürich bei 41,4 Jahren. Im Jahr 2024 lag das Durchschnittsalter in Zollikon bei 45,1 Jahren und ist damit fast gleichauf mit dem Wert des Bezirks Meilen (44,9). Der Kanton liegt mit 42,1 Jahren etwas tiefer.

Einbürgerungen

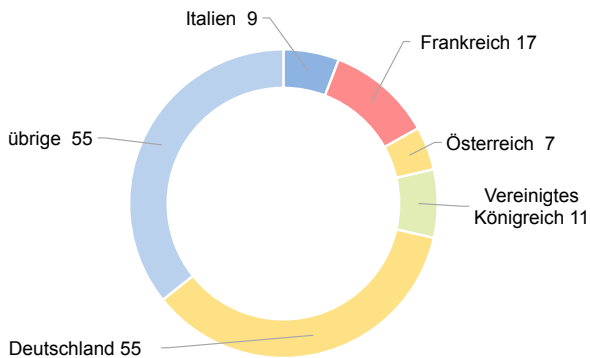
Im Jahr 2025 wurden in Zollikon insgesamt 186 Einbürgerungen verzeichnet. Den grössten Anteil machten die ordentlichen Einbürgerungen aus, die mit 154 Fällen einen deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren zeigten. Die erleichterten Einbürgerungen (für Personen, die mit einer Schweizerin oder einem Schweizer verheiratet sind) lagen bei 19 Fällen und damit leicht über dem Niveau der Vorjahre. Das Zolliker Bürgerrecht für Schweizerinnen und Schweizer wurde in 13 Fällen erteilt, was im Vergleich zu 2024 (37 Fälle) einen deutlichen Rückgang darstellt. Insgesamt war 2025 das Jahr mit der höchsten Zahl an ordentlichen Einbürgerungen im betrachteten Zeitraum, während die anderen Verfahren eher stabile oder rückläufige Werte aufweisen. Beim ordentlichen Einbürgerungsverfahren bildeten im Jahr 2025 wiederum die deutschen Staatsangehörigen die klare Mehrheit der Einbürgerungskandidierenden.

Der jährlich stattfindende Einbürgerungspéro fand mit musikalischer Unterhaltung der Musikschule Zollikon statt, die Ansprache hielt Gemeindepäsident Sascha Ullmann. 107 Personen folgten der Einladung und stiessen im Gemeindesaal gemeinsam auf die Einbürgerung oder das Zolliker Bürgerrecht an.

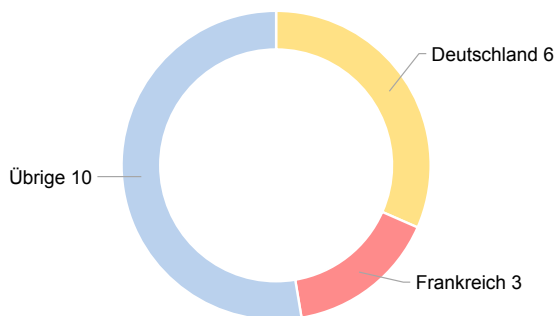
Anzahl Einbürgerungen



Herkunft ordentliche Einbürgerung



Herkunft erleichterte Einbürgerung



Friedensrichteramt

Diese kommunale Richterfunktion wird, wie andere Richterinnen und Richter im Kanton Zürich, jeweils auf 6 Jahre vom Volk gewählt, letztmals für die Amtsdauer 2021–2027. Der Friedensrichter arbeitet völlig unabhängig von Behörden und Verwaltung. Er entscheidet endgültig über zivilrechtliche Streitigkeiten bis zu einem Streitwert von 2'000 Franken. Bis zum Streitwert von 10'000 Franken kann er einen Urteilsvorschlag unterbreiten, der innert 20 Tagen widerrufen werden kann. Bei einem höheren Streitwert führt der Friedensrichter in praktisch allen zivilrechtlichen Streitigkeiten (Ausnahmen sind z. B. Scheidungsbegehren oder Mietstreitigkeiten) das obligatorische Schlichtungsverfahren durch. Kommt keine Einigung zustande, erhält die klagende Partei die Klagebewilligung, mit der sie innert drei Monaten beim zuständigen Bezirksgericht die Klage einleiten kann. Der Friedensrichter dient auch als erste unentgeltliche Anlaufstelle für Fragen zum Zivilrecht und der Durchsetzung von Zivilansprüchen, eine Dienstleistung, die immer öfter in Anspruch genommen wird.

2025 wurden 59 % der zivilrechtlichen Auseinandersetzungen im Schlichtungsverfahren erledigt. Dies ist eine gute Quote und liegt im schweizweiten Durchschnitt. Von den verbleibenden 41 %, die mit einer Klagebewilligung endeten, werden statistisch rund die Hälfte an die Gerichte weitergezogen. Das bedeutet, dass gut 80 % aller Zivilfälle durch das vorgeschaltete Schlichtungsverfahren erledigt wurden, eine ganz erhebliche Entlastung für die Gerichte und die Steuerzahlenden.

2021 2022 2023 2024 2025

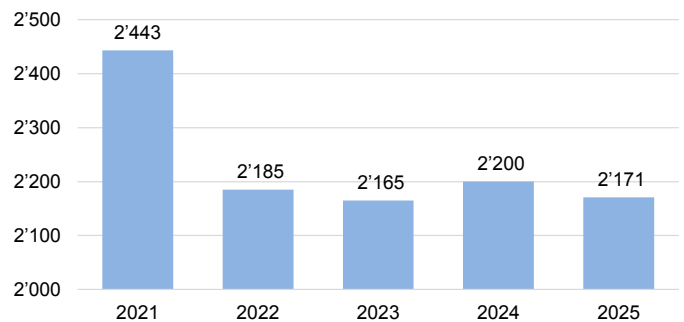
Total Geschäfte	81	62	65	60	73
Erledigung durch: Vergleiche, Anerkennungen, Rückzüge	34	35	28	24	27
Erledigung durch Urteile des Friedensrichters	2	4	5	4	16
Klagebewilligungen an Gerichte	45	23	32	32	30
Nicht protokollierte Geschäfte	50	42	38	48	47
Ø Kosten pro protokolliertem Fall in Fr.	486	816	581	724	526

Zivilstandswesen

Leichter Rückgang bei den Geburten, Anstieg bei Todesfällen

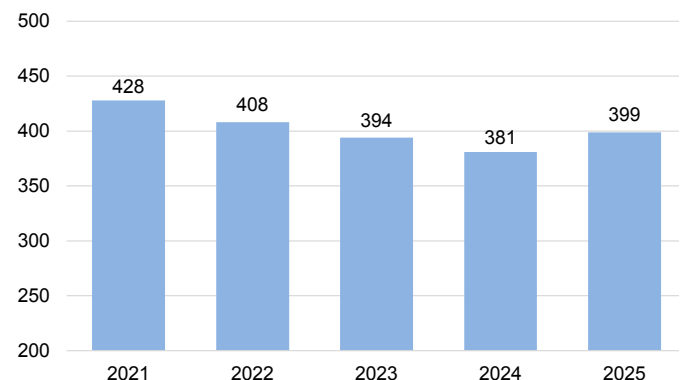
Im Jahr 2025 wurden insgesamt 2'171 Geburten registriert, was einem Rückgang von 1,32 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. 2'060 Kinder wurden im Spital Zollikerberg geboren, 109 im Geburtshaus Zollikerberg und zwei in einer Hausgeburt.

Geburten



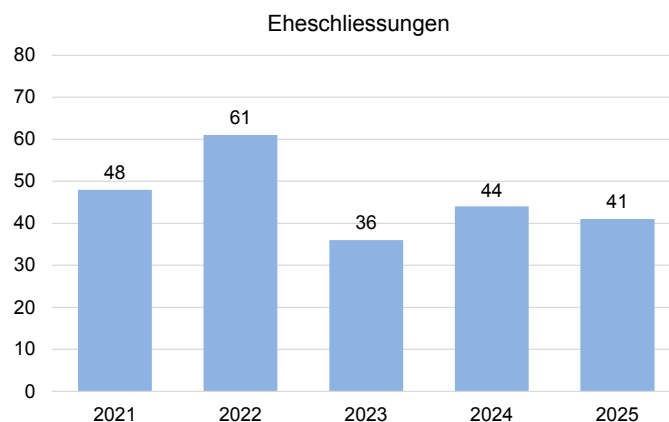
Die Zahl der Todesfälle stieg im selben Zeitraum um 4,72 %. Insgesamt wurden 399 Beurkundungen im Todesregister erfasst. Das Zivilstandsamt Zollikon beurkundet alle Todesfälle, die sich innerhalb der Gemeinde ereignen. Dies betrifft auch Personen, die nicht in Zollikon wohnhaft waren, aber z. B. im Spital Zollikerberg verstorben sind.

Todesfälle



Leichter Rückgang bei den Eheschliessungen

Nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr stagnierte die Zahl der Ziviltrauungen im Jahr 2025. Die Zivilstandsbeamtinnen trauten 41 Paare – drei weniger als im Vorjahr. Eine dieser Trauungen fand im Restaurant Rössli statt, die restlichen im Trauzimmer des Gemeindehauses.



Trauzimmer im neuen Glanz

Seit Ende April 2024 steht ein neues, grösseres Trauzimmer zur Verfügung. Durch die Zusammenlegung von zwei Räumen konnte mehr Raum geschaffen werden. Das moderne Mobiliar und die hellen Tapeten sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Der neue Look kam bei Brautpaaren und Gästen sehr gut an.



41 Paare wählten das Trauzimmer im Gemeindehaus für ihre Ziviltrauung.

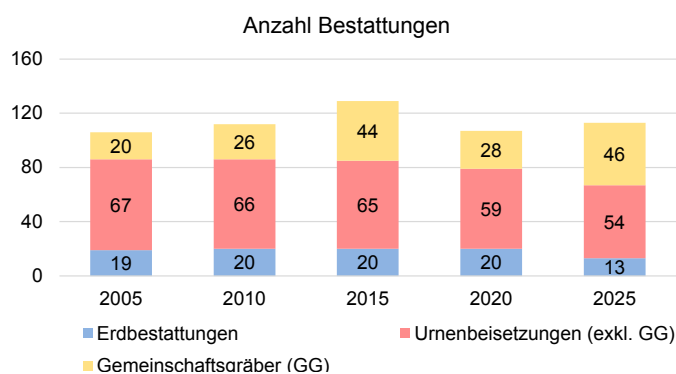
Digitale Dossierführung eingeführt

Im Zuge der kantonalen Vorgaben zur Digitalisierung führte das Zivilstandsamt Mitte 2025 die digitale Dossierführung ein. Die Zivilstandsbeamtinnen müssen dazu die nach wie vor umfangreichen physischen ausländischen Urkunden einscannen, beschriften und elektronisch ablegen und die Geschäftsfälle sorgfältig digital führen. Langfristig soll dadurch die physische Archivierung entfallen.

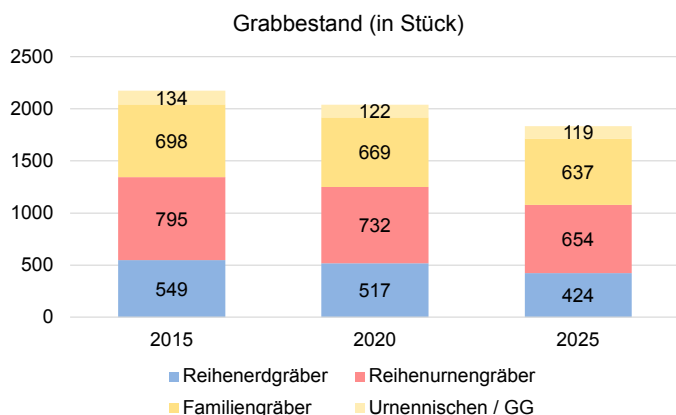
Bestattungswesen und Friedhöfe

2025 bearbeitete das Bestattungsamt 147 Todesfälle von Einwohnerinnen und Einwohnern, was einem Rückgang von 24 Fällen gegenüber dem Vorjahr entspricht. 23 auswärtig wohnhafte Personen liessen sich auf einem der Zolliker Friedhöfe bestatten.

Auf den Friedhöfen in Zollikon und Zollikerberg wurden insgesamt 113 Personen beigesetzt. Davon entfielen 11 % auf Erdbestattungen und 89 % auf Urnenbeisetzungen. 41 % aller Bestattungen erfolgten in einem Gemeinschaftsgrab. 2025 fanden insgesamt 11 Beisetzungen mehr statt als im Vorjahr.



Die sich wandelnde Bestattungskultur hin zu Einäscherungen, Gemeinschaftsgräbern und Naturbestattungen prägt zunehmend das Erscheinungsbild der Friedhöfe: Die Zahl der traditionellen Grabstätten nimmt kontinuierlich ab, wodurch immer mehr Freiflächen entstehen.



Ein besonderes Augenmerk galt 2025 den invasiven Neophyten. Zu Jahresbeginn wurden zahlreiche Kirschlorbeersträucher und Runzelblättrige Schneebälle entfernt und fachgerecht entsorgt. Diese Aufgabe wird das Friedhofsteam noch lange begleiten, da aus zurückgebliebenen Wurzelresten jederzeit neue Pflanzen austreiben können. Ersatzpflanzungen erfolgen mit einheimischen Arten, um die Biodiversität zu fördern.

Kultur

Ortsmuseum Zollikon

Das Ortsmuseum blickt auf ein vielseitiges und inhaltlich dichtes Jahr 2025 zurück. Insgesamt wurden drei Ausstellungen gezeigt, ergänzt durch ein breites Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm. Am 13. Juli endete die Ausstellung «Zollikon von oben. Einladung zum Perspektivenwechsel», die seit 2024 lief. Ein Höhepunkt im Rahmen dieser Ausstellung war am 24. Mai 2025 der Mauersegler-Tag, der in Zusammenarbeit mit dem Ornithologischen Verein Zollikon und der Orniplan AG durchgeführt wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Tagung und Plakatausstellung «Von Zollikon raus in die Welt. Erinnerungen an die Gründungsgeschichte der Täuferbewegung in Zollikon 1525», die im Mai eröffnet wurde. Das Projekt entstand in Kooperation mit der Reformierten Kirche Zollikon-Zumikon. An fünf historischen Standorten im öffentlichen Raum vermittelten grossformatige Plakate die Anfänge der Täuferbewegung in Zollikon. Die Ausstellung lief bis Oktober und stiess auf grosses Interesse.



Laurent Casagrande, Urheber der Plakate im Rahmen seiner Maturitätsarbeit, bei einem Rundgang zur Plakatausstellung «Von Zollikon raus in die Welt».

Im Sommer fand die Veranstaltung «Gemeinsam in Zollikon: Lernen, wo wir leben» statt. Auf Initiative einer in Zollikon lebenden ukrainischen Familie organisierte das Ortsmuseum einen Begegnungstag mit ukrainischen Familien. Im Zentrum standen die Geschichte des Ortes, Fragen des Ankommens sowie der Austausch; ab Mittag war die Veranstaltung öffentlich und klang bei einem gemeinsamen ukrainischen Buffet aus.



Was für ein Ort ist Zollikon? Das Ortsmuseum lud zum Tag des Austauschs mit ukrainischen Familien.

Am 1. November wurde die Ausstellung «Was ein Plakat erzählt. Gedruckte Geschichten aus der Graphischen Kunstanstalt Paul Bender,

Zollikon» eröffnet. Die fundiert recherchierte Ausstellung zeichnet die Geschichte der 1907 gegründeten Kunstanstalt nach und zeigt rund 50 Plakate aus Archiven und Sammlungen. Sie rückt ein bedeutendes Kapitel der Zolliker Druck- und Gestaltungsgeschichte ins Zentrum.



Das Ortsmuseum zeigt in seiner neuen Ausstellung fünfzig farbenfrohe und gestalterisch hochwertige Plakate, die zwischen 1911 und 1968 in Zollikon entstanden sind.

Facts & Figures

Laufzeit in Monaten	10 (geschlossen während Schulferien)
Anzahl geöffnete Stunden	310
Anzahl Besucher/innen	962
davon Anzahl Kinder	163
Anzahl Veranstaltungen	19
Anzahl Führungen	8
Anzahl Schulklassenbesuche	7
Verfasste Medientexte	4
Journalistische Beiträge	7

Kulturförderung

Die Gemeinde Zollikon unterstützt ein vielfältiges Kulturleben in der Gemeinde. Insgesamt neun kulturengagierte Vereine wie der Kulturkreis Zollikon, der Musikverein Harmonie, das Chorprojekt SingLust oder die Theatergruppe Zollikon wurden mit einem Gesamtbeitrag von 43'500 Franken unterstützt. Zudem erhält der Verein Zürcher Kammeroper einen jährlichen Kulturbeitrag von 20'000 Franken; dieser wird bis 2028 weitergeführt.

Zusätzlich stehen jährlich 10'000 Franken für unvorhergesehene Förderbeiträge zur Verfügung. Im Jahr 2025 wurden das Musiktheaterprojekt «Eisbären am Südpol» der Kammeroper Schweiz, die Neuauflage der Publikation «Brüder in Christo» von Fritz Blanke (herausgegeben von Walther Fuchs) sowie die Stummfilm-Aufführung «Nosferatu» mit dem Live-Orchester unter Christof Escher unterstützt. Zudem erhielt die Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen für die Ausstellung «Slow Art» in der Villa Meier-Severini einen Beitrag. Die Künstlerin Michaela Medea Brunner wurde für ihr Projekt «Künstlerleben im Bodmer-Atelier» unterstützt, das das historische Atelier von Paul Bodmer im Rahmen von Veranstaltungen und offenen Ateliertagen der Bevölkerung zugänglich machte und dessen Werk in einen zeitgenössischen Kontext stellte.

Junge Künstlerinnen und Künstler mit einem Bezug zu Zollikon können durch den Rosa-Schelling-Stiftungsfonds jährlich mit maximal 5'000 Franken unterstützt werden. Im Jahr 2025 wurde der in Zollikon wohnhafte Künstler und Textildesigner Manutscher Milani mit dem Maximalbetrag gefördert. Sein Projekt «Altkleider» verbindet Malerei

mit wiederverwendeten Textilien und reflektiert Fragen von Konsum und Materialkreisläufen.



Die Zürcher Kammeroper präsentierte im Gemeindesaal ihr Stück «Eisbären am Südpol».

Zolliker Jahrheft

Seit 1978 erscheint jährlich das Zolliker Jahrheft und liefert wichtige Beiträge zu aktuellen und historischen Themen, lokalhistorischem Wissen und Persönlichkeiten. Das Zolliker Jahrheft wird von der Gemeinde Zollikon finanziell unterstützt und ist zum Preis von 25 Franken erhältlich (22 Franken im Jahresabonnement).



Das Zolliker Jahrheft 2025 widmet seinen thematischen Schwerpunkt den Wölfen in der Region und deren früherer Jagd.

Das Jahrheft 2025 beleuchtet die Beziehung zwischen Zollikon, Natur und Geschichte. Schwerpunkte bilden die Wolfsgeschichte der Region, die Entwicklung der Landwirtschaft sowie alte Obstsorten. Weitere Beiträge thematisieren das Zolliker Glockengeläut, die Entstehung des Gewerbezentrum und die traditionsreiche Graphische Kunstanstalt Paul Bender. Historisch reicht der Blick zurück auf die Täuferbewegung von 1525 und das Geschlecht Hottinger. Ein Porträt von Corinne Hoss-Blatter und Jürg Hoss ergänzt das Heft, abgeschlossen wird es durch die Jahreschronik.

Facts & Figures

Druckauflage	500 Exemplare
Anzahl Abonnements	191
Redaktionsteam	Adrian Michael (Redaktionsleitung), Hans-Ulrich Baumgartner, Urs Bräm, Richard Humm, Walter Letsch, Thomas Müller
Freie Mitarbeiterin	Dominique Bühler
Gestaltung,	
Medienproduktion	Fröhlich Info AG, Zollikon
Administration	Gemeinde Zollikon, Gemeinderatskanzlei

Bundesfeier

Während die Vorbereitungen auf der Zolliker Allmend noch liefen, wurde im WPZ Blumenrain der Nationalfeiertag bereits gefeiert. Weil der Regen dann am Abend noch anhielt, spielte die Alphornbläsergruppe-Vereinigung der Stadt Zürich zum ersten Mal im Festzelt und nicht wie üblich draussen. Für das leibliche Wohl sorgte wiederum die lokale Metzgerei Kratzer. Nach der Festansprache von Gemeindepräsident Sascha Ullmann hielt die Autorin und Soziologin Christina Caprez die Festrede. Unter der musikalischen Begleitung der «Harmonie Zollikon» sang die Festgemeinde die Nationalhymne, bevor traditionsgemäss das von der Holzkooperation aufgebaute und vom Unterhaltsdienst und der Feuerwehr entzündete Höhenfeuer für den krönenden Abschluss sorgte.



Gehört zur Zolliker Bundesfeier dazu: das Höhenfeuer auf der Allmend.

Betreibungs- und Gemeindeamannamt Küsnacht-Zollikon-Zumikon

Erneuter Rekord an Betreibungshandlungen

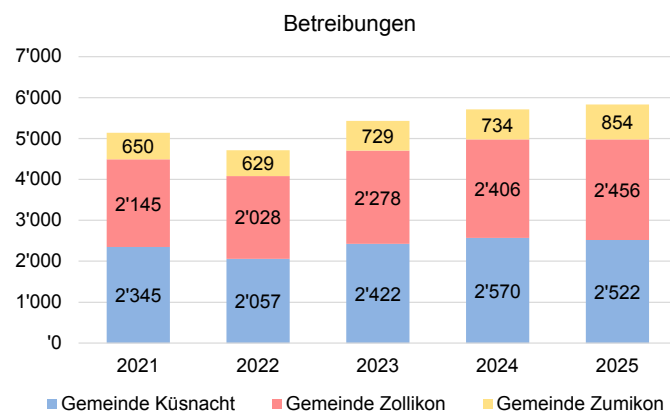
Das Betreibungsamt verzeichnete 2025 erneut einen Höchststand an Verfahren. Insgesamt wurden 5'832 Betreibungen eingeleitet (Vorjahr 5'710). Das betreibungsrechtlich geltend gemachte Forderungsvolumen stieg markant auf rund 1'097 Mio. Franken (Vorjahr 344 Mio. Franken).

Auf Steuerforderungen entfielen 1'151 Betreibungen mit einem Gesamtbetrag von 44,1 Mio. Franken (Vorjahr 27,6 Mio. Franken). Die Krankenkassen reichten 718 Betreibungen ein, was einem Forderungsbetrag von 1,6 Mio. Franken entspricht (Vorjahr 932 Betreibungen bzw. ebenfalls 1,6 Mio. Franken). Seit dem 1. Januar 2025 dürfen Krankenversicherer ihre Versicherten grundsätzlich nur noch zweimal pro Jahr betreiben.

In 19,4 % aller Betreibungen wurde Rechtsvorschlag erhoben, was wertmässig Forderungen von 1'018,7 Mio. Franken betrifft (Vorjahr 18,3 %). Die Pfändungsquote lag bei 30,2 % bzw. 1'762 Pfändungen (Vorjahr 32,7 % bzw. 1'868).

Weiter mussten 465 Konkursandrohungen ausgestellt werden (Vorjahr 154). Zudem wurden Verluscheinheiten im Umfang von insgesamt 55,7 Mio. Franken ausgestellt (Vorjahr 13,2 Mio. Franken). Der starke Anstieg der Konkursandrohungen ist im Wesentlichen auf die Gesetzesänderung per 1. Januar 2025 zurückzuführen, wonach

öffentlich-rechtliche Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Schuldern nicht mehr auf Pfändung, sondern auf Konkurs weiterzuführen sind.



Digitalisierung im Betreibungswesen (SchKG und eSchKG)

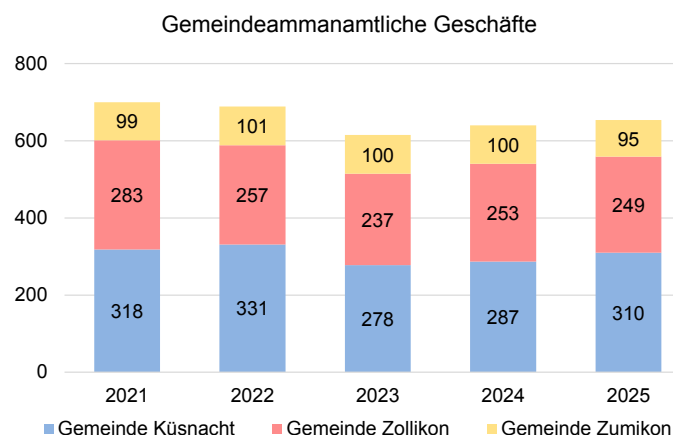
Das Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) setzt den rechtlichen Rahmen des Betreibungswesens. eSchKG bezeichnet den vom Bundesamt für Justiz seit 2006 in Zusammenarbeit mit Betreibungsämtern und der Privatwirtschaft entwickelten Standard für den elektronischen Austausch von Betreibungsdaten. Das Ziel ist ein medienbruchfreier Informationsfluss zwischen Gläubigern, Betreibungsämtern, Zustellorganisationen und – wo rechtlich zulässig – auch Schuldnerinnen und Schuldnern. Welche Digitalisierungsschritte konkret zulässig sind, ergibt sich aus dem SchKG und den Ausführungsbestimmungen, insbesondere der Verordnung des EJPD über die elektronische Übermittlung im Betreibungswesen. Per 31. Dezember 2024 umfasste der eSchKG-Verbund 349 Betreibungsämter und 1'283 private Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Gläubiger).

2025 wurden beim Betreibungsamt Küsnacht-Zollikon-Zumikon 3'859 Betreibungsbegehren (66,2 %; Vorjahr 67,2 %) und 3'040 Auskunftsbegehren (40,6 %; Vorjahr 37 %) elektronisch eingereicht. Die internen Arbeitsprozesse werden seit 2022 vollständig digital abgewickelt.

Gemeindeammanamtliche Geschäfte

Im Kanton Zürich hat der Betreibungsbeamte zugleich die Funktion des Gemeindeammanns inne. Er übt hoheitliche Aufgaben aus und vollzieht gerichtliche Anordnungen – etwa Miet- und Pachtweisungen sowie die Herausgabe oder Wegnahme beweglicher Sachen. Zudem wirkt er als Urkundsperson, namentlich für amtliche Befunde und Beglaubigungen.

Die Nachfrage nach gemeindeammanamtlichen Dienstleistungen lag 2025 leicht über dem Vorjahresniveau.



ABTEILUNG SICHERHEIT UND UMWELT

Die Abteilung Sicherheit und Umwelt ist zuständig für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit, für den ruhenden und fliessenden Verkehr sowie das Fundbüro. Sie ist ebenfalls verantwortlich für die Feuerwehr, den Seerettungsdienst, den Zivilschutz, die militärischen Einquartierungen und die zivile Gemeindeführung in ausserordentlichen Lagen. Auch die Bade- und Sportanlagen, die Abfallbewirtschaftung und der Umweltschutz gehören zur Abteilung Sicherheit und Umwelt.



André Müller,
Ressortvorsteher
Sicherheit und Umwelt



Peter Zimmermann,
Abteilungsleiter
Sicherheit und Umwelt a. i.

Personelles

Im Berichtsjahr führte Peter Zimmermann, Leiter Sicherheit und Polizeichef sowie bisheriger stellvertretender Abteilungsleiter, die Abteilung Sicherheit und Umwelt ad interim.

Schwerpunkte

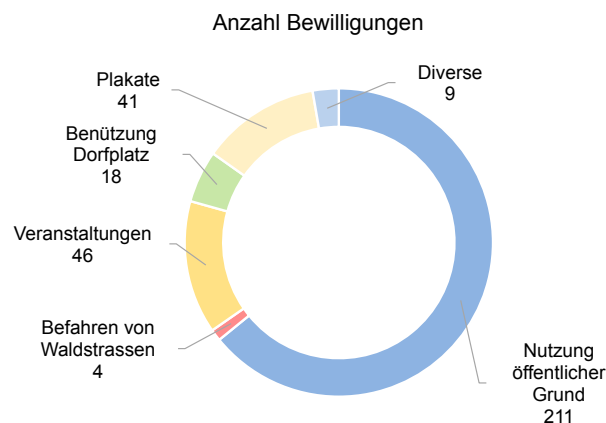
Die Totalsanierung der Schwimmanlage Fohrbach – das grösste Bauprojekt der Gemeinde Zollikon der letzten Jahrzehnte – bildete erneut den Schwerpunkt in der Abteilung Sicherheit. Der Fokus lag im Berichtsjahr auf der baulichen Umsetzung; ein Meilenstein war der Abschluss der Rückbauarbeiten. Im Zuge dieser wurden an verschiedenen Bauteilen unerwartete und gravierende Schäden festgestellt, insbesondere an den Fassadenstützen der Schwimmhalle sowie den Chromstahlbecken des Wellness- und Hubbodenbeckens. Diese Befunde waren vor dem Rückbau nicht vollständig erkennbar gewesen und machen umfangreichere Sanierungsmassnahmen erforderlich: So müssen die betroffenen Stützen und Chromstahlbecken vollständig ersetzt werden.

Die notwendigen Zusatzarbeiten wirken sich auf den weiteren Bauablauf aus, da zentrale Folgeschritte in der Schwimmhalle erst nach dem Einbau der neuen Fassadenstützen ausgeführt werden können. Die ursprünglich auf Herbst 2026 geplante Wiedereröffnung verzögert sich daher um rund sechs Monate; die Inbetriebnahme der gesamten Anlage ist nun auf den Beginn der Freibadsaison im Mai 2027 geplant.

Parallel zur Bewältigung dieser baulichen Herausforderungen wurden die Grundlagen für die zukünftigen Angebote von Hallenbad, Freibad, Sauna und Fitness weiter konkretisiert. Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Sicherheit, Barrierefreiheit und moderne Betriebsabläufe stehen dabei im Vordergrund.

Polizeiwesen und Bewilligungen

Mit 329 Polizeibewilligungen wurden 22 Bewilligungen mehr ausgestellt als im Vorjahr (307).



Polizei

Zwei Polizistinnen, sechs Polizisten und ein Polizeiasistent verrichteten im Berichtsjahr ihren Dienst bei der Gemeindepolizei. Das Team leistete rund 3'187 Stunden Fahrzeugpatrouillen (Vorjahr 3'065) und 445 Stunden Quartierdienstpatrouillen, die sie zu Fuss oder mit dem Fahrrad durchführten (Vorjahr: 437). Dank der Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Küsnacht und Zumikon konnten krankheits- oder unfallbedingte Ausfälle grösstenteils durch die Partnergemeinden kompensiert werden. Die gegenseitige Aushilfe ist der Grundstein für eine gute Zusammenarbeit im Verbund, die sicherstellt, dass die Verbundpartner jederzeit den Grundauftrag zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit in den Gemeinden gewährleisten können.

Die Anzahl der Schalterkontakte stieg im Berichtsjahr zum dritten Mal in Folge um 7 % von 1'802 auf 1'934 an. Die strafrechtlichen Anzeigen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um satte 66 % an, es wurden 75 Anzeigen registriert. Sachbeschädigungen mussten hingegen lediglich sieben angezeigt und rapportiert werden. Die Anzahl der rapportierten Fälle im Bereich der Strassenverkehrsgesetzgebung ist von 238 im Vorjahr auf 153 gesunken, was dem Niveau von 2023 entspricht. Den grössten Aufwand verursachte erneut die verwaltungspolizeiliche Tätigkeit: Wurden im Vorjahr 489 Fälle bearbeitet, waren es im Berichtsjahr 609 Fälle, was einer Zunahme von 24 % entspricht. Zu diesen verwaltungspolizeilichen Tätigkeiten gehörten unter

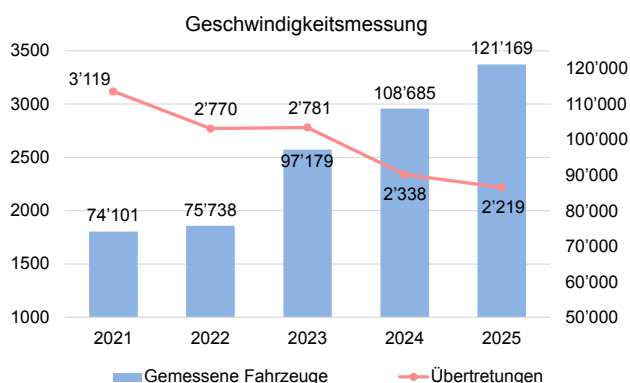


anderem die Ausstellung von Ausweisverlusten, der Einzug von Kontrollschildern, die Überprüfung ehelicher Gemeinschaften bei Einbürgerungen sowie die Zustellung von Straf- und Zahlungsbefehlen.

Insgesamt verzeichnete die Gemeindepolizei 829 Aktengänge – ein leichter Anstieg gegenüber den 772 Fällen des Vorjahres.

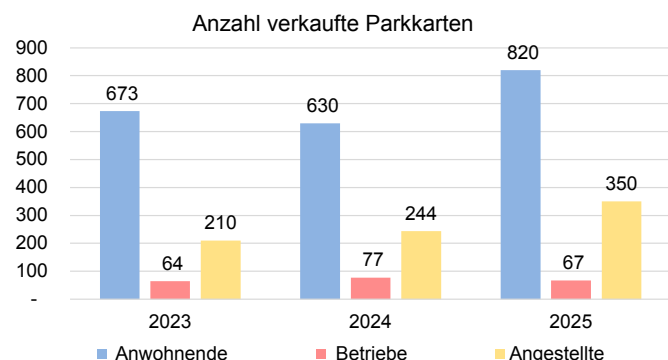
Geschwindigkeitsmessungen

82 mobile Geschwindigkeitskontrollen in Tempo-30-Zonen wurden durchgeführt – 10 mehr als im Vorjahr, als wegen der Rad-WM während einer geraumen Zeit keine Geschwindigkeitskontrollen möglich waren. Viele der mobilen Geschwindigkeitsmessungen basieren auf Anfragen aus der Bevölkerung. Obwohl häufig keine Übertretungen festgestellt werden, sind solche Kontrollen aufgrund ihres präventiven Charakters wichtig. Mobile Geschwindigkeitskontrollen dauern in der Regel etwa eine Stunde und ermöglichen Messungen an Orten, an denen semistationäre Anlagen nicht sinnvoll aufgestellt werden können. Zusätzlich wurde, wie auch in den vergangenen Jahren, sechsmal für jeweils eine Woche die semistationäre Messanlage der Gemeindepolizei Küssnacht gemietet. Insgesamt wurden 121'169 Fahrzeuge einer Messung unterzogen, wobei 2'219 Verstösse festgestellt wurden. Dies entspricht einer Übertretungsquote von 1,83 % und einer weiteren Reduktion im Vergleich zur bereits sehr niedrigen Vorjahresquote (2,15 %).



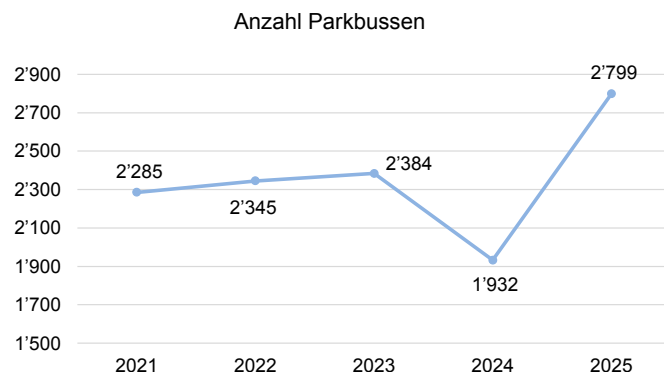
Parkkarten

Das Parkieren in Zollikon ist im Vergleich zu anderen Gemeinden und Städten sehr günstig. Die preiswerten Parkmöglichkeiten in der Nähe der Stadt und des Spitalclusters sind zudem attraktiv für Auswärtige. Aufgrund der grossen Bautätigkeit auf dem Zolliker Strassennetz waren die öffentlichen Parkplätze stark reduziert – auch der Fernwärmenetzausbau auf dem Sportplatz Riet trägt zum temporären Schwund stadtnaher Parkplätze bei. Die angespannte Parkplatzsituation sollte sich nach Abschluss des Projektes in etwa zwei Jahren wieder beruhigen. Während die Verkaufszahlen der Parkkarten nur leichten Schwankungen unterliegen, wurden im Jahr 2025 mit 304 Blöcken wieder etwas mehr Tageskarten verkauft als im Vorjahr mit 280.



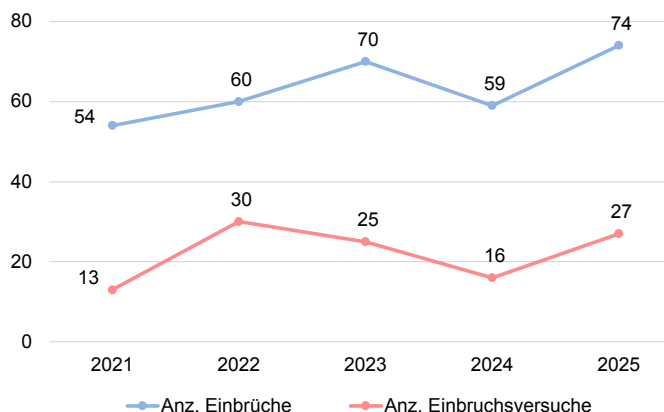
Parkbussen

Im vergangenen Jahr wurden 2'799 Parkbussen ausgestellt. Das sind 867 mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung ist sicherlich auch auf die angespannte Parkplatzsituation zurückzuführen, auch wenn sehr oft noch freie Parkplätze in Fussdistanz zur Verfügung stehen würden. Zudem wurden die Quartiere aufgrund des personellen Vollbestands entsprechend regelmässig kontrolliert. Die Gemeindepolizei erhält oft Anfragen aus der Bevölkerung, die wünscht, dass Parkkontrollen durchgeführt werden.



Einbrüche

Nachdem die Einbruchszahlen 2024 gesunken waren, stiegen sie 2025 wieder an: Es wurden 74 vollendete Einbrüche und 27 Einbruchsdiebstahlversuche registriert. Mehrheitlich wurde in den Monaten Oktober bis Dezember und in den Abendstunden eingebrochen. Im Gegensatz zum Langzeitvergleich, in dem die Einbruchszahlen Mitte bis Ende Dezember jeweils gesunken waren, blieben sie im Berichtsjahr bis Ende Jahr verhältnismässig hoch. In den Monaten November und Dezember waren sie mit 11 und 12 Einbrüchen überdurchschnittlich hoch. Eine Häufung in bestimmten Quartieren konnte nicht festgestellt werden, die Einbruchsdiebstähle waren über das gesamte Gemeindegebiet verteilt.



Feuerwehr

Im Jahr 2025 waren 13 Frauen und 45 Männer in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Insgesamt bewältigten sie 94 Einsätze – eine Abnahme um 32 % im Vergleich zum Vorjahr (138 Einsätze). Bei den Einsätzen konnten fünf Personen gerettet werden.

Seerettungsdienst

Im Jahr 2025 waren zwei Seeretterinnen und 22 Seeretter für den Seerettungsdienst Zollikon im Einsatz. Sie leisteten 22 Notfalleinsätze (Vorjahr: 15), 54 Taucheinsätze (Vorjahr: 68) und 15 subsidiäre Einsätze (Vorjahr: 8).



Hundewesen

Am 31. Dezember 2025 waren in Zollikon 764 Hunde registriert, was exakt der Anzahl Hunde im Vorjahr entspricht. Im Juni 2025 traten bedeutende Änderungen im kantonalen Hundegesetz in Kraft. Seit-her müssen alle neuen Hundehaltenden eine Ausbildung absolvie-ren. Zusätzlich müssen Hundehaltende künftig für sämtliche Hunde-rassen einen «Ausbildungsnachweis» erbringen, bisher war dies nur für als gefährlich eingestufte Rassen erforderlich. Um Prozesse zu vereinfachen und die Abwicklung der Hunderegistrierung kunden-freundlicher zu gestalten, wurde das Hundewesen zeitgleich mit der Inkraftsetzung des neuen Gesetzes auf die Einwohnerkontrolle über-tragen. So können Neuzuziehende ihre Anmeldung auf der Gemein-de und die Registrierung ihres Hundes zum selben Zeitpunkt am selben Ort erledigen.

Abfallwesen

Im vergangenen Jahr wurden 2'084 Tonnen Kehr- und Sperrgut gesammelt, das sind umgerechnet 152 kg pro Kopf. Im Vorjahr waren es 2'057 Tonnen respektive 151 kg pro Kopf. Die Grüngut-menge ist mit 700 Tonnen leicht gesunken (Vorjahr 716 Tonnen).

Nebensammelstelle / Mobile Sammelstelle / Papiersammlungen

Die Nebensammelstelle an der Hohfurenstrasse im Zollikerberg konnte trotz intensiver Bemühungen noch nicht an einem geeig-neten Ersatzstandort weitergeführt werden. Mit der Schliessung dieser Sammelstelle wurde jedoch eine spürbare Reduktion der Lärm-belastung im Quartier erreicht. Als temporäre Alternative wurde auf dem Vorplatz des Depots First eine mobile Sammelstelle realisiert, die vorerst einmal monatlich betrieben wird, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu prüfen. Der neue Standort bietet ein erweitertes Ent-sorgungsangebot und wurde von der Bevölkerung gut aufgenom-men. Auf Wunsch der Bevölkerung wurde auch ermöglicht, dass Alt-papier an der Haupt- und der mobilen Sammelstelle abgegeben werden kann – dies ist seit Oktober 2025 kostenlos während der Öff-nungszeiten möglich. Gemeinsam mit den papiersammelnden Vereinen wurde dafür eine faire Lösung entwickelt: Sie werden neu einheitlich pauschal entschädigt.

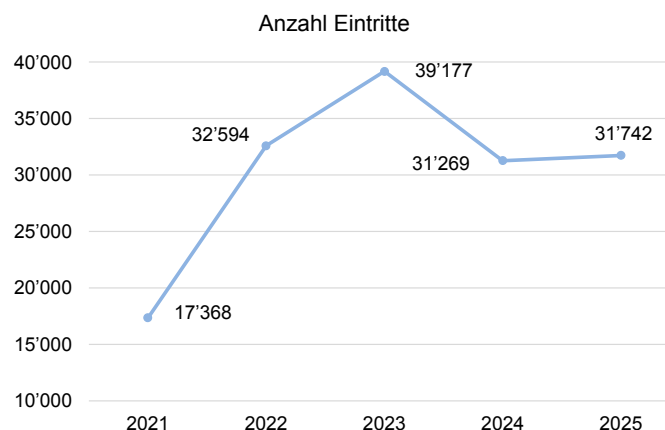
Bade- und Sportanlagen

Fohrbach

Das Fohrbach blieb im gesamten Berichtsjahr aufgrund der Total-sanierung geschlossen. Die Wiedereröffnung ist auf die Freibadsai-son 2027 vorgesehen.

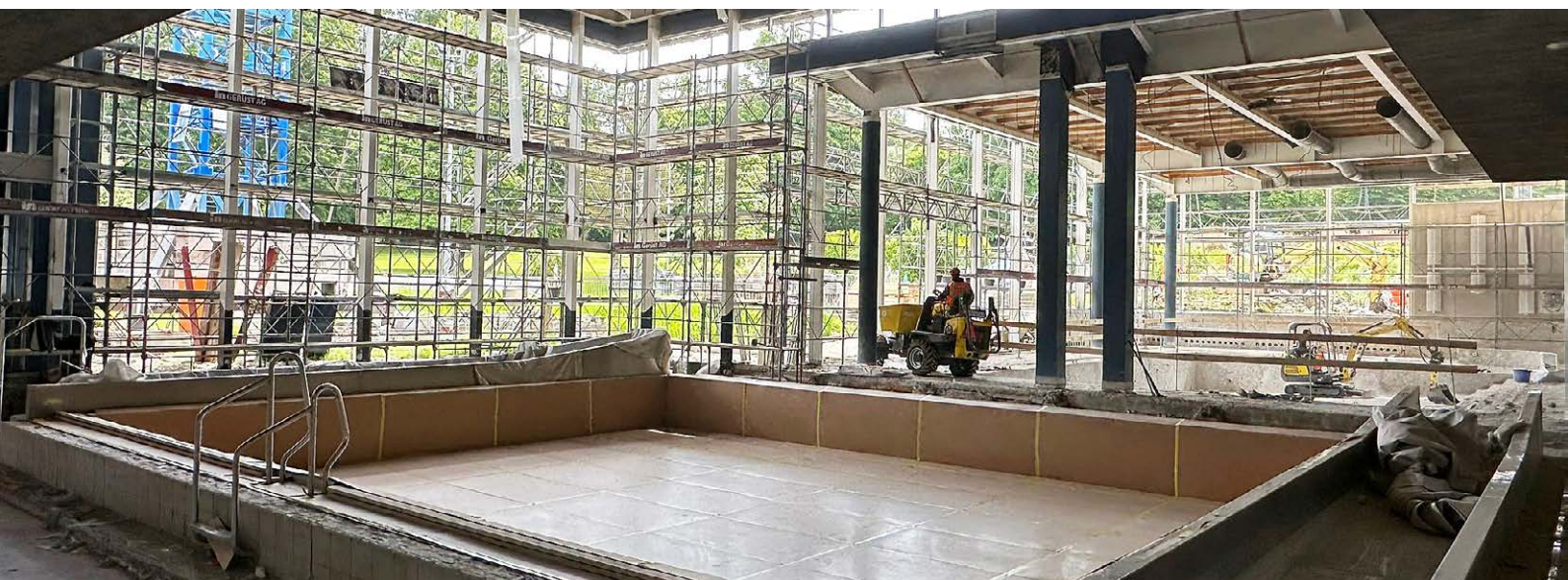
Seebad

Das Seebad erhielt eine neue Kinderrutschbahn und erfreute sich guter Besucherzahlen: Es wurden mit 31'742 Eintritten ähnlich viele wie im Vorjahr (31'269) gezählt.



Sportplatz Riet

Auf dem Sportplatz Riet haben die Bauarbeiten für die neue Heiz-zentrale des Fernwärmeprojekts begonnen (mehr Infos siehe Seite 36). Dadurch stand der Hauptplatz vorübergehend nicht zur Verfü-gung, was den Trainings- und Spielbetrieb des Sportclubs Zollikon erheblich einschränkte. Die Bauarbeiten der Energiezentrale für das Fernwärmenetz wurden genutzt, um anstelle des bestehenden Naturrasenplatzes auf der Sportanlage Riet ein Kunstrasenspielfeld zu planen, das den neusten Normen des Schweizerischen Fussball-verbands SFV entspricht. So können die Spiel- und Trainingseng-pässe des Sportclubs Zollikon behoben und die Warteliste kann reduziert werden. Das Kunstrasenprojekt wurde in Zusammenarbeit mit dem SC Zollikon erarbeitet und ermöglicht den Erhalt der SFV-Zulassung für die bestehende Spielklasse. Die Gemeindeversamm-lung genehmigte den Kredit für den Kunstrasenplatz. Die Planungs-arbeiten wurden aufgenommen, der Baustart ist nach Abschluss der Heizzentrale auf Sommer 2027 geplant.



ABTEILUNG GESELLSCHAFT

Die Abteilung Gesellschaft führt im Auftrag und unter Aufsicht der Sozialbehörde den Sozialdienst sowie die Aufsichts- und Bewilligungsstelle für die familienergänzende Betreuung und wickelt die Subventionen im Bereich der familienergänzenden Betreuung ab. Zudem ist die Abteilung Gesellschaft für weitere Dienstleistungen im Bereich der sozialen Sicherheit wie Zusatzleistungen zur AHV/IV, Alimentenbevorschussung und Pflegefinanzierung zuständig und sie stellt die Bedarfsbescheinigungsstelle zur Verfügung. Auch die Themenbereiche Jugendarbeit, Alter und Gesundheit – inklusive des gemeindeeigenen Wohn- und Pflegezentrums Blumenrain und der Leistungsvereinbarung mit dem Spitex-Verein Zollikon –, die Bibliotheken, der Freizeitdienst sowie die Entwicklungshilfe im In- und Ausland fallen in den Zuständigkeitsbereich der Abteilung Gesellschaft.



Sandra Fischer,
Ressortvorsteherin Gesellschaft



Estelle Thomet,
Abteilungsleiterin Gesellschaft

Schwerpunkte

Seit Beginn des Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie weiterer Krisen und der daraus resultierenden Migrationsbewegungen leben zahlreiche geflüchtete Menschen in der Gemeinde Zollikon. Daher mussten die bisherigen Wohnlösungen überprüft und neu ausgerichtet werden. So wird seit Sommer 2025 ein Teil des ehemaligen Altersheims am See zur Unterbringung von geflüchteten Menschen genutzt. Gleichzeitig wurden für Familien mit Kindern Wohnungen in der Gemeinde angemietet respektive Mietverhältnisse verlängert.

Die kurzfristige Schliessung des Pflegeheims Magnolia im Zollikerberg und der Wegfall von Pflegeplätzen hat die Bedeutung von gemeindeeigenen Strukturen in der Versorgung erneut deutlich gemacht. Gleich drei Bereiche der Abteilung Gesellschaft – die Fachstelle Alter und Gesundheit, das Sekretariat Gesellschaft für die Pflegefinanzierung sowie in erster Linie das Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain (WPZ) – waren intensiv mit der Handhabung der Situation beschäftigt. Bis Ende Jahr konnte für alle Bewohnerinnen und Bewohner ein neues Zuhause gefunden werden.

Im Sozialdienst und im Sekretariat Abteilung Gesellschaft war das Berichtsjahr weiterhin stark von Aufhol- und Aufräumarbeiten geprägt. Ebenso wurden die ausstehenden Revisionen im Bereich der Kita-Subventionen à jour gebracht und in der Asylfürsorge wurde der zweite Teil der ausstehenden Beschlüsse nachgeholt. Insgesamt fasste die Sozialbehörde im Berichtsjahr 532 Beschlüsse (2024: 433, 2023: 288).

In der Abteilung Gesellschaft kam es im Rahmen von Organisationsentwicklungen zu verschiedenen Anpassungen, welche organisatorische und konzeptionelle Begleitung erforderten. Der Freizeitdienst und die Bibliotheken werden mit Blick auf Synergienutzung und nachhaltigen Ressourceneinsatz neu unter einem organisatorischen Dach geführt. Die Fachstelle Alter und Gesundheit ist seit Anfang Jahr in die Gemeindestruktur integriert und dient seither auch als Bedarfsbescheinigungsstelle im Rahmen der neuen Zusatzleistungsverordnung. Im WPZ Blumenrain wurden im Frühling die zwei Teilbereiche Gastronomie und Facility Management zum Bereich Hotellerie zusammengeschlossen. Die neue Bereichs-

leitung nahm ihre Funktion im Juni auf. Ende August kam es zu einem Wechsel in der Gesamtleitung des WPZ Blumenrain, was in der Folge auf Ebene der Kommunikation und Führung ressourcenintensiv war. Im Sozialdienst wurde die langjährige Rechnungsführerin pensioniert. Die bisherige Vollzeitstelle wurde zur Minimierung von Ausfallrisiken und zur Sicherstellung der betrieblichen Kontinuität in zwei Teilzeitpensen aufgeteilt.

Familien, Kinder und Jugendliche

Subjektsubventionierung für familienergänzende Bildungs- und Betreuungsplätze

Mit zehn Kindertagesstätten respektive privaten schulergänzenden Betreuungen und einem Tagesfamilienverein wurden 2025 in Zollikon 404 Betreuungsplätze angeboten.

Durch Subjektfinanzierungsbeiträge erhalten Familien mit geringen und mittleren Einkommen einen erleichterten Zugang zu familienergänzenden Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Der Subventionsfaktor stützt sich auf die Einkommens- und Vermögensverhältnisse sowie die Haushaltsgrosse der Gesuchstellenden. Die Kosten für die Subjektsubventionierung variieren je nach Anzahl der Gesuche und Betreuungstage sowie dem individuellen Subventionsfaktor. Insgesamt war der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas höher und entsprach dem budgetierten Wert. Per Stichtag 31. Dezember 2025 waren 28 Kinder und ihre Familien subventionsberechtigt (Vorjahr: 34 Kinder und ihre Familien).

Ebenso wurden 123 ausstehende definitive Abrechnungen der Subjektfinanzierungsbeiträge aus den Jahren 2019–2024 aufgearbeitet. Gemäss Vollzugsverordnung wird die definitive Abrechnung der Subventionsbeiträge aufgrund der definitiven Steuerrechnungen des Subventionsbeitragsjahres vorgenommen.

Offene Jugendarbeit Zollikon

Beziehungsarbeit zahlt sich aus. Trotz der Nähe zur Stadt Zürich und einem reichhaltigen Freizeitangebot nutzten im Jahr 2025 die Zolliker Jugendlichen das Jugi über alle Altersgruppen hinweg von



der Mittelstufe bis in die Lehre so gut wie noch nie. Bis zu fünfzig Besuchende pro Abend verbrachten dort ihre Zeit mit Spielen, Plaudern, Musikhören sowie spontanen Bastel-, Koch- und Backaktionen. Auch der Mittagstisch für die Oberstufe wurde regelmässig von rund 30 Jugendlichen genutzt.

Die Offene Jugendarbeit – in Zollikon wird diese im Rahmen einer Leistungsvereinbarung durch die MOJUGA, Stiftung für Kinder- und Jugendförderung, geleistet – verzichtet darauf, mit anderen Freizeitangeboten zu konkurrieren; es finden kaum konsumfertige Programme statt. Vielmehr werden Ideen der Jugendlichen aufgenommen, sie werden bei deren Umsetzung unterstützt und damit wird Eigeninitiative und Partizipation gefördert. Auf Wunsch der Jugendlichen kamen etwa sowohl im Mittelstufen- als auch im Oberstufentreff Sprayaktionen zustande, in deren Rahmen über rechtliche Grundlagen aufgeklärt und gleichzeitig Beziehungen vertieft werden konnten.



Der Kreativität freien Lauf lassen: Begleitet von der Mojuga setzen Jugendliche ihre Ideen um.

Konflikte entschärfen

Die aufsuchende Arbeit ist ein wichtiges Instrument, um einerseits mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen, die dem Jugi fernbleiben, und andererseits, um die Stimmung im öffentlichen Raum aufzunehmen und bei Konflikten mit anderen Bevölkerungsgruppen zu vermitteln. Einzelne Jugendgruppen fielen durch unangepasstes Verhalten wie Lärm und Littering auf. In den Sommerferien nahmen Mitarbeitende des Freizeitdiensts Kontakt mit der Jugendarbeit auf, weil das Littering vor dem Gebäude zugenommen hatte. Nach Gesprächen mit den Jugendlichen vor Ort beruhigte sich die Situation.

Aufgrund des grossen Gemeindegebiets konzentrierte sich die Jugendarbeit bei ihren Rundgängen auf jeweils einzelne Gebiete, um dort dafür Kontakte intensiver zu pflegen. Im vergangenen Jahr waren dies neben dem Areal beim Freizeitdienst/Chramschof auch das Areal Rüterwis sowie das Dreieck Migros/Bibliothek/Dorfplatz. Einmal pro Woche waren die beiden Jugendarbeitenden in der 10-Uhr-Pause beim Oberstufenschulhaus Buechholz, wo sie neue Kontakte mit Jugendlichen knüpften.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in der 10-Uhr-Pause der Mittelstufe Rüterwis war die Offene Jugendarbeit fünf Mal präsent. Mit einem kreativen Angebot wurde so den Kindern auf spielerische Weise eine erste Kontaktaufnahme mit der Jugendarbeit ermöglicht. Die Kinder sprachen sehr gut darauf an.

Die Aktion führte dazu, dass neue Mittelstufenschülerinnen und -schüler das Jugi besuchten. Auch die Feel-OK-Woche der Schule, in deren Rahmen die Klassen der ersten Oberstufe das Jugi besuchten, senkte die Hemmschwelle für Erstbesuche.

Die Jugendarbeit war zudem bei vielen öffentlichen Anlässen der Gemeinde oder der Schule präsent, etwa beim Schulsilvester, bei der Präsentation der Abschlussarbeiten in der Oberstufe oder an der Chilbi. Besonders das Angebot an der Chilbi schätzten die Jugendlichen sehr. Das Chillout-Zelt mit einem einfachen Angebot wie Zeichnen und Malen ermöglichte ihnen konsumzwangfreien Rückzug vom Trubel. Es kam zu vielen tiefen Gesprächen mit Jugendlichen und vereinzelt auch mit erwachsenen Chilbibesuchenden.

Facts & Figures

Kontakte mit Jugendlichen	4'311
Gespräche mit Jugendlichen	2'066
Kontakte mit Erwachsenen	763

Weitere Angebote

Amt für Jugend und Berufsberatung

Das Kinder- und Jugendhilfezentrum Meilen kjz berät Erziehungsbeauftragte aus dem Bezirk Meilen kostenlos und vertraulich – direkt vor Ort oder telefonisch – zu Erziehung und Entwicklung von Kindern und den Familienalltag. Bei familiären Konflikten und Notlagen bietet es professionelle Hilfe an. Weiter führt es in der Gemeinde Zollikon die Mütter-/Väterberatung und nimmt Aufgaben im Bereich der gesetzlichen Kinder- und Jugendhilfe wahr.

Das Berufsinformationszentrum Meilen biz unterstützt bei der Berufswahl und der Gestaltung der beruflichen Laufbahn. Es bietet verschiedene Veranstaltungen und Seminare sowie Beratungsgespräche per Video oder Telefon an. Die Kosten für die Beratungsangebote werden proportional zur Anzahl Einwohner auf die Gemeinden umgelegt.

Wenn Kinder und Jugendliche eine ergänzende Hilfe zur Erziehung benötigen, kann diese über das Kinder- und Jugendheimgesetz KJG finanziert werden. Die ergänzenden Hilfen zur Erziehung umfassen Heimpflege, Familienpflege inkl. Dienstleistungsangebote in der Familienpflege und die sozialpädagogische Familienhilfe. Die Bewilligung der Kostenübernahme erfolgt durch das Amt für Jugend und Berufsberatung. Die Kosten für die Leistungen werden vom Kanton für das Jahr 2025 mit einer Pauschale von 118 Franken pro Einwohner/in und Jahr (Vorjahr 105 Franken) auf die Gemeinden umgelegt.

Beratung und Prävention

Mit dem Verein Samowar Bezirk Meilen hat die Gemeinde Zollikon eine Leistungsvereinbarung. Der Verein Samowar bietet kostenlos psychologische Beratung für Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Bezugspersonen an. Zudem engagiert sich der Verein in verschiedenen Settings (Schule, Vereine etc.) im Bereich Suchtprävention. Im Jahr 2025 wurde die Leistungsvereinbarung mit dem Samowar Bezirk Meilen vom Gemeinderat für weitere drei Jahre (2026–2029) verlängert.

Bibliotheken und Freizeitdienst



Bibliotheken Zollikon

Die Bibliotheken Zollikon mit ihren beiden Standorten am Marktplatz im Dorf und im Quartiertreff im Zollikerberg boten 2025 ein vielfältiges Medienangebot für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene an. Die beiden geräumigen und mit WLAN ausgestatteten Standorte luden zum Verweilen, Stöbern, Lesen, Arbeiten oder Spielen ein. Der Bibliotheksbestand, den das Bibliotheksteam stets aktualisierte und nach den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden ausrichtete, umfasste rund 30'000 Medien. Dazu zählen Bücher in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache, Zeitschriften, Comics, Gesellschaftsspiele, DVDs, Hörbücher und Tonies. In Ergänzung dazu bestand für die Kundinnen und Kunden Zugang zu einem elektronischen Angebot über die Digitale Bibliothek Ostschweiz (Onleihe) und «filmfreund». Das Streamingangebot reicht von deutschen Klassikern über anspruchsvolle Dokumentationen bis hin zu internationalen Arthouse-Kinofilmen und -Serien.

In Kooperation mit den Schulen Oescher, Rüterwis und Buechholz förderten die Bibliotheken Zollikon die Lese- und Sprachkompetenz der Kinder und Jugendlichen aus den Primar- und Sekundarstufen. Im Austausch mit den Lehrpersonen entwickelte das Bibliotheksteam Formate für die Schulklassen und führte zusätzliche Formate für die Kindergartenklassen der Schule Rüterwis ein. Zudem engagierten sich die Bibliotheken Zollikon im Rahmen der beruflichen Förderung und Integration im Jugendprojekt LIFT, an den Helping Days und am nationalen Zukunftstag.

Die Bibliotheken Zollikon boten zudem verschiedene Veranstaltungen für die Bevölkerung an. Im Rahmen der sehr gut besuchten Veranstaltungen wie den Autorinnen- und Autorenlesungen, dem Buchstart, der Geschichtenzeit, dem BiblioWeekend oder dem Spiel- und Bastelmorgen erlebten die Kundinnen und Kunden die Bibliotheken Zollikon als einen offenen und lebendigen Ort.

An beiden Standorten setzten die Bibliotheken Zollikon eine teilweise neue und flexible Möblierung um, um den Bibliotheksbestand besser zu präsentieren und zugänglich zu machen sowie die Voraussetzung für die Durchführung von Veranstaltungsformaten zu verbessern. Zudem wurde eine 24/7-Medienrückgabe am Standort Zollikerberg eingeführt.

Die Anzahl Ausleihen entsprach dem (hohen) Niveau von 2023. Der Hauptgrund für den Rückgang zum Rekordvorjahr lag in der Begrenzung der Ausleihen für die Klassen der Primarschule, um bei den Klassenbesuchen allen Schülerinnen und Schülern ein gleichermassen bedarfsgerechtes Medienangebot machen zu können. Die Bibliotheken prüfen und aktualisieren ihren Bestand laufend. Nicht mehr benötigte Medien werden entsorgt oder karitativen Organisationen – etwa Kinder- und Jugendprojekten im In- oder Ausland – übergeben. So bleibt das Medienangebot trotz begrenztem Platz aktuell und bedarfsgerecht.

	2021	2022	2023	2024	2025
Medienbestand (Anzahl Medien)	29'447	28'699	28'913	31'705	30'075
Anzahl Ausleihen	87'848	85'543	91'716	96'413	90'381

Freizeitdienst

Der Freizeitdienst bietet verschiedene Kurse in den Bereichen Sprachen, Sport und Bewegung, Gestalten sowie Lebensfreude und Geselligkeit an. Das Kursprogramm erscheint zweimal jährlich. Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre mit Wohnsitz in Zollikon können pro Semester einen Kurs aus dem Jugendprogramm kostenlos besuchen. Ausserhalb der Kurszeiten können die Räumlichkeiten des Freizeitdienstes gemietet werden.

Im Jahr 2025 bot der Freizeitdienst durchschnittlich 70 Kurse pro Semester an und führte 51 Kurse durch. Die Kurskosten blieben unverändert. Die Anzahl der erwachsenen Kursteilnehmenden pro Semester stieg mit 336 im Vergleich zum Vorjahr leicht an (Vorjahr: 326). Die Kinder- und Jugendkurse besuchten 132 Personen.

Mit der Einführung des neuen Qualitätsmanagements fanden auf Grundlage von Audits in den Kursen Feedbackgespräche für alle Kursleitenden statt. Die Feedbackgespräche beinhalteten zudem die Rückmeldungen von Kursteilnehmenden aus einer standardisierten Umfrage zu den Kursen.

Die Anzahl der Raumvermietungen blieb im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich. Der Geresaal und die Kursräume im Quartiertreff sind beliebte Lokale für private Feste oder geschäftliche Treffen. Insbesondere lokale Vereine nutzen das für sie kostenlose Angebot regelmässig.



Für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre ist ein Kurs pro Semester aus dem Jugendprogramm des Freizeitdienst kostenlos, beispielsweise der Judokurs.

Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain

Gesamthaft bietet das Wohn- und Pflegezentrum (WPZ) Blumenrain 107 Pflegeplätze, wobei 11 Plätze für Menschen mit einer demenziellen Entwicklung reserviert sind. Ihnen steht ein geschützter Garten zur Verfügung. Zusätzlich betreibt das WPZ Blumenrain ein öffentliches Restaurant mit grosszügiger Gartenterrasse, bietet vielfältige Attraktionen und Anlässe für die ganze Bevölkerung und beliefert pro Tag durchschnittlich 60 Seniorinnen und Senioren in Zollikon mit dem hauseigenen Mahlzeitendienst. Weitere Informationen zum WPZ sind auf der Webseite blumenrain-zollikon.ch abrufbar.

Im ersten Halbjahr 2025 erreichte die durchschnittliche Bettenbelegung die prognostizierten 94 %. Das zweite Halbjahr zeigte mit 96,7 % eine nochmals höhere Auslastung, was zu einer mittleren Jahresbelegung von 95,5 % führte. Insbesondere im vierten Quartal 2025 wurde die Maximalauslastung durch die Übernahme der Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Ende Jahr schliessendem Pflegeheim Magnolia erreicht. Obwohl gegenüber dem Budget eine höhere Belegung erreicht wurde, fielen die Gesamteinnahmen

analog zum Budget aus. Einerseits ist dies auf tiefere Einnahmen aus Pfl egetätigkeiten und andererseits auf Mindereinnahmen bei den Nebenerlösen (Mahlzeitendienst) zurückzuführen. Ein zusätzlicher Effekt ergibt sich aufgrund der hohen Auslastung: Das dauerhafte Wohnen (190 Franken pro Tag) hat gegenüber dem temporären Wohnen (220 Franken pro Tag) deutlich zugenommen.

Der fast schon schlagartige Anstieg bei der Bettenbelegung im vierten Quartal 2025 hatte eine entsprechende Zunahme des täglichen Pflegebedarfs zur Folge. Der daraus resultierende hohe Rekrutierungsbedarf konnte nur dank des ausserordentlichen Einsatzes aller Beteiligten bewältigt werden. Die zeitversetzten Anstellungen (teilweise erst 2026), Krankentaggeldrückvergütungen und leicht geringere Ausgaben bei den Sachkosten von rund 180'000 Franken führten zu tieferen Gesamtausgaben von etwas über 800'000 Franken. Schlussendlich resultierte im Jahr 2025 ein Gewinn von knapp 198'000 Franken anstatt des budgetierten Defizits von 626'900 Franken.

Auf Institutionsebene war die Bekanntgabe der Schliessung des Pflegeheims Magnolia im Zollikerberg Anfang September ein Schlüsselmoment. Für rund 20 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde musste auf spätestens Ende Jahr ein neuer Pflegeplatz gefunden werden. Innerbetriebliche Anpassungen wie die Umnutzung von Räumlichkeiten und das Engagement aller Mitarbeitenden haben die Aufnahme der Patientinnen und Patienten innert drei Monaten ermöglicht.

Anfang Jahr wurde aufgrund der Rezertifizierung für das Label Friendly Work Space der Gesundheitsförderung Schweiz die Umsetzung des betrieblichen Gesundheitsmanagements durchleuchtet. Seit 2015 ist das WPZ Blumenrain mit dem Label ausgezeichnet. Im Schlussbericht wurden besonders die Bereiche Partizipation, Positionierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements, Digitalisierung, bedarfs- und bedürfnisorientierte Massnahmenumsetzung und sichtbare Systematik hervorgehoben und die Institution wurde für die nächsten drei Jahre mit dem Label ausgezeichnet.

Auf Personalebene ist die Fluktuationsrate gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 13 % gesunken und liegt damit im gesunden Zielbereich. Die kantonalen Vorgaben des Mindeststellenplans in der Pflege waren jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Im Frühling wurden die zwei Teilbereiche Gastronomie und Facility Management zum Bereich Hotellerie zusammengefügt. Die neue Bereichsleitung nahm ihre Arbeit im Juni auf. Im Sommer 2025 kam es zu einem Führungswechsel in der Gesamtleitung. Der stellvertretende Gesamtleiter Luc Spörri übernahm die Gesamtleitung ad interim. Neben der Sicherstellung des Tagesgeschäfts und der Stabilisierung der Organisation bewältigte er zusammen mit der Geschäftsleitung auch die Rekordbettenbelegung im vierten Quartal professionell. Der Gemeinde wurde damit ermöglicht, den Auswahlprozess für die neue Leitung mit der nötigen Ruhe umzusetzen.

	2021	2022	2023	2024	2025
Auslastung in %	81.8	85.7	93.3	92.8	95.5
Eintritte	90	135	72	73	80
Austritte	95	122	71	74	72
Ø Alter	86	86	86	86	88
Bewohnende					

Für die Bewohnerinnen und Bewohner waren die traditionellen Anlässe wie Ostern, 1. August, Sommer-, Oktober- und Weihnachtsfest sowie generell die Adventszeit mit vielen Veranstaltungen und Konzerten einmal mehr Höhepunkte und blieben auch den Angehörigen in schöner Erinnerung.



Die «Wie geht's dir?» Bank vor dem Blumenrain ermöglicht Begegnungen, freundliche Gespräche oder eine kurze Pause.

Alter und Gesundheit

Fachstelle Alter und Gesundheit

Die Fachstelle Alter und Gesundheit steht der Zolliker Bevölkerung als Informations- und Anlaufstelle zur Verfügung. Sie berät und vermittelt Unterstützungsangebote zu den Themen Wohnen, Freizeit, Gesundheit, Finanzen und Pflege. Im Jahr 2025 wurde die Leistungsvereinbarung für die Fachstelle mit der Spitex Zollikon aufgehoben und die Fachstelle Alter und Gesundheit in die Abteilung Gesellschaft der Gemeinde Zollikon integriert (Rückverlagerung).

Im 1. Quartal 2025 wurde die mobile Sozialarbeit im WPZ Blumenrain implementiert. Jeden Dienstag ist die Fachstelle Alter und Gesundheit dort vor Ort und unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner in administrativen, finanziellen und sozialen Angelegenheiten. Dieses Angebot wird rege genutzt.

Seit Anfang 2025 operiert die Fachstelle Alter und Gesundheit auch als Bedarfsbescheinigungsstelle im Rahmen der neuen Zusatzleistungsverordnung. Im Berichtsjahr wurden 21 strukturierte Abklärungsgespräche durchgeführt.

Die zahlreichen aufsuchenden Beratungen in der Gemeinde (Wohnassistenz) betreffen meistens Unterstützung in der Administration oder Fragen zu Wohnmöglichkeiten und Finanzierung. Es zeigt sich, dass die Unterstützungen zunehmend längerfristig werden und die älteren Personen Mühe bekunden, sich im Ämter- und Behördenalltag zurechtzufinden. Kommt dazu, dass an Geschäftsstellen kaum mehr eine physische Person Telefonate entgegennimmt, sondern alles elektronisch weitergeleitet wird, was die älteren Menschen zunehmend überfordert.

Neben dem Beratungsalltag organisiert die Fachstelle Veranstaltungen und Angebote. Im August 2025 feierte «zämegolaufe» das 1-Jahr-Jubiläum, ein Spazierangebot, das wöchentlich von etwa 15 Personen genutzt wird. Mitte September fand der Anlass zum Thema Demenz im Geresaal in Zollikerberg statt. Dieser fand riesigen Anklang, sodass die Besuchenden sogar auf der Treppe Platz nehmen mussten. Jeweils am 5. Dezember, am UNO-Tag der Freiwilligenarbeit, lädt die Gemeinde Zollikon zu einem Dankesanlass ein. Dieser wurde im Jahr 2025 vom Samichlaus besucht. Zum Jahresende wurden in der Gemeinde Zollikon drei weitere «Wie-gehts-dir?-Bänkli» installiert. Sie erinnern daran, wie wichtig die psychische Gesundheit in allen Lebensphasen ist. Über den eingelassenen QR Code gelangen Interessierte direkt zu Informations- und Beratungsangeboten.



Der Vortrag zum Thema Demenz im Geresaal war sehr gut besucht.

Spitex

Gemäss § 5 Abs. 1 Pflegegesetz sorgen die Gemeinden für eine bedarfs- und fachgerechte ambulante Pflegeversorgung für ihre Einwohnerinnen und Einwohner und betreiben zu diesem Zweck eigene Einrichtungen oder beauftragen Dritte. Die beauftragten Dritten haben eine Versorgungspflicht gegenüber der Wohnbevölkerung der Gemeinde. Die Gemeinde Zollikon hat mit dem Spitex-Verein Zollikon eine Leistungsvereinbarung mit Versorgungspflicht abgeschlossen und übernimmt das Übernormdefizit. Im Jahr 2025 wurde vorsorglich die Erneuerung des Leistungsvertrags mit dem Spitex-Verein Zollikon weiterverhandelt – vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung. Die Weiterbehandlung respektive die Vorbereitung des Geschäfts für die Gemeindeversammlung war sistiert, weil seit Ende 2024 ein Verfahren wegen grundsätzlicher submissionsrechtlicher Fragestellungen bezüglich der Spitex-Leistungen vor Gericht hängig war. Gleich vor Jahresende erfuhr die Gemeinde, dass auf die Beschwerde mangels Beschwerdelegitimation seitens Verwaltungsgerichts Zürich nicht eingetreten wurde.

Suchtberatung und Suchtprävention

Die Suchtfachstelle am See steht der erwachsenen Zolliker Bevölkerung dank Leistungsvereinbarung für die professionelle Beratung, Behandlung und Begleitung rund ums Thema Sucht zur Verfügung. Für den Bereich der Suchtprävention für Jugendliche in verschiedenen Settings hat die Gemeinde Zollikon den Verein Samowar Bezirk Meilen beauftragt. Im Jahr 2025 wurden die Leistungsvereinbarungen mit dem Verein Samowar Bezirk Meilen und der Suchtfachstelle am See vom Gemeinderat für weitere drei Jahre (2026–2029) verlängert.

Ärztlicher Notfalldienst oder Ärztelefon / Notfallversorgung

Für die Notfallversorgung besteht ein Vertrag mit der Sanität von Schutz & Rettung der Stadt Zürich. Die Grundleistungen werden der Gemeinde in Rechnung gestellt. Für die Zolliker Bevölkerung wird u. a. unter «Wichtige Notfallnummern» die Telefonnummer des Ärztlichen Notfalldienstes im amtlichen Publikationsorgan Zolliker Zumiker Bote wöchentlich veröffentlicht.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Gemeinden im Bezirk Meilen haben einen gemeinsamen Zweckverband mit Sitz in Meilen. Dieser umfasst die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB sowie die Fachstelle für Erwachsenenschutz FES.

KESB – Bezirk Meilen

Die KESB Bezirk Meilen ist für die Bewohnerinnen und Bewohner aller elf Bezirksgemeinden zuständig. Ist eine Person nicht in der Lage, sich selbst zu helfen oder Hilfe zu holen, so ist es die Aufgabe der KESB zu prüfen, ob die Hilfestellung durch die Familie, andere Personen oder Dienste geleistet werden kann und ob sie ausreichend ist. Ansonsten muss die KESB die notwendige Unterstützung organisieren. So wird gewährleistet, dass die Interessen der betroffenen Person gewahrt werden.

FES – Bezirk Meilen

Die Fachstelle Erwachsenenschutz im Bezirk Meilen unterstützt und begleitet im Rahmen von erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen volljährige Menschen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen.

Aufsicht und Bewilligungen

Kita- und Tagesfamilienaufsicht

Die Aufsicht über Kindertagesstätten, private schulergänzende Betreuungen und meldepflichtige Tagesfamilien obliegt der Gemeinde. Die Sozialbehörde Zollikon hat diese Aufsichts- und Bewilligungskompetenz an die Abteilung Gesellschaft delegiert. Für die Durchführung der Aufsicht (Überprüfung der gesetzlichen Vorgaben mittels Augenscheins vor Ort) hat die Gemeinde die Triangel GmbH beauftragt. Im Berichtsjahr wurden ein Bewilligungserweiterungsverfahren sowie ein ordentlicher (erfolgen in der Regel zweijährlich) und ein ausserordentlicher Aufsichtsbesuch durchgeführt. Die systematische jährliche Leumundsprüfung der Mitarbeitenden, die in einer Kindertagesstätte, privaten schulergänzenden Betreuung oder einer meldepflichtigen Tagesfamilie tätig sind, wurde im Juli 2025 vorgenommen. Bei jeder Neueinstellung erfolgt automatisch eine Leumundsprüfung.

Per 31. Dezember 2025 schloss die Kindertagesstätte Strampolino im Zollikerberg infolge zu geringer Auslastung. Für die betreuten Kinder und die Mitarbeitenden konnte eine direkte Anschlusslösung mit der Kindertagesstätte KiMi Krippen AG, Zollikerberg gefunden werden.

Sozialleistungen

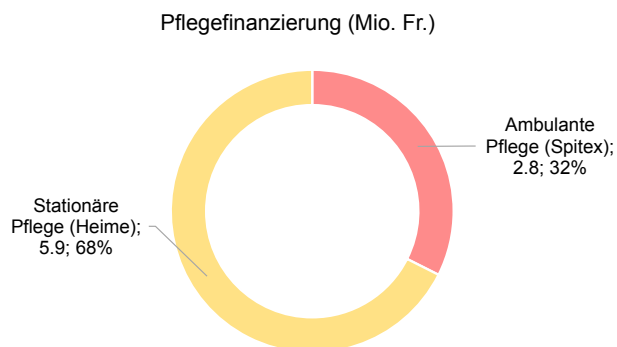
Pflegefinanzierung

Die Gemeinde Zollikon ist für die Bereitstellung und die Finanzierung der stationären und ambulanten Pflege zuständig. Für alle Einwohnerinnen, die entsprechende Pflegeleistungen beziehen, muss die Gemeinde einen Beitrag (Restkostenfinanzierung) an die Kosten der



Wohn- und Pflegezentren (WPZ Blumenrain und weitere) oder der Spitex-Organisationen (öffentliche und private) entrichten. Die Kosten für die Gemeinde werden durch die demografische Entwicklung (Anzahl der zu Pflegenden), den Grad der benötigten Pflege, die Wahl respektive die Möglichkeit der Betreuungsform (stationär/ambulant) und die vom Kanton festgelegten Normdefizite bestimmt.

Der Gesamtaufwand für die Pflegefinanzierung (stationär und ambulant) im Jahr 2025 von rund 8,7 Mio. Franken ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % gestiegen. Die Kostensteigerung betraf den stationären wie den ambulanten Bereich gleichermassen, da die prozentuale Aufteilung der Kosten dem Vorjahr entspricht.

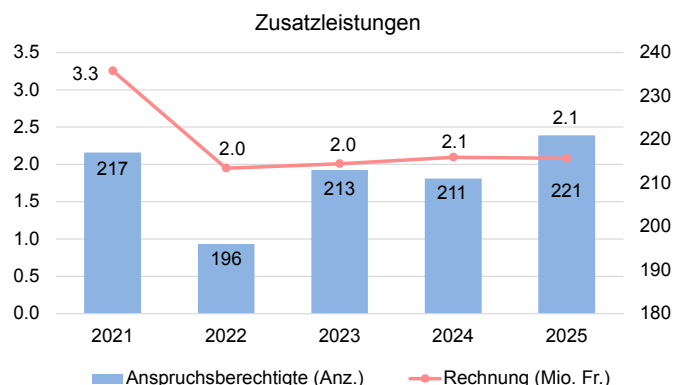


Zusatzleistungen zur AHV/IV

Zusammen mit der AHV und der IV gehören die Zusatzleistungen zum sozialen Fundament der Schweiz. Sie setzen sich aus den folgenden Leistungen zusammen:

- Ergänzungsleistungen (nach Bundesgesetz)
- Kantonale Beihilfen und Zuschüsse
- Gemeindezuschüsse

Die Höhe der monatlichen Zusatzleistungen wird individuell berechnet. Die Gemeinde Zollikon hat diese Aufgabe an die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich SVA übertragen. Dazu gehört auch die Ausführung der Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose, die analog den Zusatzleistungen berechnet werden. Ziel der Überbrückungsleistungen ist es, die Existenz ausgesteuerter älterer Personen bis zum Erreichen des Rentenalters sicherzustellen.



Die Anzahl der Anspruchsberechtigten lag 2025 rund 5 % über dem langjährigen Mittel, wobei sich eine Zunahme im Bereich der Invalidenversicherung zeigt. Die Kosten entsprachen dem Niveau des Vorjahres.

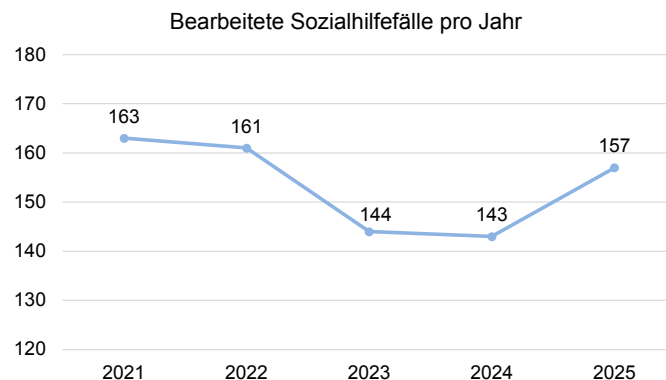
Ausserdem erfolgte im Berichtsjahr eine Totalrevision der Verordnung über Gemeindezuschüsse im Rahmen des Zusatzleistungsgesetzes des Kantons Zürich. Es wurden keine materiellen, sondern

ausschliesslich formelle Anpassungen vorgenommen (falsche Terminologien korrigiert und Formulierungen präzisiert). Die Totalrevision trat per 1. Oktober 2025 in Kraft.

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (Sozialhilfe)

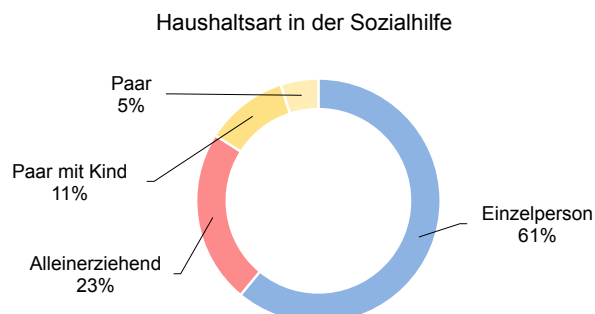
Der Sozialdienst der Gemeinde stellt die soziale Grundversorgung im Rahmen der persönlichen und wirtschaftlichen Hilfe sicher und stützt sich dabei auf das kantonale Sozialhilfegesetz, die SKOS-Richtlinien und die Grundsatzbeschlüsse der Sozialbehörde. Die Sozialhilfe sichert die Existenz und fördert auch die wirtschaftliche und persönliche Selbstständigkeit, indem sie die soziale und berufliche Integration unterstützt.

Im Jahr 2025 gingen beim Sozialdienst über das «Intake» (Anmeldung zur Sozialhilfe) insgesamt 80 Anfragen im Zusammenhang mit wirtschaftlicher Sozialhilfe ein. Daraus ergaben sich 38 Neuaufnahmen in die Sozialhilfe (2024: 36). Im gleichen Zeitraum konnten 36 Fälle abgeschlossen werden. Die häufigsten Gründe für die Beendigung der Unterstützung waren die Aufnahme einer existenzsichernden Erwerbstätigkeit (15 Fälle) sowie die Sicherung des Lebensunterhalts durch Zusatzleistungen zu einer AHV- oder IV-Rente (10 Fälle). Insgesamt wurden im Berichtsjahr 157 Sozialhilfefälle betreut (2024: 143).



Die Sozialhilfequote drückt den Anteil der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger an der gesamten Wohnbevölkerung aus. Dabei ist nicht die Anzahl der Fälle massgebend, sondern die Anzahl der unterstützten Personen. Der Sozialdienst richtete 2025 an 133 Unterstützungseinheiten mit total 175 Personen (142 Erwachsene und 33 Kinder) Sozialhilfe aus. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Sozialhilfequote von 1,18 % auf 1,27 %. Damit liegt Zollikon im Bereich des Durchschnitts der Bezirksgemeinden von 1,3 % und deutlich unter der kantonalen Quote von 2,5 % (Stand 2024).

Von den unterstützten Personen waren 61 % Einzelpersonen, 23 % Alleinerziehende mit Kindern, 11 % Paare mit Kindern und 5 % Paare ohne Kinder.



Asylfürsorge

Im Kanton Zürich erfolgt die Betreuung und Versorgung von Asylsuchenden nach Zuweisung durch den Kanton durch die Gemeinden. Die Gemeinde Zollikon hat die Asylkoordination und damit die Betreuung der Asylsuchenden (N), der vorläufig aufgenommenen Personen (VA) und der Personen mit Schutzstatus S seit Juli 2022 mittels Leistungsvertrag an die ORS Service AG übergeben. Weiterhin zuständig bleibt der Sozialdienst Zollikon für die Wohnlogistik, was aufgrund von verschiedenen Veränderungen (Ablauf von befristeten Verträgen etc.) auch 2025 ressourcenintensiv war. Besonders die Umstrukturierungen im Zusammenhang mit der teilweisen Belegung des ehemaligen Altersheims am See war koordinations- und kommunikationsintensiv.

Per Stichtag 31. Dezember 2025 waren 114 schutzsuchende Personen aus der Ukraine und vorläufig aufgenommene Personen in Zollikon angemeldet. Davon wurden 84 Personen im Rahmen der Asylfürsorge finanziell unterstützt, 30 Personen bestritten ihren Lebensunterhalt eigenständig.

Wohnsituation der schutzsuchenden Personen mit Status S

Zu Beginn der akuten Kriegssituation in der Ukraine wurden viele schutzsuchende Personen aus der Ukraine von Gastfamilien aufgenommen. Im Dezember 2025 wohnten noch 12 Personen in Gastfamilien und 54 Personen in Wohnungen mit eigenem Mietvertrag. 48 Personen wohnten in von der Gemeinde Zollikon zugewiesenen Wohnungen oder in einer Kollektivunterkunft der Gemeinde. Bei den Wohnungen der Gemeinde handelt es sich entweder um gemeindeeigene Wohnungen oder durch die Gemeinde Zollikon angemietete Wohnungen oder Wohnungen, die der Gemeinde durch Dritte kostenlos zur Unterbringung von Personen mit Schutzstatus S zur Verfügung gestellt wurden.

Gemeindekontingent und Durchgangszentrum

Seit dem 1. Juli 2024 liegt das Gemeindekontingent für die Aufnahme von Personen im Asylbereich im Kanton Zürich bei 1,6 %. Dies entspricht für Zollikon einer Aufnahmequote von 220 Personen (auf der Basis von 13'744 Einwohnenden). In Zollikon steht jedoch auch ein Durchgangszentrum zur Verfügung, das Platz für 80 Personen bietet. Diese 80 Plätze werden der Gemeinde an das Kontingent angerechnet. Nach Abzug dieser Durchgangszentrumsplätze beträgt die Aufnahmequote noch 140 Personen. Per Stichtag 31. Dezember 2025 lag Zollikon 26 Personen unter der Aufnahmequote (Stichtag

31. Dezember 2024: 23 Personen unter der Aufnahmequote). Ab dem 1. Januar 2026 vermindert sich die Aufnahmequote von 1.6 % auf 1.5 %, entsprechend liegt Zollikon ab dann noch 12 Personen unter der Aufnahmequote.

Alimentenbevorschussung

Wenn die gerichtlich oder vertraglich festgelegten Kinderalimente nicht oder nicht vollständig bezahlt werden, ist es unter bestimmten Bedingungen möglich, dass die Gemeinde die Bevorschussung dieser Alimente übernimmt. Die Bearbeitung erfolgt durch das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) in Wetzikon. Anschliessend werden die Fälle vom Sekretariat Gesellschaft administriert. Im vierten Quartal wurden für elf Familien in Zollikon Alimentenbevorschussungen ausgerichtet. Gleichzeitig führte das AJB 22 Dossiers mit offenen Forderungen, welche gegenüber den säumigen Zahlungspflichtigen geltend gemacht werden.

Entwicklungshilfe

Die Gemeinde Zollikon hat in den letzten Jahren aufgrund ihrer eigenen Richtlinien jährlich 250'000 Franken für Entwicklunghilfeprojekte bewilligt, je zur Hälfte im In- und Ausland. Inlandhilfe wird Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Korporationen, Genossenschaften und Hilfswerken in der Schweiz gewährt. Dabei werden infrastrukturelle Projekte, Gesamtentwicklungsprojekte und Projekte zum Schutz der Bevölkerung vor Naturgewalten unterstützt. Auslandhilfe wird über Schweizer Hilfswerke geleistet, die in der Regel beim Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) akkreditiert sind.

Im Jahr 2025 gingen insgesamt 88 Anfragen ein, wovon 68 Gesuchstellende das zur Prüfung eines Antrages notwendige Formular einreichten. 27 Gesuche davon betrafen das Inland, 41 Auslandsprojekte. Die Abteilung Gesellschaft prüfte die eingegangenen Projekte und der Gemeinderat entschied, 20 Projekte im Inland und 16 Projekte im Ausland zu unterstützen.

Eine Liste der berücksichtigten Projekte ist auf der [Webseite](#) der Gemeinde Zollikon veröffentlicht.



FINANZABTEILUNG

Die Finanzabteilung besteht aus der Finanzverwaltung, dem Finanzcontrolling und dem Steueramt. Sie ist für die Rechnungsabschluss- und Budgetprozesse sowie die Erstellung des Finanzplans zuständig. Daneben unterstützt sie die Behörden und die Verwaltung bei finanziellen Aufgaben und Fragen und verwaltet das Versicherungsportfolio.



Sylvie Sieger,
Ressortvorsteherin Finanzen



Lorenz Halder,
Abteilungsleiter Finanzen

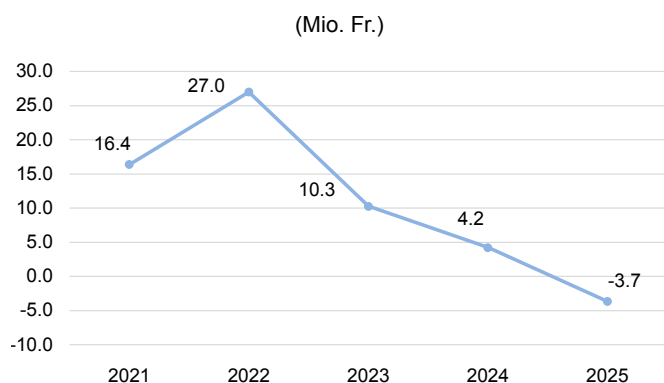
Abteilungs- und Finanzverwaltung

Allgemeines Umfeld

Der allgemein bekannte Fachkräftemangel machte sich auch in der Finanzabteilung und im Steueramt bemerkbar. Verzögerungen bei der Umsetzung von grossen Projekten wirkten sich auf die Finanzen aus.

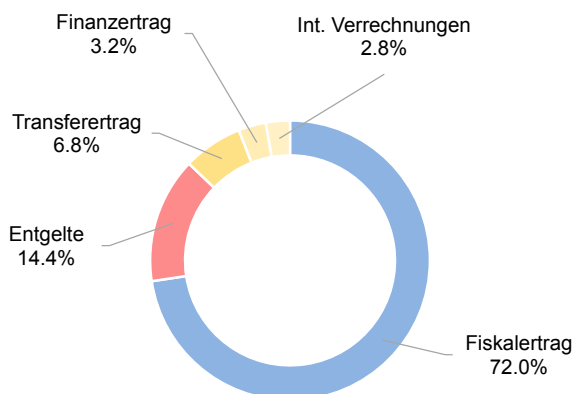
Ergebnis der Erfolgsrechnung

Das Nettoergebnis der Jahresrechnung 2025 liegt trotz verschiedener Abweichungen auf Detailpositionen genau auf dem Budgetwert. Das Ergebnis weist einen Ausgabenüberschuss von 3,7 Mio. Franken aus. Die Steuereinnahmen der ordentlichen Steuern gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.



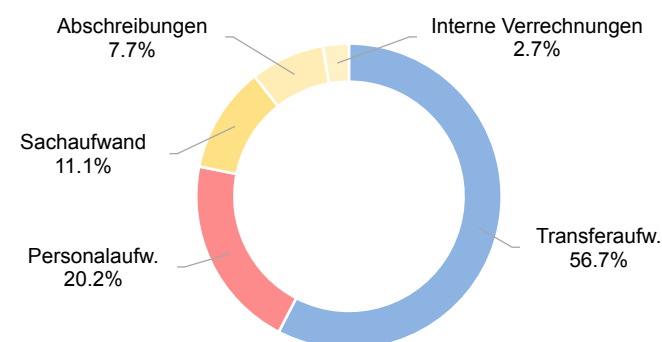
Erträge

Die Einnahmen der Gemeinde bestehen primär aus Steuereinnahmen und aus Einnahmen für verrechenbare Leistungen.



In den Entgelten sind die Einnahmen aus Heimgewerbesteuer, Gebühren-erträge für Abwasser und Abfallentsorgung, Zivilstandsamt, Parkgebühren und Bussen, Mieterträge und Eintrittsgelder für die Sportanlagen (ohne Einnahmen Fohrbach, welches wegen Sanierungsarbeiten das ganze Jahr geschlossen war) enthalten. Taxen für die Schülerbetreuung und den Musikschulunterricht werden ebenfalls hier ausgewiesen.

Aufwände



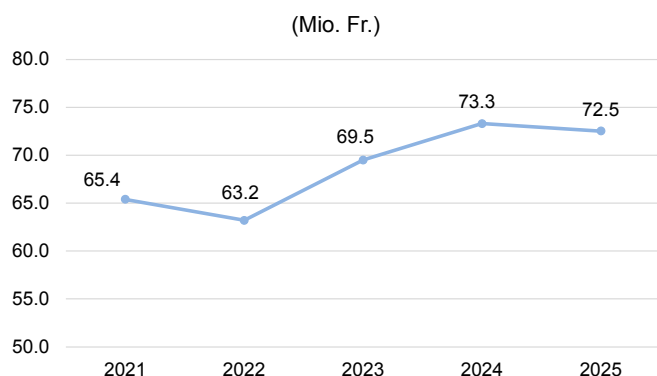
Im Transferaufwand sind hauptsächlich der Finanzausgleich und die Entschädigung an den Kanton für Löhne der Lehrerinnen und Lehrer enthalten. Die meisten Lehrpersonen sind vom Kanton angestellt und die Löhne werden zu 80 % an die Gemeinden weiterverrechnet.

Höhere Kosten als im vergangenen Jahr fielen insbesondere in den Bereichen Finanzen (+3,7 Mio.) und Schule (+1,7 Mio.) an. Im Bereich Finanzen wurde die einmalige Wertanpassung der Baurechtsgrundstücke in der Höhe von 6,0 Mio. Franken verbucht. Weitere Infos siehe nächste Seite «Ausserordentliches».

Finanzausgleich

Der kantonale Finanzausgleich dient dem Ausgleich der unterschiedlichen Steuerkraft der einzelnen Gemeinden. Dabei werden die höheren Steuererträge, bei einem theoretischen Steuerfuss von 100 % pro Einwohnerin und Einwohner, im Verhältnis zur durchschnittlichen Steuerkraft im Kanton Zürich teilweise abgeschöpft.

Die Berechnung für das Rechnungsjahr 2025 basiert auf den Steuerdaten des Jahres 2023. Die Steuerkraft ist in Zollikon rund dreimal höher als im Durchschnitt des Kantons Zürich. Diese Differenz hat von 2022 auf 2023 jedoch um 295 Franken pro Person abgenommen. Dadurch sank die Ausgleichszahlung in den Finanzausgleich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. Franken.



Gebührenhaushalte

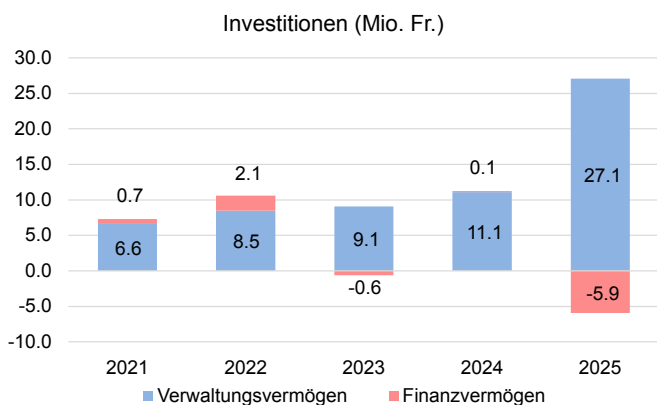
	Abfall	Siedlungs- entwässerung	Total
Aufwand	1'630'948	3'126'625	4'757'573
Ertrag	1'276'963	4'185'606	5'462'569
Ergebnis	-353'985	1'058'981	704'997
Eigenkapital	1'287'522	45'740'984	47'028'505
Kostendeckungsgrad	0 %	141 %	122 %

Ausserordentliches

Im Berichtsjahr erfolgte eine Neuklassierung der Grundstücke, welche die Gemeinde ortsansässigen Wohnbaugenossenschaften zur Erstellung von preisgünstigem Wohnraum zur Verfügung stellt. Bisher im Finanzvermögen geführt, wurden diese Liegenschaften aufgrund eines entsprechenden Hinweises des Gemeindeamtes in das Verwaltungsvermögen überführt.

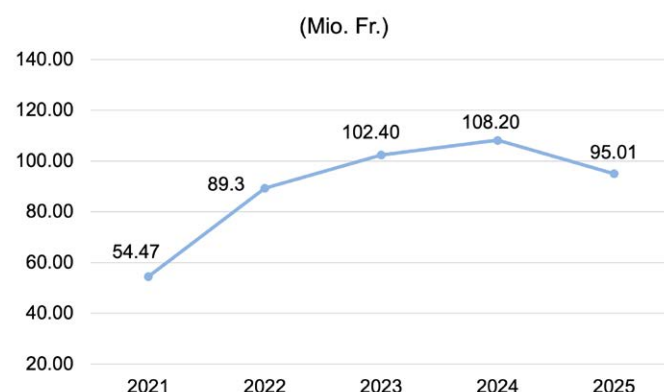
Dieser finanztechnische Schritt trägt der Tatsache Rechnung, dass diese Grundstücke unmittelbar der Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe dienen. Im Zuge dieser Umteilung wurde die Bewertung der Grundstücke angepasst: Analog zu anderen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen – wie etwa Schulhäuser oder Sportanlagen – werden diese neu mit einem Buchwert von null Franken bilanziert. Der daraus resultierende einmalige Aufwand für die Wertanpassung in Höhe von 6,0 Mio. Franken wurde zulasten der Erfolgsrechnung 2025 verbucht.

Investitionen



Finanzpolitische Ziele des Gemeinderates

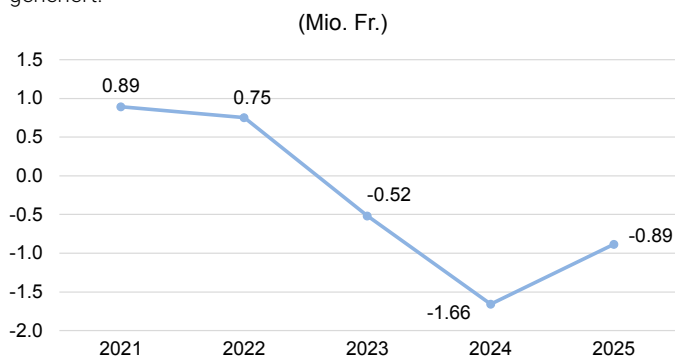
Nettovermögen



Das Nettovermögen soll sich in einem Band von -20 bis +40 Mio. Franken bewegen. In den letzten Jahren konnte durch hohe Steuereinnahmen und geringe Investitionen im Verwaltungsvermögen ein sehr hohes Nettovermögen aufgebaut werden. Durch die Umteilung der Baurechtsgrundstücke und das negative Ergebnis der Erfolgsrechnung sank das Nettovermögen auf 95 Mio. Franken.

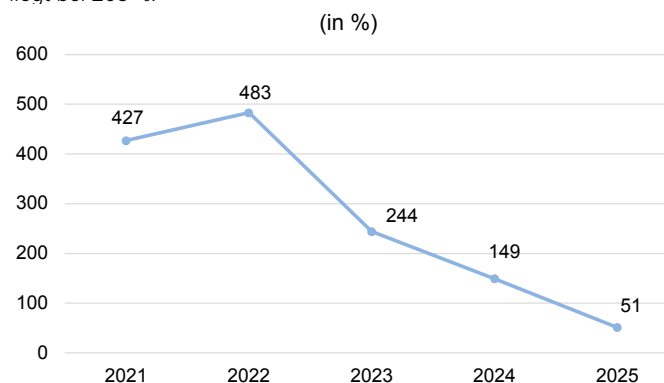
Nettozinsaufwand

Das Ziel für den Nettozinsaufwand ist 0. Die Einnahmen aus den erhaltenen Zinsen auf Guthaben sollten gleich hoch sein wie die bezahlten Zinsen auf Krediten. 2025 wurden keine Kredite benötigt und trotz des tiefen Zinsniveaus auf den liquiden Mitteln Zinseinnahmen generiert.



Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt über mehrere Jahre bei 100 % liegen. Das bedeutet, dass die laufenden Investitionen im Verwaltungsvermögen durch die Steuereinnahmen finanziert werden können. In den früheren Jahren lag der Selbstfinanzierungsgrad durch die guten Rechnungsergebnisse und die tiefen Investitionen weit über 100 %. Aufgrund der höheren Investitionen (z. B. Sanierung Fohrbach) lag der Selbstfinanzierungsgrad 2025 bei 51 %. Der Durchschnittswert wird jeweils über acht Jahre betrachtet und liegt bei 263 %.



Versicherungen

Die Risiken nehmen stetig zu – insbesondere durch Klimafolgen wie Hochwasser und Sturm, Cyber-Bedrohungen und komplexe Rechtsfälle. Diese Entwicklung bedingt eine kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Versicherungsdeckung. Neben dem aktiven Risikomanagement sucht deshalb die Gemeinde Zollikon in enger Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Vertragspartner stets optimale Versicherungslösungen.

Die Schadensbilanz für das Jahr 2025 stellt sich insgesamt stabil und moderat dar. Der Verwaltung wurden mehrere kleinere Ereignisse gemeldet, die keine wesentlichen finanziellen Folgen nach sich zogen. Dies waren unter anderem zwei Einbruchsversuche in Fahrzeuge oder Sachschäden an privaten Fahrzeugen durch heruntergefallene Kastanien und abgebrochene Äste. In der Bearbeitung sind solche Haftpflichtfälle aufwendig. Grössere Ereignisse gab es glücklicherweise nicht.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Schäden im Berichtsjahr 2025 dank effizienter interner Prozesse und einer eingespielten Zusammenarbeit mit den Versicherungsgesellschaften zeitnah und professionell bewältigt werden konnten.

Steuerverwaltung

Der Bereich Steuern (Steueramt) ist für den Vollzug der Staats- und Gemeindesteuern von natürlichen und juristischen Personen auf kommunaler Ebene zuständig. Zum Aufgabengebiet zählen unter anderem die Führung der Steuerregister, die Durchführung des Steuererklärungsverfahrens einschliesslich Mahnwesen, die Vornahme eines Grossteils der Steuereinschätzungen von unselbständig erwerbenden natürlichen Personen sowie das gesamte Steuerinkasso.

Die Grundstückgewinnsteuer bei Handänderungen von Liegenschaften wird vom Bereich Grundsteuern bearbeitet und vom Finanzausschuss veranlagt.

Steuerverwaltung

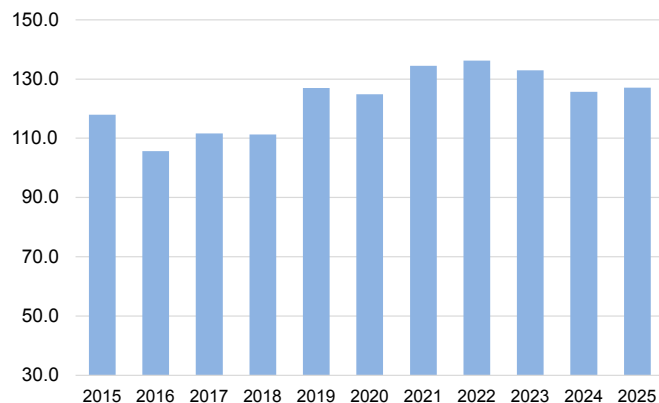
Das Steueramt wurde in den vergangenen zwei Jahren personell vollständig erneuert. Aufgrund des anspruchsvollen Arbeitsmarktes und zeitweiser Vakanzen wurden zur Sicherstellung des Dienstbetriebs sowie zur Einarbeitung neuer Mitarbeitender externe Fachkräfte beigezogen. Das neu formierte Team gewährleistet nun wieder die zeitnahe Bearbeitung der Steuerfälle.

Steuereinnahmen

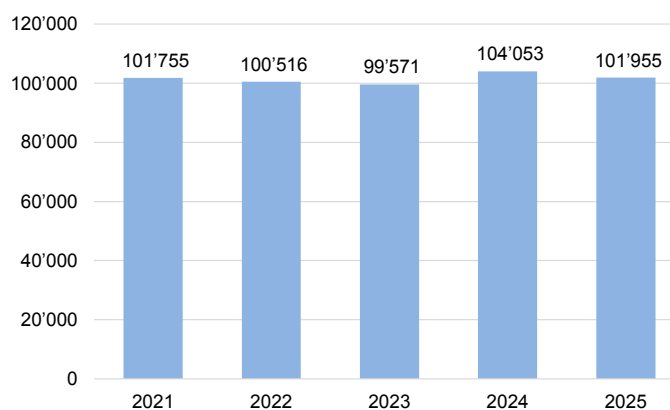
Die Steuereinnahmen lagen 2025 unter dem Budget. Hier machte sich die schrittweise Senkung des Steuerfusses von 82 % auf 76 % bemerkbar. Dieses Minus konnte durch ausserordentlich hohe Erträge bei den Grundstückgewinnsteuern teilweise kompensiert werden.

	Budget 2025	Rechnung 2025
Gemeindesteuern	132'376'600	127'128'279
Laufendes Jahr	114'260'000	109'387'490
Vorjahre	23'000'000	25'520'428
Grundsteuern	18'000'000	22'029'638

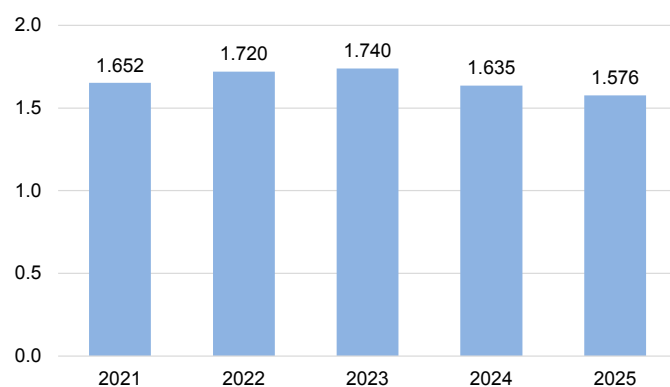
Gemeindesteuern (Mio. Fr.)



Steuerbares Einkommen pro steuerzahlende Person (Fr.)



Steuerbares Vermögen pro steuerzahlende Person (Mio. Fr.)



Facts & Figures

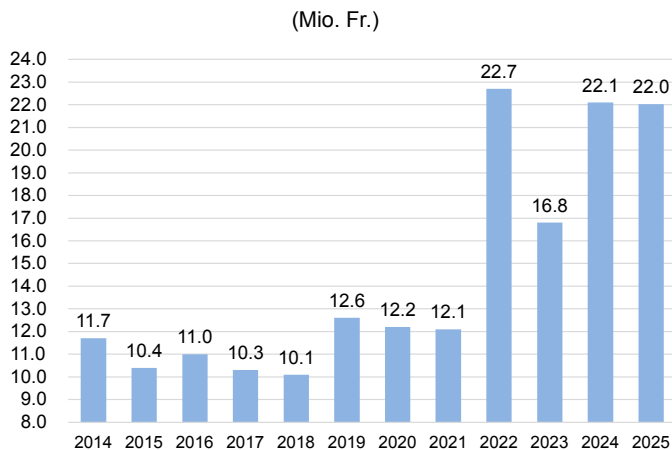
Anzahl Steuerpflichtige	14'220
• Natürliche Personen	10'885
• Juristische Personen	1'312
• Quellensteuerpflichtige	1'610
• Andere (nur Liegenschaften in Zollikon etc.)	413
Versandte Rechnungen	23'607
Gewährte Zahlungsabkommen	639
Betreibungen	247

Grundstückgewinnsteuer

Im Jahr 2025 veranlagte der Finanzausschuss 232 Handänderungen. Es resultierten Steuereinnahmen von 22,0 Mio. Franken.

Das Zinsumfeld blieb nachhaltig tief. Dies führte zu weiterhin hohen Liegenschaftspreisen und einer leichten Zunahme der Verkäufe. Während die Verkäufe von Einfamilienhäusern und Stockwerkeinheiten relativ konstant blieben, erfolgten zunehmend Verkäufe an Investoren und Bauunternehmen, die Altbauten abbrechen und neue Mehrfamilienhäuser erstellen.

Im Frühherbst 2024 wurden die Grundsteuereinnahmen auf 18,0 Mio. Franken budgetiert. Das Ergebnis fiel 4,0 Mio. Franken besser aus.



Die Grundstückgewinnsteuer fliesst nicht in den Finanzausgleich. Der Ertrag bleibt daher vollumfänglich bei der Gemeinde.

Besonderes und Neues

Vollelektronische Steuererklärung

Der Anteil von in Zollikon digital eingereichten Steuererklärungen erreichte 2025 mit 51,6 % einen neuen Höchststand. Von den insgesamt 8'266 eingegangenen Steuererklärungen wurden 4'263 auf rein elektronischem Weg übermittelt. Die zunehmende Nutzung der elektronischen Einreichung trägt wesentlich zur Effizienzsteigerung bei und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz. Der

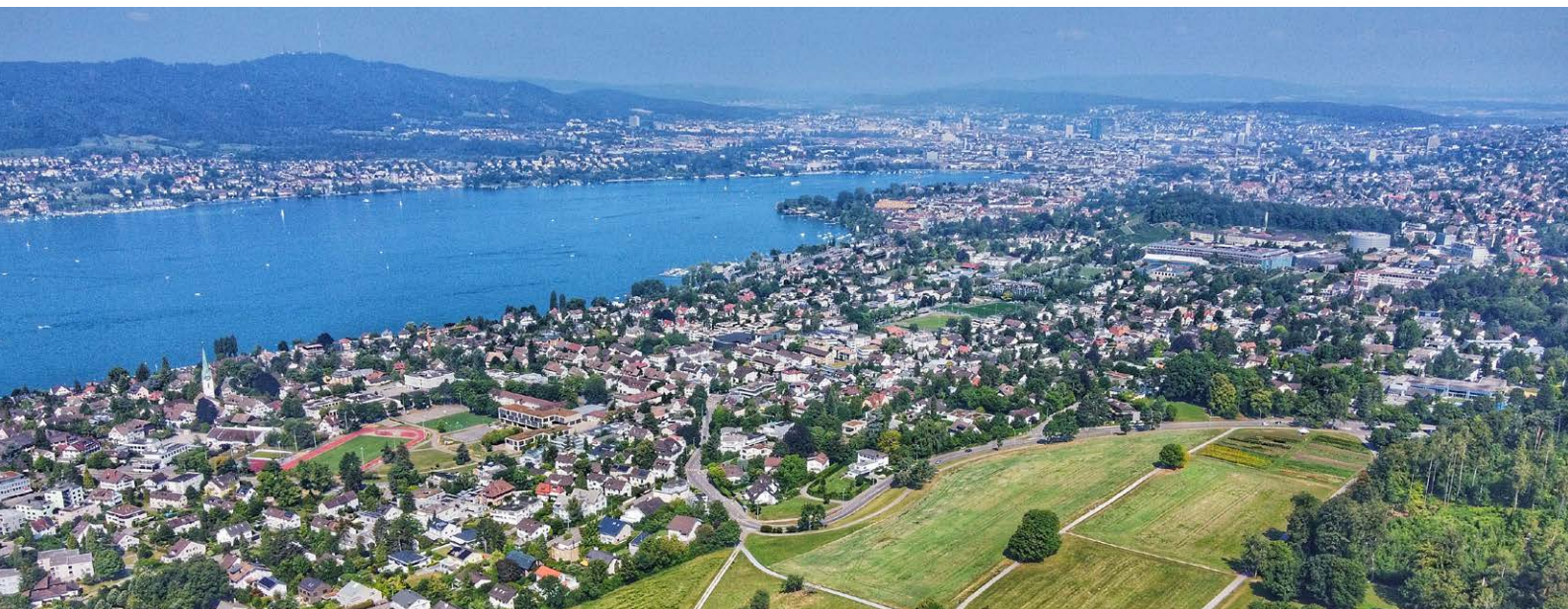
Papierverbrauch wird reduziert, Portokosten werden vermieden, Personalkosten gesenkt und potenzielle Fehlerquellen minimiert. Die Lebensdauer papierbasierter Steuererklärungen beschränkt sich auf den Zeitraum von der Einreichung bis zur Digitalisierung; anschliessend werden diese umgehend datenschutzkonform vernichtet. Mit der Nutzung der Online-Einreichung leisten die Einwohnerinnen und Einwohner einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Transformation der Gemeinde.



Immer mehr Personen reichen ihre Steuererklärung elektronisch ein.

Fristerstreckung

Zwischen Ende Januar und Ende März gehen beim Steueramt jährlich zahlreiche Fristerstreckungsgesuche per E-Mail ein, obwohl Fristerstreckungen seit mehreren Jahren direkt über die Website der Gemeinde beantragt werden können. Für die Antragstellung ist lediglich die AHV-Nummer erforderlich. Zur Auswahl stehen die Fristen **30. Juni**, **30. September** oder **30. November**. Fristerstreckungen über den 30. November hinaus sind im Kanton Zürich nicht zulässig. Die Bestätigung erfolgt unmittelbar online und die Frist wird automatisch im Steuerveranlagungssystem erfasst, ohne dass ein manuelles Eingreifen erforderlich ist. In begründeten Ausnahmefällen, insbesondere bei unterjährigen Steuererklärungen infolge Wegzugs ins Ausland oder eines Todesfalls, ist eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Steueramt erforderlich. Ab der Steuerperiode 2026 werden Fristerstreckungsgesuche per E-Mail nicht mehr bearbeitet; es wird konsequent auf die Online-Antragstellung verwiesen.



LIEGENSCHAFTENABTEILUNG

Zur Liegenschaftenabteilung gehören die Bereiche Facility Management, Gemeindesaal, Liegenschaftenverwaltung sowie Marktwesen. Die Abteilung ist für die Bewirtschaftung des Immobilienportfolios der Gemeinde verantwortlich. Sie übernimmt die Instandhaltung sowie die Bauherrenvertretung und Projektleitung bei anstehenden Neubau- und Instandsetzungsprojekten. Sie ist auch zuständig für Aufgaben im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Rebbau, Jagd und Vogelschutz, Bootsplatzvermietung, Bushaltestellen und Schrebergärten.



Patrick Dümmler,
Ressortvorsteher Liegenschaften



Mathias Humm,
Abteilungsleiter Liegenschaften

Personelles

Nach dem Hinschied des bisherigen Abteilungsleiters Pierfrancesco Zanella wurde die Abteilung Liegenschaften interimistisch von seinem Stellvertreter Marcel Güdemann geführt. Seit September 2025 ist Mathias Humm als Abteilungsleiter Liegenschaften und Mitglied der Geschäftsleitung im Amt.

Schwerpunkte

Verschiedene Umbau- und Instandsetzungsprojekte prägten das Jahr 2025: Im Schulbereich standen mit der Gesamtinstandsetzung der Schulsportanlage Buechholz, der Verlängerung des bestehenden zweistöckigen Schulraumprovisoriums der Schule Oescher (Oescher X), der Realisierung einer Photovoltaikanlage auf den beiden Dächern des Schulhauses Oescher und der Planung und Vorbereitung des provisorischen Betreuungshauses Rüterwis umfangreiche grosse Projekte an.

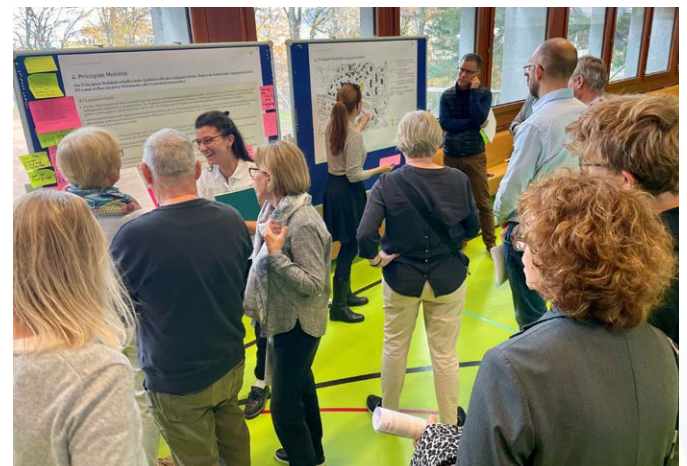


Das Auftaktforum war der Startschuss des partizipativen Prozesses ...

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr war der Start der Ortskernentwicklung Zollikerberg. Seit April 2024 wird unter Einbezug der Bevölkerung die Zukunft des Ortskerns Zollikerberg auf den Arealen Geren und Roswies erarbeitet. In einem mehrstufigen partizipativen Prozess wurden lokale Bedürfnisse sowie wohnbaupolitische Ziele gemeinsam definiert.

Nach ersten Gesprächen mit Interessensgruppen und internen Workshops begann im März 2025 die öffentliche Mitwirkung mit einem Auftaktforum. Dort wurden zentrale Themen wie räumliche Dichte, Versorgungsangebote, Mobilität und Wirtschaftlichkeit diskutiert. Daran anschliessend fand eine Online-Umfrage statt, an der über 500 Personen teilnahmen. Die Bevölkerung konnte ihr Wunschbild für den zukünftigen Ortskern festhalten und die Resultate des Auftaktforums gewichten. Die breite Teilnahme lieferte eine solide Grundlage für die weitere Planung. Im Vertiefungsforum im Juli zeigte sich klar der Wunsch nach einem verträglichen Ortskern ohne überregionale Magnetwirkung. Am Ergebnisforum im November stand die Frage im Zentrum, welche räumlichen Lösungen am besten zur bevorzugten Nutzungsvariante passen.

Die Resultate des partizipativen Prozesses wurden in den «Prinzipien» festgehalten – Leitlinien zu den Themen räumliche Entwicklung, Freiraum, Gebäudenutzung sowie Mobilität. Sie bilden den Abschluss der partizipativen Phase. Nach der noch anstehenden Abnahme der Prinzipien durch den Gemeinderat wird als nächster Schritt eine vertiefte Machbarkeitsstudie für beide Areale folgen, ausgerichtet am gemeinsam erarbeiteten Zielbild.

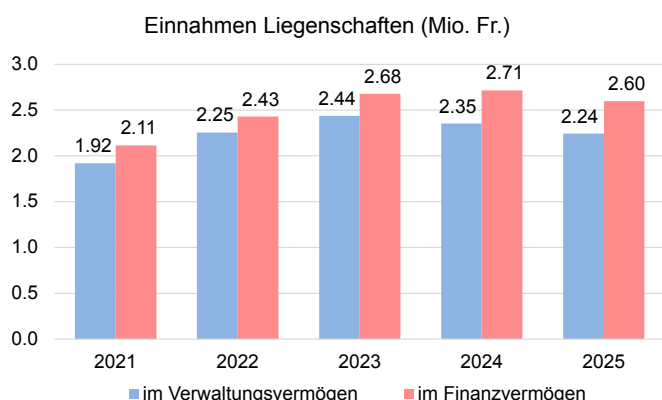


... dabei wurden Wünsche und Ideen für den Ortskern Zollikerberg eingebracht und diskutiert.



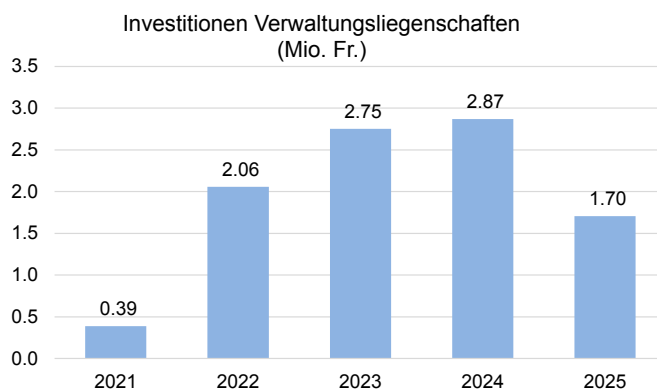
Gemeindeeigene Wohnungen

Die Gemeinde Zollikon besitzt 117 Mietwohnungen, die aufgrund ihrer Attraktivität und Nähe zur Stadt Zürich in der Regel dauerhaft vermietet sind. 2025 betrug der Ertrag aus diesen Liegenschaften im Finanzvermögen 2,6 Mio. Franken.



Investitionen Verwaltungsvermögen

Im Jahr 2025 wurde gezielt in die eigenen Verwaltungsliegenschaften investiert. Diese Massnahmen dienen der langfristigen Werterhaltung, der Modernisierung sowie der energetischen Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude.



Umweltfreundliche Umbauten und Projekte

Gemeindesaal: Projekt Indach-Photovoltaikanlage

Erstmals wurde auf einer gemeindeeigenen Liegenschaft eine Indach-Photovoltaikanlage realisiert. Dabei ersetzen die Module die Dachhaut, während beim Aufdach-Montagesystem die Solarmodule über den Dachziegeln installiert werden. Das Projekt startete im Februar 2025, die Inbetriebnahme ist für Februar 2026 vorgesehen. Die Anlage mit einer Leistung von 151 kWp soll einen erwarteten Jahresertrag von rund 158'000 kWh liefern und damit einen wesentlichen Beitrag zum Jahresverbrauch des Gemeindesaales in der Grössenordnung von 235'000 kWh leisten. Dies entspricht einem Abdeckungsgrad durch Solarenergie von 67 %. Durch den Betrieb der Anlage werden jährlich etwa 18 Tonnen CO₂ vermieden, was symbolisch 100 neu gepflanzten Bäumen entspricht.

Die Umsetzung stellte die Fachbauleitung und Bauherrschaft vor besondere Herausforderungen: Als erste Indach-PV-Anlage erforderte das Projekt eine präzise technische Planung sowie die enge Abstimmung verschiedener Bauleistungen. Zusätzlich beeinflussten unvorhersehbare Wettereinflüsse den zeitlichen Realisierungsrahmen, insbesondere während der Dacharbeiten. Für den laufenden Betrieb

entstanden temporäre Belastungen durch Baustellenbetrieb, Lärm und eingeschränkte Zugänge. Das Projekt markiert jedoch einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung, moderner Gebäudetechnik und langfristiger ökologischer Verantwortung.



Auf dem Dach des Gemeindesaal wurde erstmals eine Indach-Photovoltaikanlage realisiert.

Schulsportanlage Buechholz: Gesamtinstandsetzung

Die Gesamtinstandsetzung der Schulsportanlage Buechholz wurde erfolgreich abgeschlossen. Nachdem im Herbst 2024 das Versickerungssystem neu geplant werden musste, kam es 2025 zu weiteren Mehrkosten und Verzögerungen, da wichtige Teilleistungen in den Ausschreibungen des externen Planers nicht enthalten waren und dazu das Wetter bei der Verlegung der Tartanbahn nicht mitspielte. Die im Herbst 2025 eröffnete, modernisierte Sportanlage steht nicht nur dem Schulbetrieb zur Verfügung, sondern ist öffentlich zugänglich. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Bewegungsförderung in der Gemeinde. Die intensive Nutzung der neu geschaffenen Outdoor-Fitness-Anlage bestätigt den Bedarf – eine langfristig wertvolle Investition in die öffentliche Infrastruktur der Gemeinde.



Ein moderner und vielseitig nutzbarer Sportplatz für alle: die neue Schulsportanlage Buechholz.

Schulanlage Oescher, Haus B und C: Photovoltaikanlage

Im Berichtsjahr wurde auf den beiden Dächern des Schulhauses Oescher erfolgreich eine Photovoltaikanlage geplant und gebaut – ein Beitrag zur lokalen Energie- und Klimastrategie sowie in die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand im Bereich nachhaltiger Energieversorgung.

Ziel des Vorhabens war, dass die Anlage mit einer Leistung von 155 kWp einen substanziellen Anteil des Strombedarfs des Schulbetriebs durch erneuerbare Energie deckt. Im Rahmen der Detailplanung wurden die Anlagengrösse, die Modulbelegung sowie die

Wechselrichterauslegung auf den spezifischen Lastgang des Schulhauses abgestimmt. Die Anlage ist in das lokale Stromnetz eingebunden, überschüssig produzierte Energie wird ins Netz eingespeist. Ein besonderer Höhepunkt im Projektverlauf war die Durchführung eines sogenannten Impact-Days. Im Rahmen dieses Aktionstags hatten mehrere Schulklassen die Möglichkeit, bei der Montage der PV-Module vor Ort dabei zu sein. Dieses partizipative Element stärkte das Bewusstsein der Kinder für erneuerbare Energien und vermittelte technische Zusammenhänge anschaulich und praxisnah.



Mittelstufen-Schülerinnen und -Schüler packten im Rahmen des Aktionstags Solarenergie bei der Installation der Photovoltaikanlage auf den Dächern ihres Schulhauses mit an.

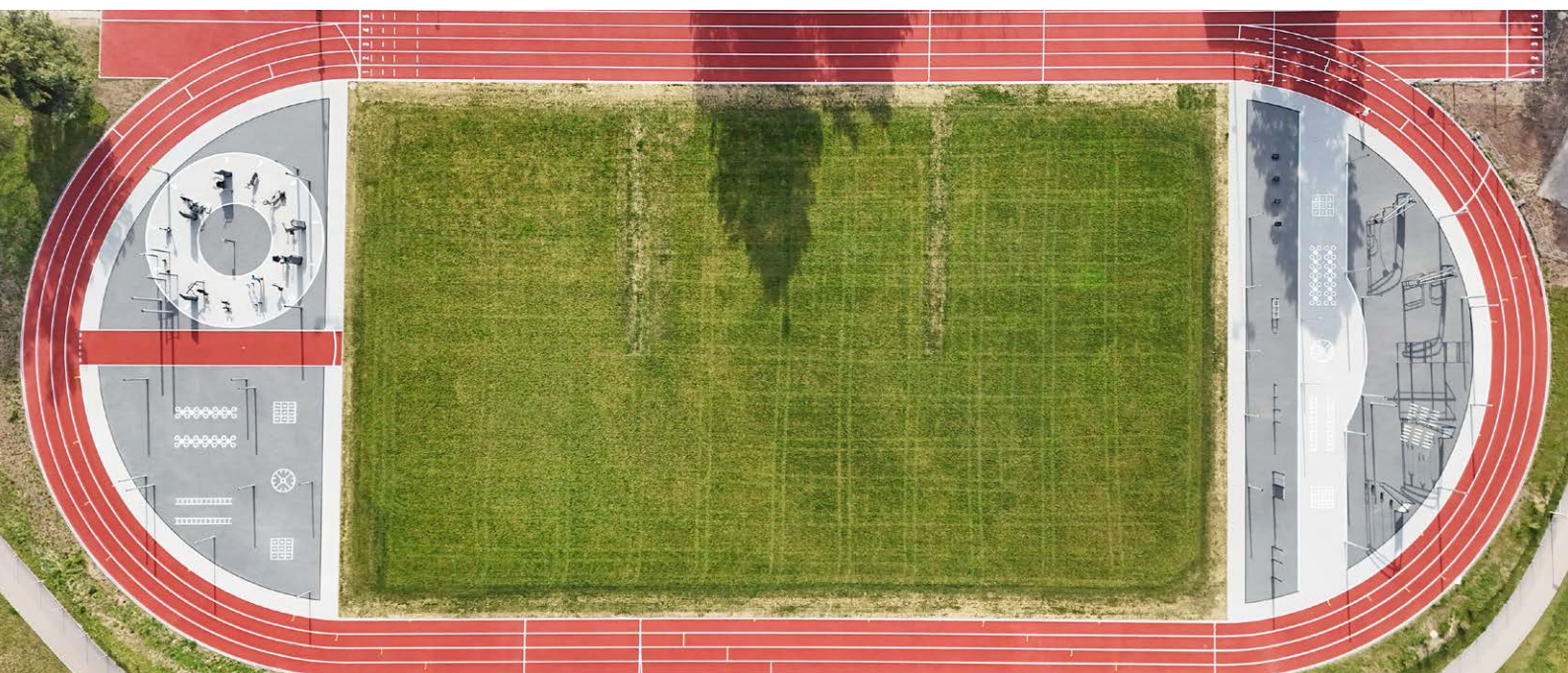
Schulanlage Oescher X: Verlängerung Provisorium



Wurde verlängert und erhält ein begrüntes Dach: das Container-Schulraumprovisorium Oescher X.

Das zweistöckige Schulraumprovisorium wurde im Jahr 2019 als temporäre Lösung zur Abdeckung zusätzlicher Raumkapazitäten erstellt und ursprünglich mit einer auf fünf Jahre befristeten Nutzungsbewilligung versehen. Aufgrund weiterhin bestehender räumlicher Engpässe ist der Bedarf an zusätzlichen Unterrichtsräumen nach wie vor ausgewiesen, weshalb 2025 ein vollständiges Baugesuchsverfahren für die Verlängerung des Provisoriums nötig war. Im Rahmen des Gesuchs wurde die sich derzeit in Revision befindliche Bau- und Zonenordnung der Gemeinde bereits berücksichtigt. Damit wird sichergestellt, dass das Provisorium den künftigen planungsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Konkret führt dies zur Ergänzung mit einem begrünten Dach als zusätzlichem Aufbau auf den bestehenden Containermodulen. Die Dachbegrünung verbessert das Mikroklima, erhöht die ökologische Qualität des Standorts und leistet einen Beitrag zum Regenwasserrückhalt sowie zur Reduktion sommerlicher Wärmebelastung. Gleichzeitig wird das Provisorium gestalterisch besser in das Schulareal integriert. Das Baugesuchsverfahren wurde fristgerecht eingeleitet und befindet sich derzeit in Bearbeitung.



BAUABTEILUNG

Die Bauabteilung ist zuständig für die Raumplanung (Richt- und Nutzungsplanung, Bau- und Zonenordnung, Gestaltungspläne), das Baubewilligungsverfahren, den Denkmal- und Naturschutz, die Siedlungsökologie, für Planung, Bau und Werterhaltung der Strassen und der Siedlungsentwässerung, für die Gewässer, die amtliche Vermessung sowie den öffentlichen Verkehr.



Dorian Selz,
Ressortvorsteher Bau



Jeannine Zeller,
Abteilungsleiterin Bau

Raumplanung

Teilrevision Bau- und Zonenordnung

Mit der am 1. März 2017 in Kraft getretenen Teilrevision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes wurden im Kanton Zürich die einheitlichen Baubegriffe und Messweisen der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) eingeführt. Die Gemeinde Zollikon setzte mit der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) den kantonalen Auftrag zur Übernahme der IVHB-Baubegriffe um. Ausserdem wurden erste Umsetzungsschwerpunkte zur klimaangepassten Siedlungsentwicklung festgesetzt. Im Weiteren wurden Anpassungen an weiteres übergeordnetes Recht, wie u. a. die Richtpläne vorgenommen. Schlussendlich wurde die Schaffung von Rahmenbedingungen zum Masterplan Areal Diakoniewerk Neumünster sowie einer Regelung zu Mobilitätskonzepten vorgeschlagen. Zudem wurde die Teilrevision der BZO genutzt, um einzelne Artikel der geänderten übergeordneten Rechtslage anzupassen. Es handelte sich um eine technische Teilrevision der bestehenden Gesetzesgrundlage.

Die Gemeindeversammlung bewilligte die Teilrevision der BZO und des Zonenplans am 3. Dezember 2025.

Kommunale Richtplanung

Gesamtrevision der kommunalen Richtplanung

Die kommunale Richtplanung soll die räumlichen Voraussetzungen für die Entfaltung des Menschen und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen schaffen oder sichern. Sie ist ein Planungsinstrument, das die mittel- und langfristige räumliche Entwicklung einer Gemeinde festlegt und koordiniert. Ausserdem dient sie als Grundlage für nachfolgende Planungen und Entscheidungen wie die Nutzungsplanung oder die Erschliessungsplanung und sie hilft, verschiedene Politikbereiche aufeinander abzustimmen.

Vor dem Hintergrund, dass der ursprüngliche Gesamtplan vom 1. Juni 1983 nie den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklungen der vergangenen 40 Jahre angepasst worden ist, soll dieses behördenverbindliche Instrumentarium unter Mitwirkung der Bevölkerung neu aufgesetzt werden.

Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung

Die an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025 bewilligte Teilrevision der Nutzungsplanung, der BZO, beinhaltet insbesondere die Anpassung an das übergeordnete Recht bezüglich Baubegriffen und Messweisen resp. der Harmonisierung der Baubegriffe

sowie erste Massnahmen zur Bewältigung des Klimawandels. Es handelt sich um eine technische Teilrevision. In einem zweiten Schritt sollen die behördenverbindlichen Aspekte aus der geplanten kommunalen Richtplanung innerhalb einer Gesamtrevision der Nutzungsplanung ihren Ausdruck finden und konkretisiert werden. Auf dieser Planungsebene ist auch die Bevölkerung mittels eines Mitwirkungsverfahrens direkt einbezogen.

Die Gemeindeversammlung bewilligte am 3. Dezember 2025 einen Rahmenkredit von 300'000 Franken für die Gesamtrevision der kommunalen Richtplanung und einen Rahmenkredit von 600'000 Franken für die Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung.

Baubewilligungsverfahren

Baubehörde

Die Baubehörde als zuständige Entscheidungsinstanz entschied an 11 Sitzungen über 124 eingereichte Baugesuche. Sie erliess Bauentscheide über 12 Neubauten und 38 grössere Um- resp. Anbauten. Weitere 70 Baubehördenentscheide betrafen kleinere, geringfügigere Umbauten, Umgebungsgestaltungen, Projektänderungen, Reklameanlagen und Heizungersatz.

Ausserdem wurden 48 Meldeverfahren wie Solaranlagen, Luft-Wasser-Wärmepumpen, Erdwärmesonden und Anschlüsse an ein Fernwärmenetz bearbeitet. Nach Eingang einer Meldung ist jeweils zu prüfen, ob tatsächlich kein Baubewilligungsverfahren notwendig ist, wobei sämtliche Solaranlagen und aussen aufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpen in Kernzonen, im Geltungsbereich eines Ortsbild- oder Denkmalschutzinventars oder im Geltungsbereich einer denkmalpflegerischen Schutzanordnung bewilligungspflichtig bleiben und damit ein reguläres Bewilligungsverfahren durchzuführen ist.

Fachbereich Gestaltung und Einordnung

Zollikon weist kaum noch unbebaute Grundstücke auf, verfügt aber über Verdichtungspotenzial innerhalb der bereits überbauten, noch nicht vollständig ausgenutzten Bauparzellen. Je nachdem wie homogen sich das Erscheinungsbild eines bestehenden Quartiers zeigt und wie gross die Ausnutzungsreserven in einer Zone sind, stellen Umbauten mit Erweiterungen oder wesentlich grössere Neubauten Architekten und Baubehörde vor Herausforderungen.



Gestaltung und Einordnung müssen die gesetzlich vorgeschriebene, befriedigende Gesamtwirkung erreichen. Diese hängt nicht nur vom zulässigen Volumen ab, die Verteilung des möglichen Volumens hat jeweils auch den konkreten baulichen Kontext zu berücksichtigen und ist darauf abzustimmen. Quartierspezifische Eigenschaften umfassen neben Zugängen, Durchgrünung, Dachformen, Ausrichtung und Massstäblichkeit insbesondere auch Materialien und Farben.

Verschiedene Gebiete in Zollikon wurden bereits nach den Möglichkeiten der BZO umgewandelt oder befinden sich im Übergang. Neubauten sind sorgfältig zu gestalten, um Massstabssprünge oder andere Brüche mit bestehenden Qualitäten zu vermeiden. Bei der projektierten Veränderung kommt nicht nur Gebäuden, sondern auch den verbleibenden Freiräumen eine grössere Bedeutung zu. Neuere Materialien für Fassaden wie Glas, Holz, Metall, Keramikplatten oder auch in die Fassade integrierte Solaranlagen prägen zunehmend das Erscheinungsbild von Neubauten und stellen einen Gegensatz zu den traditionell verputzten Bauten dar. Es ist deshalb jeweils zu prüfen, inwiefern der ortsübliche Charakter innovative Konzepte im Hinblick auf eine befriedigende Gesamtwirkung zulässt. Zu beobachten ist im Zuge der Nachhaltigkeit die Wiederverwertbarkeit der eingesetzten Materialien.

Auch wenn heute Raumkonzepte weiterhin möglichst flexibel für zukünftige Nutzungen erstellt werden sollten, vermag ein Ersatzbau aus ökonomischer Sicht die günstigere Lösung als Sanierung, Umbau und Erweiterung sein.

Fachbereich Brandschutz

Bis März 2025 wurde der Bereich Feuerpolizei durch ein Gemeindeingenieurbüro abgedeckt. Seit dem 1. April 2025 deckt diese Arbeit eine interne Teilzeitstelle ab. Diese Lösung erleichtert die Zusammenarbeit sowie die interne und externe Kommunikation und spart Schnittstellen. Der Bevölkerung steht nun eine Brandschutzexpertin der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) für Anliegen, Fragen sowie Abklärungen in Baubewilligungsverfahren zur Verfügung. Das Baubewilligungsverfahren, die Kontrollen zur Auflagenbereinigung sowie die Baustellenkontrollen Brandschutz werden intern abgehandelt. Die periodischen Kontrollen Brandschutz werden bis auf Weiteres noch vom Gemeindeingenieurbüro durchgeführt. Im Jahr 2025 wurden zwei öffentliche Gebäude periodisch überprüft, die Mängel festgehalten und die Behebung mit Fristen erlassen. Größere Mängel oder Verstösse blieben aus. Bei zwei Festveranstaltungen erfolgte aufgrund der hohen Anzahl von Besuchenden eine vorgängige feuerpolizeiliche Abnahme.

Parallel lief die Vorbereitung auf die revidierten VKF-Brandschutzvorschriften 2026. Diese vollumfänglich überarbeitete Version der Brandschutznorm wird voraussichtlich im Herbst 2027 in Kraft treten.

Fachbereich Baukontrolle

Die Prozesse im Fachbereich Baukontrolle wurden überprüft und wo nötig angepasst. Projektierte Baugesuche können umgesetzt werden, sobald die Baubewilligung rechtskräftig ist und eine Baufreigabe erteilt wurde. Entsprechend wird bei Neubauten durch eine Rohbauabnahme die korrekte Umsetzung des bewilligten Projekts geprüft. Nach Ausstellung einer Bezugsbewilligung darf das Objekt dann genutzt und bezogen werden. Schlussendlich wird das Bauprojekt abgenommen und archiviert.

Elektronische Baubewilligung

Seit dem 8. August 2025 können Baugesuche zeitgemäss über die kantonale ePlattform digital eingereicht werden. Die gesamte

Bevölkerung kann nun tages- und zeitunabhängig alle Bauprojekte über die erwähnte Plattform einsehen und begutachten.

Natur- und Denkmalschutz

Die Gemeinde Zollikon verfügt über ein Inventar von denkmalpflegerisch potenziell wichtigen Gebäuden, Park- und Gartenanlagen sowie Bäumen und Baumbeständen. Im Jahr 2025 haben Eigentümerschaften 18 Schutzabklärungen beantragt. Der Gemeinderat beschloss in zwei Fällen die Unterschutzstellung von Gebäuden sowie eine Inventarentlassung.

Tiefbau

Strassenbau

Weltistrasse

Länge: ca. 400 m

Thema: Werkleitungen und Strassensanierung

Die Sanierungsarbeiten an der Weltistrasse verliefen planmässig und konnten termingerecht im Sommer 2025 abgeschlossen werden. Nach dem Start im Jahr 2024 wurde die Erneuerung der Werkleitungen (Wasser, Abwasser, Strom und Telekommunikation) etappenweise umgesetzt. Anschliessend erfolgte der vollständige Strassenbau mit neuer Tragschicht und Belag. Durch die koordinierte Bauweise mit den Werkleitungsträgern konnte die Beeinträchtigung für Anwohnerinnen und Anwohner auf ein Minimum reduziert werden.



Werkleitungs- und Strassensanierung an der Weltistrasse.

Berglenweg

Länge: ca. 550 m

Thema: Erneuerung einer unbefestigten Strasse inkl. bestehender Entwässerung

Der Berglenweg, eine unbefestigte Strasse, war in die Jahre gekommen und wies zunehmend Schäden an der Oberfläche auf. Der gesamte Weg wurde saniert und der Aufbau erneuert. Dabei wurde die bestehende Entwässerung beibehalten und im Zuge der Arbeiten sorgfältig instandgesetzt, um eine langfristige Funktionalität sicherzustellen.



Wurde saniert und erneuert: der Berglenweg.

Brückenersatz «Im Chüelen Grund»**Spannweite:** ca. 7 m**Thema:** Wanderwegbrücke

Im Bereich «Im Chüelen Grund» wurde die bestehende in die Jahre gekommene Holzbrücke durch eine neue, langlebige Konstruktion ersetzt. Die neue Brücke besteht aus einheimischem Holz mit Stahlunterbau und bietet den Wandernden eine sichere und stabile Überquerung des Baches.

Die Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden.



Die neue Brücke im Bereich «Im Chüelen Grund».

Ausbau Fernwärme

Mit dem Bau des Fernwärmenetzes wurde am 30. Juni 2025 begonnen. Das Los 1.1 umfasst die Bereiche Erlenweg, Im Walder, Blumenrain und Rotfluhstrasse. Die Arbeiten sind in vier Etappen gegliedert und verlaufen gemäss Bauprogramm. Der Abschluss dieses Loses ist auf Ende Februar 2026 geplant.

Am 8. September 2025 begannen zudem die Arbeiten für das Los 3.1, das die Hinterdorfstrasse und Hinter-Zünen umfasst. Auch hier wird in zwei Etappen gearbeitet, mit einem geplanten Bauende von Ende Juni 2026.

Mit dem Ausbau der Fernwärme wird ein bedeutender Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung und Reduktion der CO₂-Emissionen geleistet.



Die Bauarbeiten zum Ausbau des Fernwärmenetzes sind gestartet.

Kanalisation und Entwässerung**Genereller Entwässerungsplan (GEP 2.0)**

Die seit 2018 laufende Überarbeitung des GEP konnte im Berichtsjahr vollständig an den Kanton Zürich zur Prüfung übergeben werden. Zu Beginn der Überarbeitung sollten nur gewisse Teile des alten GEP aktualisiert werden. Da die Vorgaben des Kantons aber während der Überarbeitung neu definiert wurden, fiel der Entscheid, den gesamten GEP mit den neuen Vorgaben zu erstellen. Der neue GEP 2.0 beinhaltet Teilprojekte wie Anlagekataster, Einzugsgebiete, Entwässerungskonzept, Fremdwasser, Gefahrenvorsorge, Gewässer,

Zustand und die daraus folgende Massnahmenplanung. Speziell zum Teilprojekt Gewässer hat der Kanton die Vorgaben und Richtlinien erheblich ausgeweitet, was zusätzliche Abklärungen und Aufnahmen nötig machte.

Zustandsbericht Kanalisation 2025

Im Berichtsjahr wurden alle öffentlichen Kanäle der Gemeinde Zollikon gereinigt und mit Kanalfernsehen aufgenommen. Anhand der Aufnahmen kann der Zustand der Kanäle beurteilt und allfällige Massnahmen in den kommenden Jahren können geplant werden. Der abschliessende Bericht erfolgt jedoch erst 2026.

Sägegasse Abschnitt Goldhaldenstrasse bis Bahnhofstrasse, Fremdwasserkanal

Neubau Fremdwasserkanal ca. 145 m mit NW 355 mm

Erneuerung Mischwasserkanal ca. 140 m mit NW 355 mm

Kosten ca. Fr. 520'000.–



Kanalarbeiten in der Sägegasse.

In der Sägegasse bestand die alte Kanalisation aus einem Kanal mit Eiprofil 800/1200 mm, der früher als Entlastungskanal Richtung Zürichsee benötigt wurde. Mit dem Systemwechsel wurde dieser Kanal nicht mehr in dieser Dimension gebraucht. Da die Platzverhältnisse unter der Strasse mit den bestehenden Werkleitungen sehr eng waren, wurden die beiden Kanäle Mischabwasser und Fremdwasser in den alten Eiprofilkanal eingezogen. Dadurch konnten Grabarbeiten minimiert und die Zugänglichkeit für die Anwohnenden in der engen Sackgasse länger gewährleistet werden. Dank des grossen Einsatzes der am Bau Beteiligten konnten die Arbeiten an Kanalisation, Wasserleitung, Strom und Strassenbau auf dem rund 160 m langen Bauabschnitt in nur 6 Monaten realisiert und der Kostenrahmen eingehalten werden.

Binzstrasse

Im Zuge der Bauarbeiten des Tiefbauamtes des Kantons Zürich wurde im Kreuzungsbereich Wilhofstrasse/Binzstrasse die Kanalisation erneuert. Durch den naheliegenden Knoten Forchstrasse/Binzstrasse mit der Forchbahn und dem Linienbus mussten die Arbeiten unter Verkehr in kleinen Etappen ausgeführt werden, was sie sehr anspruchsvoll machte. Der Umstand, dass das Aushubmaterial in diesem Bereich überraschend durch Altlasten kontaminiert war, erschwerte die Bauarbeiten zusätzlich und verursachte Mehrkosten. Die kantonale Baustelle an der Binzstrasse bis an die Gemeindegrenze zu Maur wird noch bis Mitte 2026 dauern.

Projekte in der Projektierungsphase

2025 sind verschiedene Projekte in der Projektierungsphase, zum Beispiel:

- Neuer Kirchweg (Ausführung mit Projekt Kanton Zolliker Strasse)
- Gestaltung Dufourplatz mit behindertengerechter Bushaltestelle Bahnhofstrasse (Ausführung mit Projekt Kanton)
- Dachslernenstrasse: Kanal und Strassenbau (Ausführung mit Fernwärme)
- Parkplatz Gemeindehaus (Ausführung mit Projekt Kanton Bergstrasse)
- Fohrbachstrasse: Kanal und Strassenbau (Ausführung mit Fernwärme)
- Rebwies-/Schützenstrasse: Regenwasserkanal und Strassenbau (Ausführung mit Fernwärme)
- Erneuerung Regenbecken Rehalp
- Konzept Bachverbauungen Düggen- und Salsterbach
- Hochwasserschutz Brunnenbächli (Ausführung mit Projekt Kanton Forchstrasse)
- Rehalp: Strassen- und Radweganpassung (Ausführung mit Projekt VBZ Wendeschleife)

Gewässerraum

Gewässer benötigen Raum, um ihre natürlichen Funktionen erfüllen zu können. Auch wir Menschen profitieren davon, wenn unsere Gewässer ausreichend Platz haben – etwa von einem besseren Hochwasserschutz oder attraktiven Naherholungsgebieten.

Die Festlegung des Gewässerraums stellt sicher, dass den Gewässern heute und in Zukunft genügend Raum zur Verfügung steht. Dazu wird entlang aller oberirdischen Gewässer ein Streifen Land definiert, der primär dem Gewässer vorbehalten ist. Dessen Nutzung ist entsprechend eingeschränkt. Wie gross der Gewässerraum ist, hängt von der Art und Grösse des Gewässers ab.

Die Gemeinde Zollikon konnte die Gewässerräume an ihren Gewässern im Siedlungsgebiet inklusive der Grenzgewässer festlegen. Die entsprechenden öffentlichen Auflagen erfolgten ohne Einsprachen.

Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde Zollikon ist mit dem öffentlichen Verkehr durch Bahn, Forchbahn, Bus und Tram (ab Gemeindegrenze) sehr gut erschlossen. Die 1'967'717 anrechenbaren, gewichteten Haltestellenabfahrten unterstreichen dies. Da die Kostenunterdeckung des Zürcher Verkehrsverbundes je zur Hälfte vom Kanton und den Gemeinden getragen wird, unterstützte die Gemeinde Zollikon den öffentlichen Verkehr im Jahr 2025 mit rund 1,8 Mio. Franken.

Unterhaltsdienst

Der Unterhaltsdienst ist vielschichtig und massgebend am Unterhalt der öffentlichen Bereiche beteiligt. Dabei werden öffentliche Grünflächenanlagen gehegt und gepflegt. Auch werden Neophyten wie zum Beispiel der Japanische Knöterich in allen Anlagen erfolgreich bekämpft, unter anderem am Brunnenbächli, an der Dammstrasse und in den Wässerig-Anlagen. Wo immer möglich, werden Rasenflächen in Mager- oder Blumenwiesen umgewandelt.

Viele einheimische Sträucher und Bäume wurden gepflanzt, zum Beispiel an der Dammstrasse, im Seefeld, im Hinterdorf, an der Witelliker Strasse, im Fuchslbrunnen, am Rebwiesweiher, an der Schützenstrasse, im Hasenbart, am Sennhof Magazin und am First.

Die Mitarbeiter des Unterhaltsdienstes bilden sich stets weiter und besuchen verschiedene Kurse zur Grünflächenpflege. Sie kennen deshalb den Wert und die Vorteile einer nachhaltigen Grünflächenpflege für die Biodiversität, die Menschen und die Gemeinde.



Blumen- und Farbenpracht an der Bahnhofstrasse/Guggerstrasse.

Der Unterhaltsdienst übernimmt mit eigenem Personal und privaten Unternehmen den Winterdienst auf öffentlichen Strassen. Die Herausforderung besteht darin, stets genügend Personal und Material bereitzuhalten, auch wenn der volle Einsatz selten nötig ist. Dennoch muss die Ausstattung ausreichen, um auch starke Schneefälle zu bewältigen. Zur Schonung der Umwelt wird Sole (Wasser-Salz-Lösung) eingesetzt, wodurch der Salzverbrauch um ca. 30 % reduziert wird. Die Sole wird im Werkhof gemischt und in die Fahrzeuge abgefüllt. Zudem unterstützen Zolliker Betriebe wie Landwirte und Gärtner die Schneeräumung.

Für das Personal bedeutet der Winterdienst unregelmässige Arbeitszeiten und Verzicht auf Ferien im Winterhalbjahr. Die Erwartungen der Bevölkerung sind unterschiedlich. Priorität hat der öffentliche Verkehr, gefolgt von wichtigen Strassen und Gehwegen. Die Hauptarbeit muss vor dem morgendlichen Berufsverkehr abgeschlossen sein. Um den Einsatz zu dokumentieren, sind die Fahrzeuge mit Trackern ausgestattet.

Gemeindeökologie

Naturschutzinventar ab Januar 2025

Das aus dem Jahr 1987 stammende Naturschutzinventar wurde überarbeitet und liegt seit dem 5. Februar 2025 (GR 2025-24) vor. Es beinhaltet die ökologisch wertvollen Lebensräume auf dem Gemeindegebiet Zollikon sowie die entsprechenden Massnahmen für einen nachhaltigen Schutz und eine fachgerechte Pflege.

Neophytenbekämpfung am Beispiel Rotfluhstrasse

In Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern und der Holzkorporation Zollikon wird der invasive Neophyt Japanischer Knöterich (*Reynoutria japonica*) mittels Abdeckung mit einer Blache bekämpft. Das Risiko der Weiterverbreitung soll so verhindert werden, um Platz für einheimische Vegetation zu machen.



Der invasive Neophyt Japanischer Knöterich wurde bekämpft.

Fokuswochen «Invasive Neophyten»

Der Bund hat in der Freisetzungsverordnung per 1. September 2024 ein Inverkehrbringungsverbot für invasive Neophyten eingeführt. Dieses umfasst viele bekannte invasive Arten wie beispielsweise den Kirschlorbeer und den Sommerflieder, die in vielen Privatgärten zu finden sind. Pflanzen, die sich bereits in Gärten und Grünanlagen befinden, sind nicht vom Inverkehrbringungsverbot betroffen. Um langfristig Erfolg im Umgang mit den invasiven Arten haben zu können, müssen neben der Einführung des Inverkehrbringungsverbots jedoch auch sukzessive die bereits gepflanzten Arten entfernt werden. In diesem Fall sind die Gemeinden nach wie vor auf die freiwillige Mithilfe der Eigentümerschaft angewiesen.

Marktstand

Im Rahmen der Fokuswochen «Invasive Neophyten» des Naturnetzes Pfannenstil beteiligt sich die Gemeinde Zollikon jährlich Anfang Mai mit einem Informationsstand auf dem Wochenmarkt. Bürger und Bürgerinnen können sich vom Neophytenranger beraten lassen und Informationsmaterial erhalten.



Der Neophytenranger informiert auf dem Wochenmarkt über gebietsfremde Problempflanzen.

Wanderausstellung «Was da wächst»

Mithilfe einer Pflanzenausstellung wurden die invasiven Arten des Inverkehrbringungsverbots gezeigt. Vom 30. April bis 7. Mai 2025 konnte sich die Bevölkerung auf dem Platz vor dem Gemeindesaal informieren.

Plakatausstellung

Eine Plakatausstellung vor der Bibliothek am Freizeitzentrum Zollikerberg informierte im Juni 2025 die Bevölkerung über die invasiven Neophyten.



Auch mit Plakaten wurde informiert, was gegen invasive Neophyten unternommen werden kann.

Spaziergänge Naturnetz Pfannenstil

Am Samstag, 5. Juli 2025 fand der Abendspaziergang im Zollikerberg statt. Es waren geschätzt 150 Personen anwesend, die mit grossem Interesse die Themen rund um die Jagd und zu den Glühwürmchen verfolgten.

Gebäudebrüterinventar: Nistkästen für Dohlen an Kirchturm

Die Kirchenpflege hat der Installation von Dohlen-Kästen im Kirchturm zugestimmt. Es konnten drei künstliche Nistkästen im Turm der katholischen Kirche im Zollikerberg montiert werden.

Mauerseglertag im Ortsmuseum

Im Rahmen der Ausstellung «Zollikon von oben» fand am 24. Mai 2025 im Ortsmuseum eine Veranstaltung zum Thema Mauersegler, gemeinsam mit dem Ornithologischen Verein Zollikon und der Ornithoplan AG, statt.



Die Schule Zollikon besteht aus vier Schuleinheiten: zwei Primarschulen mit elf Kindergärten, einer Sekundarschule und einer Musikschule. An beiden Standorten der Primarschulen – Oescher in Zollikon, Rüterwis im Zollikerberg – wird eine ausserschulische Betreuung sichergestellt. Die Sekundarschule Buechholz im Dorf wird von Jugendlichen aus Zollikon, dem Zollikerberg und Zumikon besucht. Die Musikschule bietet nicht nur Unterricht für Kinder und Jugendliche, sondern auch für erwachsene Musikschülerinnen und -schüler an.



Claudia Imniger, Schulpräsidentin;
Ressortvorsteherin Bildung



Manuel Arrocho, Leiter
Schulverwaltung & Dienste



Urs Rechsteiner,
Leiter Bildung

Schule im Wandel – der Organisationsentwicklungsprozess

Im April 2025 wurde die neue Organisationsstruktur gemeinsam mit dem angepassten Organisationsreglement in Kraft gesetzt. Feinjustierungen bei den Stellenbeschrieben und in der Ablauforganisation wurden vorgenommen und schrittweise in der Organisation umgesetzt. So wurden in der Schulverwaltung die Fachstellen Personal, Schülerbelange, Projekte und Kommunikation präzisiert: Prozesse überarbeitet und verschlankt, Stellenbeschreibungen angepasst. Die zum Teil veralteten und uneinheitlichen Funktionsbezeichnungen wie «Sachbearbeiterin» wichen neuen, klaren Strukturen folgenden Funktionsbezeichnungen wie «Fachassistentin», «Fachspezialistin», «Fachreferentin» und «Fachexpertin», welche die Kompetenz der Mitarbeitenden und ihre Zugehörigkeit zu den Fachstellen zum Ausdruck bringen. Die neuen Strukturen ermöglichen es der Schulverwaltung, noch mehr als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die einzelnen Schuleinheiten aufzutreten.

Das neu geschaffene Projektportfoliomanagement erlaubt es der Geschäftsleitung, wichtige Projekte besser zu planen und zu überwachen. Ebenso erleichtert es die Kommunikation mit der Schulpflege, verbessert die Ressourcenplanung und ermöglicht eine bessere Abstimmung mit internen und externen Interessensgruppen.

Der Bereich Sonderpädagogik wurde durch eine Reorganisation als Fachstelle Besondere Förderung aufgewertet. 2025 haben die neue Fachstellenleiterin sowie ihre Fachassistentin ihre Stellen angetreten. Durch die Schaffung dieser neuen Fachstelle werden Controlling und Reporting der Ressourcen im Bereich Besondere Förderung (interne und externe Sonderschülerinnen und -schüler) verbessert und der Bereich weiter professionalisiert.

Der Bereich der schulergänzenden Betreuung wurde im Berichtsjahr aufgrund der stetig steigenden Nachfrage und gemäss Legislaturziel der Schulpflege weiter ausgebaut. Um den gewachsenen Strukturen Rechnung zu tragen, wurden die Leitungen gestärkt und – analog zu den Schuleinheiten – zu Co-Leitungen ausgebaut.

Die Prozesse in Zusammenhang mit der Erstellung von Schulliegenschaften wurden zusammen mit dem Gemeindeschreiber und den zuständigen Abteilungsleitern auf Initiative der Schulpräsidentin weiterentwickelt und geklärt.

Das Projekt Organisationsentwicklung wird 2026 zu einem vorläufigen Ende kommen. Prozesse müssen jedoch ständig überprüft und neuen Gegebenheiten angepasst werden. So wird bereits an der Anpassung von Prozessen aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben bezüglich Digitalisierung (Stichwort: «Digilex») gearbeitet.

Besetzung der Stelle Leitung Schulverwaltung & Dienste

Per 1. Januar 2025 konnte die Stelle der Leitung Schulverwaltung & Dienste, die seit Sommer 2024 mit einem Springer-Einsatz abgedeckt wurde, neu mit Manuel Arrocho besetzt werden. Zusammen mit dem Leiter Bildung bildet er die Geschäftsleitung und vertritt die Schulverwaltung und Anliegen aus der Schule in der Geschäftsleitung der Gemeinde.

«Schule in der Kultur der Digitalität»

Am Legislaturziel der Schulpflege, mit dem fortschreitenden digitalen Wandel in der Gesellschaft Schritt zu halten, wurde auch 2025 intensiv gearbeitet und es wurden entscheidende Grundsteine gelegt.

Der digitale Wandel bedeutet viel mehr, als die Schülerinnen und Schüler sowie die Klassenräume mit digitalen Geräten auszurüsten und im Unterricht mit digitalen Medien zu arbeiten. Es braucht eine klare Haltung und eine Kultur. In der Kultur der Digitalität geht es darum, wie wir mit und trotz der digitalen Geräte in einer sich immer schneller verändernden Welt zusammenarbeiten. Zeitgemässes Lernen steht im Mittelpunkt, wofür geeignete Lernformen, -methoden und -formate nötig sind.

Das Leitungsteam der Zolliker Schulen arbeitet daran, ein Verständnis für die Kultur der Digitalität zu erlangen. Im Schuljahr 2025/26 hat eine Projektgruppe mit Lehrpersonen aller Schulhäuser und Stufen das Lernmodell Blended Learning kennengelernt – die methodisch-didaktische Kombination von digitalen und analogen Phasen – und setzt dies im Unterricht um. Bis Legislaturende wird ein pädagogisches Konzept «Schule in der Kultur der Digitalität» erstellt.



Auch wenn Digitalität mehr ist, als digitale Geräte im Unterricht zu nutzen, können technische Hilfsmittel wie interaktive Screens neue Möglichkeiten für das Lernen eröffnen. An der Gemeindeversammlung vom 26. März 2025 wurde der Kredit für die Erneuerung der Visualisierungslösungen der Schule bewilligt. Die Ausrüstung der Schulräume mit interaktiven Screens integriert in die klassischen Wandtafeln erfolgte, um ein hybrides Lernsystem im Unterricht zu ermöglichen, ganz im Sinne des Grundsatzes, Analoges und Digitales sinnvoll miteinander zu verbinden und einzusetzen. Erste Auslieferungen der interaktiven Whiteboards erfolgten bereits im Herbst 2025.

Erfreuliche Erfahrungen mit neuen Lernformen im Rahmen der Schule in der Kultur der Digitalität konnten mit der im Schuljahr 2024/25 eingeführten offenen Unterrichtsform «FREI DAY» gemacht werden. Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen arbeiteten in vier Wochenlektionen projektartig und beschäftigten sich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO. Dabei entstanden Gruppenprojekte, die der Schulgemeinschaft dienen. Darunter waren selbst hergestellte, wärmende, wetterfeste Sitzmatten für die kalte Jahreszeit mit einem Gürtelsystem für den Transport und ein 4 m² grosser Garten auf dem Schulhausdach, um biologische Gemüse, Obst und Kräuter anzubauen und zu kultivieren. Nicht zuletzt setzten die Schülerinnen und Schüler ihr zeichnerisches und gestalterisches Können mit den Filmfiguren aus «Madagaskar» auf brandfesten Platten um, um die Nischen im Schulhaus oder auf dem Pausenareal Buechholz zu verschönern.



Im Rahmen des «FREI DAY» entstanden viele Kunstwerke.

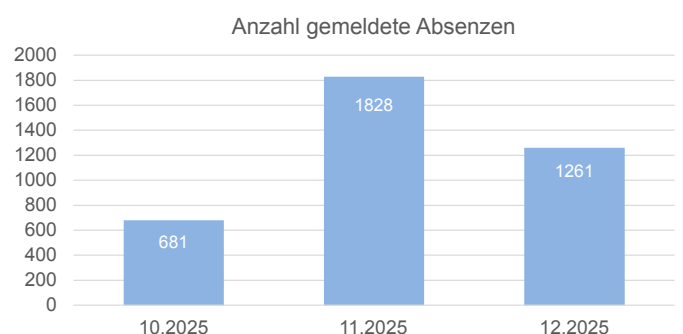
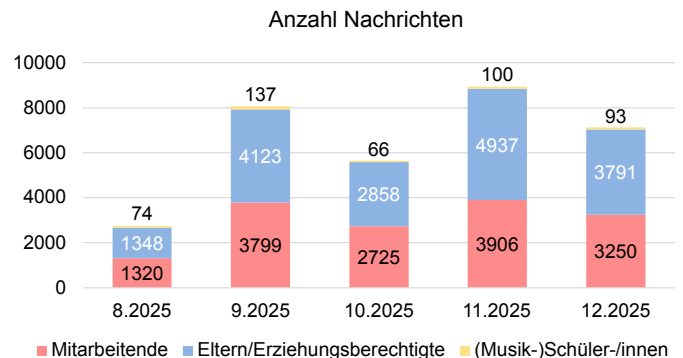
Projekte

Klapp – neue und sichere Kommunikationslösung zwischen Schule und Eltern

Die Schule Zollikon hat die Kommunikationsplattform Klapp für den Austausch zwischen Schule und Eltern, Erziehungsberechtigten, Musikschülerinnen und -schülern ab Beginn des Schuljahres 2025/2026 eingeführt. Klapp kann als App und im Browser genutzt werden und ersetzt den E-Mailverkehr und weitere Kommunikationsapps.

Wenn ein Kind krank oder aus einem anderen Grund abwesend ist, erfassen die Eltern resp. Erziehungsberechtigten eine Absenz in Klapp. Alle Lehr-, Betreuungs- und Musiklehrpersonen, die eine Verbindung zu diesem Kind haben, werden automatisch über die Absenz informiert. Auch relevante Termine werden im Klapp-Kalender geführt und den Eltern- resp. Erziehungsberechtigten so zur Verfügung gestellt.

Klapp wird von über 1'500 Elternteilen und 290 Mitarbeitenden genutzt. Folgende Statistiken zeigen auf, wie aktiv mit Klapp im Tagesgeschäft gearbeitet wird.



Projekt «Nachhaltiges Oescher»

Die Primarschule Oescher hat das Projekt «Nachhaltiges Oescher» ins Leben gerufen und nimmt am vierjährigen Schulentwicklungsprogramm «Klimaschule» der Winterthurer Organisation MyBluePlanet teil. Damit werden die Themen Umweltbildung und Nachhaltigkeit langfristig im Schulalltag verankert. Mit dem Projekt «Nachhaltiges Oescher» werden die Kinder zu Forschenden. Sie lernen, Zusammenhänge zu erkennen und eigene Schlüsse zu ziehen. Der Slogan zum Projekt «Wir im Oescher können's lenken, wenn wir nachhaltiger denken!» wurde von den Schülerinnen und Schülern kreiert und ausgewählt. Gemeinsam stehen sie für mehr Nachhaltigkeit im (Schul-)Alltag.

2025 wurden zwei Aktionstage, sogenannte Impact Days, durchgeführt. Am «Blackout Day», dem Auftakt des Programms, ging der Strom während des Unterrichts aus. Die Kinder erfuhren an diesem Vormittag, wie stark wir in unserem Alltag vom Strom abhängig sind. Sie lernten dabei auch, mit Taschenlampen zu improvisieren, und machten sich bewusst, wie wichtig ein bewusster Umgang mit Ressourcen ist.

Am Impact Day Solarenergie stand die Energiewende im Zentrum und brachte ein Grossprojekt auf das Schulhausdach: den Bau einer Solaranlage. Am ganztägigen Anlass, der für die Unterstufe und die Mittelstufe separat durchgeführt wurde, beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler praxisnah mit der Erzeugung und Nutzung von Solarstrom. Sie erfuhren, wie aus Sonnenlicht Strom gewonnen wird, wie ein Solarmodul funktioniert und wie sich im Alltag Energie sparen lässt. Eine ausgewählte Gruppe von Kindern aus den 5. und 6. Klassen durfte zudem an beiden Aktionstagen auf dem Dach beim Bau der Solaranlage mithelfen und zusammen mit den Solarmonteuren Module verlegen und verkabeln. Mehr zu umweltfreundlichen Umbauten und Projekten siehe Seite 32.



Selbst Hand anlegen: Die Kinder halfen bei der Installation der Solaranlagen auf dem Schulhausdach Oescher mit.

Die Experten von MyBluePlanet begleiten die Aktionstage jeweils vor Ort und unterstützen die Lehrpersonen mit Schulungen und Informationsmaterial in der Vorbereitung der Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht.

Mehr Informationen zum Projekt «Nachhaltiges Oescher» und den bisherigen Aktivitäten sind auf der Projektwebseite www.klimaschule.ch/oescher verfügbar.



Der Flyer des Projekts «Nachhaltiges Oescher».

Erweiterung Schule Buechholz: Abbruch Projektwettbewerb

Das in die Jahre gekommene Schulhaus Buechholz muss saniert, die Schulräume den heutigen Anforderungen angepasst und die Container-Provisorien zurückgebaut werden. Dafür wurde im Januar 2025 ein Projektwettbewerb lanciert. Bei der Prüfung des gekürten Siegerprojekts gelangten Gemeinderat und Schulpflege jedoch zum Schluss, dass gewisse Aspekte nicht dem entsprechen, was für die Weiterentwicklung der Schule Buechholz erwünscht ist. Insbesondere der separate Neubau für den Mittagstisch, der die Qualität des offenen Platzes erheblich beeinträchtigt, wird als nicht gerechtfertigt beurteilt. Das Verfahren wurde daher abgebrochen. Über das weitere Vorgehen wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Unterricht und Betreuung

Unterricht und Betreuung wachsen immer mehr zur sogenannten Lebenswelt Schule zusammen. Gemeinsam sind sie für das Wohl der Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Während des Unterrichts lernen die Kinder nicht nur Schulstoff, sondern in vielen gemeinschaftsfördernden Aktivitäten auch ihre Sozialkompetenzen zu stärken. Diese können sie auch ausserhalb der Unterrichtszeiten weiterentwickeln. In der Betreuung erleben die Kinder Freizeitgestaltung in der Gemeinschaft, machen vielseitige Lernerfahrungen im Alltag und stärken ihre sozialen Fähigkeiten.

Die Betreuung wurde auch 2025 in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr nachgefragt, sowohl im Betreuungshaus Oescher als auch im Betreuungshaus Rüterwis. Letzteres platzt, wie im Geschäftsbericht 2024 berichtet, aus allen Nähten. Bis ein neues Betreuungshaus errichtet werden kann, braucht es eine gute Übergangslösung. Diese wird in Form eines Provisoriums voraussichtlich ab Beginn des Schuljahres 2026/2027 verfügbar sein. Am 9. Februar 2025 sprachen sich die Zolliker Stimmbürgerinnen und -bürger für den Kredit für das dringend notwendige Betreuungshaus-Provisorium im Rüterwis aus.

Im Rahmen des Legislaturziels zur schulergänzenden Betreuung wurde das Projekt Erweiterte Tagesstrukturen aufgenommen: Bis Legislaturende steht ein Grobkonzept bereit, um die Bedürfnisse und die Machbarkeit von erweiterten Tagesstrukturen zu prüfen.



Auf der Schulanlage Rüterwis wird ein provisorisches Betreuungshaus als Übergangslösung errichtet.

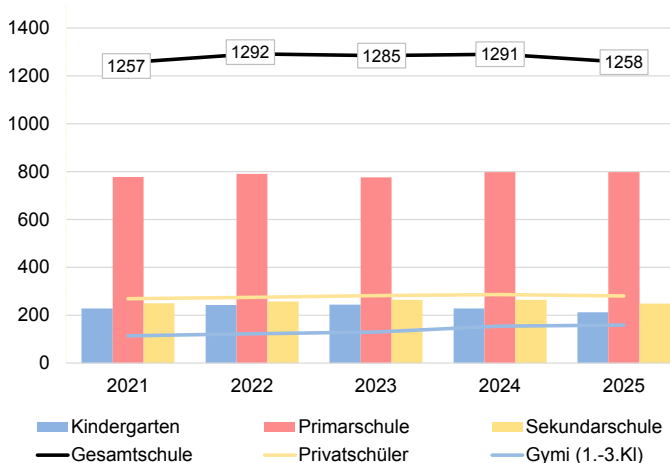
Schule Zollikon in Zahlen

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler war im Schuljahr 2024/25 leicht rückläufig, dies entspricht einem in den meisten Gemeinden des Kantons Zürich festgestellten Trend.

Übersicht Schülerinnen und Schüler

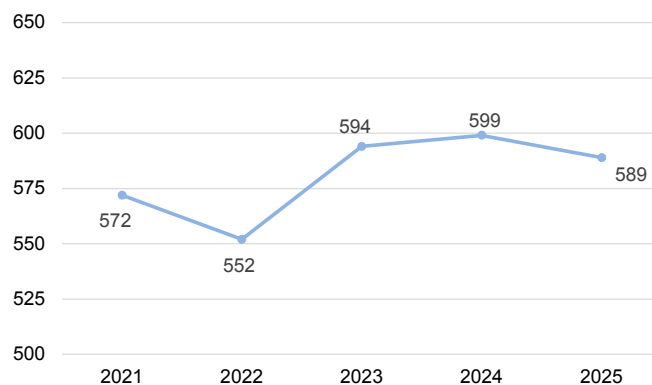
An der Sekundarschule wurde im Sommer 2025 eine 3. Klasse weniger geführt, da mehr Kinder als im Vorjahr die Gymi-Aufnahmeprüfung bestanden oder an eine Privatschule wechselten. An der Schule Rüterwis wurde ebenfalls eine Klasse weniger geführt (1. Klasse), wohingegen an der Schule Oescher 1,5 zusätzliche Klassen eröffnet werden mussten (eine zusätzliche 1. Klasse sowie eine halbe 4. Klasse).

Übersicht Schülerinnen und Schüler
Schule Zollikon



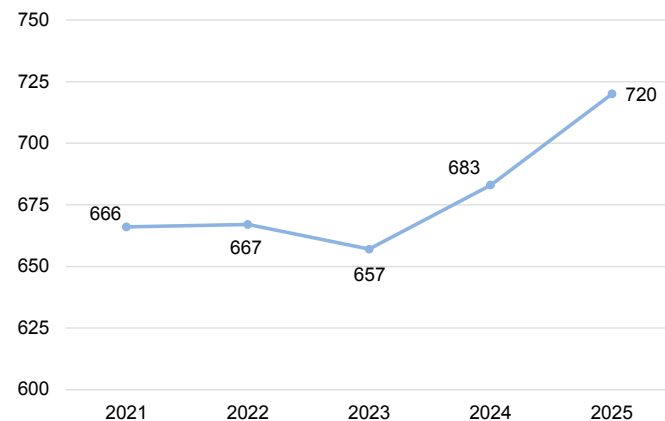
Die Nachfrage nach Betreuung bewegte sich – in beiden Betreuungshäusern – auch 2025 auf einem hohen Niveau.

Anmeldungen Betreuungshaus



Bei der Musikschule ist die Anzahl der Kinder und Erwachsenen, die den Einzel- oder Gruppenunterricht besuchen, seit 2021 konstant auf einem sehr hohen Niveau. Im Jahr 2025 waren gesamthaft 720 Personen bei der Musikschule angemeldet, 37 mehr als im Vorjahr.

Musikschülerinnen und -schüler





Gemeinde Zollikon

Gemeindeverwaltung Zollikon

Bergstrasse 20

8702 Zollikon

044 395 31 11

gemeinderatskanzlei@zollikon.ch

www.zollikon.ch

